

## Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten  
Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Ab SoSe  
2012 werden keine Nachmeldungen mehr möglich sein.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie ( <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/kvv/index.html>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

\* Anmeldungen sind nur vom **16.01. - 04.03.2012** möglich.

\* Für den **Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften** (Module anderer Fächer) sind die Anmeldungen nur schriftlich beim Servicebüro des IfS (Räume 516/517) auch vom 16.01. - 04.03.2012 möglich. Das Anmeldeformular zu den "**Modulen anderer Fächer**" finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

\* Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.

\* Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.

\* Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.

\* Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 14.03.2012 (Erziehungswissenschaft: auch 14.03.2012) veröffentlicht (siehe Homepage und Aushang).

\* Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

## Bachelorstudiengänge

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

### Profil Soziologie

#### S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

068426 Lektürekurs: Die Soziologie und der Konstruktivismus *Beer, R.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Konstruktivistische Theorien betonen die Beobachterabhängigkeit jeglicher Beobachtung und damit auch der soziologischen Beobachtung der Gesellschaft. Der nicht eben bescheidene Anspruch ist, den Wissenschaften damit ein "neues" Paradigma anbieten zu können, dass jenseits einen naiven Realismus operiert. Wenngleich - wie in dem Seminar zu veranschaulichen sein wird - dem Konstruktivismus eine kohärente Theoriebildung gelingt, produziert er doch gleichzeitig gewichtige Anschlussfragen: Bedeutet die Beobachterabhängigkeit nicht in die Relativismusfalle zu tappen? Was bedeutet dies für den Gegenstand der Soziologie? Ist mit dem Konstruktivismus überhaupt der Status der Wissenschaftlichkeit zu erreichen? Was folgt aus einer konstruktivistischen Grundlegung der Soziologie für deren Forschung?**

Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar diskutiert werden. Dabei wird es sowohl eine Einführung in konstruktivistisches Denken geben, wie auch eine genauere Betrachtung der Möglichkeiten einer konstruktivistischen Soziologie.

Das Seminar ist als Lektürekreis geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

068450 Soziologische Theorie (Vorlesung) *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung gibt eine einführende Darstellung einschlägiger soziologischer Theorien, die für die Geschichte, und die aktuelle Forschung des Faches grundlegend sind. Die Einführung orientiert sich dabei an thematischen Schwerpunkten wie: Handlungstheorie, Ordnungsproblem, Theorie der modernen Gesellschaft /

*Literatur:*

Endruweit; Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002. / • Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996 / Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.). / Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. und Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. / Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004. / Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften / • Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius. / Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List. / Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus / Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus / Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

068483 Lektürekurs Alfred Schütz *Nell, L.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.555

Alfred Schütz zählt zu den Klassikern der handlungstheoretischen Soziologie. Auf seinen Schriften bauen die moderne Wissenssoziologie wie die hermeneutisch orientierte qualitative Sozialforschung auf. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte bzw. Textauszüge in sein Werk ein. Im Mittelpunkt wird die Diskussion handlungstheoretischer Grundbegriffe (Handlung, Sinn, Wissen, Intentionalität, Relevanz, Lebenswelt und Lebensform u. a.) stehen. Auf dieser Grundlage werden Aktualität und Grenzen des Ansatzes von Schütz diskutiert.

*Literatur:*

**Literatur zur Vorbereitung:**

Schütz, Alfred (1991): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 2, Konstanz 2004]

Schütz, Alfred (1981): Theorie der Lebensformen. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 1, Konstanz 2006]

Schütz, Alfred (1982): Das Problem der Relevanz. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 6.1 / 6.2. (erscheint im Frühjahr 2007)]

Srubar, Ilja (1988): Kosmion. Frankfurt a. M.

---

068555 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.554

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivierungen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivierungen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)

Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

068923 Lektürekurs: Adorno *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.519

Der Lektürekurs führt in grundlegende Schriften bzw. Analysen Th. W. Adornos ein und damit in eine zentrale Variante der "Kritischen Theorie", die nicht nur im vergangenen Jahrhundert für die Grundlagendiskussion des Fachs und für die kritische Analyse der Gegenwartsgesellschaft von größter Bedeutung war, sondern auch aktuell Standards der gegenwärtigen Theoriebildung und Gesellschaftsanalyse setzt. Die Lektüre soll in diesem Sinne vor allem die Aktualität der Problemstellung eines ausdrücklich "dialektischen" Denkens und des darin liegenden Begriffs einer "Erfahrungswissenschaft" freilegen.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Adorno, Theodor W. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1973): Studien zum autoritären Charakter, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1980): Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1982): Negative Dialektik, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (2003): Einleitung in die Soziologie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Clausen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie, Frankfurt/M.: Fischer.**

Habermas, Jürgen (1985b): Die Verschlingung von Mythos und Aufklärung: Horkheimer und Adorno, in: ders., Der philosophische Diskurs der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 130-158.

Müller-Doohm, Stefan (1996): Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung, Ffm: Campus.

Türcke, Christoph (1995): Einführung in die Kritische Theorie, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Wiggershaus, Rolf (1986): Die Frankfurter Schule. Geschichte, theoretische Entwicklung, politische Bedeutung, München: Hanser

---

069107 Übung "Soziologische Theorie" *Reiners, Chr.*  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.555

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und führt in die Grundlagen der Soziologischen Theorie, in klassische und neuere Ansätze, in Formen, Aufgaben und Probleme der Theoriebildung ein. Systematische Fragestellungen von allgemeiner und aktueller Bedeutung und historische Kontexte der Theoriegeschichte werden dabei anhand der allgemeinen Frage nach Formen und Wandel sozialer Integration und sozialer Kohäsion in der sich wandelnden Gesellschaft behandelt. In der Übung werden jeweils pro Sitzung einzelne einschlägige Ansätze unter spezielle Berücksichtigung von Schlüsseltexten begleitend und vertiefend zur Vorlesung behandelt.

*Literatur:*

Zur Vorbereitung:

Endruweit, Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002.

Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996

Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) ISBN 3-901402-22-5 Standardwerk im englischsprachigem Raum.

Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. ISBN 3-406-420885-6 und

Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. ISBN 3-406-52822-8 Fundierter Überblick über die aktuelle Entwicklung soziologischer Theorien.

Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004.

Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften

Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius.

Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List.

Esser, Hartmut (1993): **Soziologie. Allgemeine Grundlagen** Frankfurt/M., New York: Campus.

Joas, Hans (Hg.) (2001): **Lehrbuch der Soziologie**, Frankfurt/M./ New York: Campus

Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): **Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen**, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

## S2 Empirische Sozialforschung I

### S3 Empirische Sozialforschung II

068464 Statistik II *Weischer, Chr.*  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 08-10, SCH 100.2

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltungen Statistik I und II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek

---

069092 Ethnographische Wissenssoziologie ( Methoden II) *Mautz, Chr.*  
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
LA Berufsk.: M4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.520

**Individualisierungstendenzen und die zunehmende Pluralisierung unterschiedlicher Milieus und kultureller Subkollektive stellen soziologisches Forschen vor die Herausforderung, die unterschiedlichen lebensweltlichen Handlungszusammenhänge adäquat zu verstehen. Eine zentrale Möglichkeit besteht darin, das scheinbar Vertraute, Selbstverständliche der Lebenswelt in seiner Fremdheit zu entdecken und zu erfahren. In der Wissenssoziologie spielen daher die Methodologien und die Methoden ethnographischer Forschung eine große Rolle. Die Arbeiten der Chicago School, die Ethnomethodologie Harold Garfinkels und die ethnographischen Arbeiten Erving Goffmanns sind mittlerweile zu den Klassikern ethnographischer Wissenssoziologie zu zählen. In der neueren Wissenssoziologie, z.B. im Konzept der kleinen Lebenswelten (nach Anne Honer und Ronald Hitzler) wird das methodische Vorgehen der Ethnographie bezogen auf das Verstehen fremder Lebenswelten im Alltag (z.B. Jugend-, Musikszene, Vereine etc.).**

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methodologie ethnographischen Forschens (v.a die klassischen Ansätze in der Ethnologie und der Chicago School, der Arbeiten Garfinkels, Goffmanns und Bourdieus sowie zeitgenössische Diskussionen über ethnographische Repräsentation) sollen vor allem die Methodologie und die methodische Vorgehensweise der ethnographischen Ansätze in der neueren Wissenssoziologie diskutiert werden. Gleichzeitig sollen die Methoden und Techniken ethnographischen Forschens und ethnographischen Schreibens im Einsatz erprobt werden.

*Literatur:*

---

## S4 Berufsorientierende Studien

068699 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*  
Soziologen - Surveys and Salaries  
; Prom. ; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M5  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.554

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfelderorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und

Berufsfelder' eingliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: [www.uni-muenster.de/soziologie](http://www.uni-muenster.de/soziologie) unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

*Literatur:*

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

[http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb\\_socz.pdf](http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_socz.pdf)

---

### **S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)**

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

**Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandsseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.**

**Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werte und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.**

**Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.**

*Literatur:*

**Adorno, Theodor W. u.a. (1972): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt/Neuwied.**

**Joas, Hans (1999): Die Entstehung der Werte. Frankfurt am Main.**

**Weber, Max (1988): Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, S. 489- 540 in: Ders., Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen.**

; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

*Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068502 Politische Kultur IV.: Soziologie im Film *Krysmanski, H.-J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.555

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

---

068517 Niklas Luhmann: Ökologische Kommunikation *Kuhl, D.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.580

**Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme hat die soziologische Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst und sich als eine grundlegende Theorie der Soziologie etabliert. Einen Zugang zu Luhmanns Denken zu finden, erweist sich jedoch erfahrungsgemäß als kein leichtes Unterfangen. Das eigenwillige Begriffsinstrumentarium sowie der hohe Abstraktionsgrad der Theorie, für welche Luhmann beansprucht, nicht weniger zu sein als eine „Welttheorie [...] die nichts, was es gibt, ausläßt" (Luhmann 1988), sorgen nicht nur beim soziologischen Laien für manche Verständnisschwierigkeiten. Populäre Aussagen der Theorie autopoietischer Systeme, die u.a. behauptet, der Mensch sei nicht Teil der Gesellschaft und nur Kommunikation könne kommunizieren, widersprechen zunächst alltäglichen Gewissheiten und führen nicht selten zu Irritationen und Missverständnissen. Erst im Zusammenhang des komplexen Gebäudes der Theorie sozialer Systeme erweisen sich derartige Thesen als schlüssige Konsequenz konsistenter soziologischer Theorieentwicklung.**

Die angebotene Lehrveranstaltung möchte Studierende zu einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Theorieangebot Luhmanns einladen. Neben einer Auswahl grundlegender Texte wird Luhmanns "Ökologische Kommunikation" den Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre bilden. Seine über viele Jahre hinweg entwickelte Theorie funktionaler Differenzierung findet in diesem Werk, das erstmals im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl erschien, Anwendung auf ein konkretes Problem unserer gesellschaftlichen Gegenwart: Luhmann geht hier der Frage nach, ob und wie die moderne Gesellschaft auf die ökologischen Risiken, die sie mitunter selbst (re-)produziert, überhaupt zu reagieren vermag.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse des systemtheoretischen Paradigmas voraus. Erwartet werden jedoch die Bereitschaft zur intensiven Lektüre theoretisch anspruchsvoller Texte, ein Interesse an soziologischer Theorieentwicklung sowie die Offenheit, sich von alltäglichen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen und auf eines der abstraktesten Denkgebäude soziologischer Theorie einzulassen.

*Literatur:*

**Literatur:**

Zur Anschaffung wird dringend empfohlen:

Luhmann, Niklas (2008): *Ökologische Kommunikation: Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?* 5. Aufl. VS Verlag.

Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*

*Literatur:*



**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

**Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem *Schindler, R.*  
Schwerpunkt)

; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denksachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068775    Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur    *Schiefer, U.*  
Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem  
Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

**Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.**

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

## Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Lager als Lebensform

Lager als Format internationaler Intervention

Lager als Brutstätte von Gewalt

Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument

*Bemerkung:*

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.

Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einführung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforchung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alledem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise**

die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.

Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

*Literatur:*

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

068942    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt)    *Hoffmeister, D.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069126    Einführung in die Wirtschaftssoziologie    *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069130    Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt)    *Heyse, M.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

**Diekmann, Andreas:** Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007

**Kromrey, Helmut:** Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006

**Porst, Rolf:** Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch:** Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008

**Scholl, Armin:** Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003

**Weischer, Christoph:** Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

---

069198 Elitenkonstitution und Differenzierungsform  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 12-14, SCH 121.554

*Gubo, M.*

„Brauchen wir Eliten?“. Diese Frage auf soziologischem Dekompositionsniveau beantworten zu wollen ist komplex. Zunächst ist da die Spannung zwischen normativen Konnotationen („Wir brauchen Eliten zur Verbesserung der Gesellschaft“) und rein funktionalen Notwendigkeiten („Eliten erfüllen Funktionen für die Fortsetzung von Gesellschaft“). Um hier sinnvoll zwischen diesen alternativen Möglichkeiten entscheiden zu können, benötigt man einen gesellschaftstheoretischen Zugang zum Phänomen. Dann kann erreicht werden, Fragen nach dem Ort der Konstitution von Eliten (z.B. an der Spitze von gesellschaftlichen

Funktionssystemen oder zwischen diesen) zu verknüpfen mit der Frage nach der Geartetheit der Probleme, die Eliten bearbeiten. Funktionieren sie für gesellschaftliche Subsysteme und deren Bestandsproblematiken oder stellen sie Übersetzungsleistungen zwischen diesen zu Verfügung. Gegen solche funktionalen Beschreibungen könnte man kritisch einwenden, dass Funktionssemantiken lediglich legitimatorischen Charakter besitzen und in Form von anerkannten Leistungsdiskursen eher die Funktion erfüllen, dazu beizutragen, dass bestimmte elitäre Milieus primär eigene Statusinteressen reproduzieren können. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass Eliten eingebettet sind, in ein mehrdimensional verzahntes Spiel funktionaler und kultureller (Habitusunterschiede) Differenzierungslagen, die in komplexen Relationsverhältnissen gesellschaftliche Probleme gemeinsam bearbeiten. Die soziologische Analyse konkreter Problemkonstellationen (Verflechtung von Bestandserhaltungsproblemen, milieuspezifischen Statusinteressen und gesamtgesellschaftlich relevanten Problemen, wie z.B. ökologische und ethische Menschheitsproblematiken) kann nur in einer komplizierten Verknüpfung von theoretischen Analysen und empirischen Untersuchungen erreicht werden. Das Seminar versucht sich mithilfe der Lektüre von Theorietexten und empirischen Untersuchungen dieser komplexen Heuristik anzunähern.

*Literatur:*

Michael Hartmann (2004) : Elitensoziologie. Eine Einführung, Campus Verlag: Frankfurt/ New York.

Bourdieu Pierre; Passeron, Jean- Claude (2007): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur, UVK: Konstanz.

Bourdieu, Pierre (2004) : Der Staatsadel, UVK: Konstanz.

Luhmann, Niklas (1980): „Interaktionen in Oberschichten. Zur Transformation ihrer Semantik im 17. und 18. Jahrhundert". In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 72-162.

Luhmann; Niklas (1986): „Zum Begriff der Klasse", In: Ders. (Hrsg.): Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Westdeutscher Verlag: Opladen, S. 119 - 163.

Thomas Schwinn (Hg.) (2004): Differenzierung und soziale Ungleichheit. Die zwei Soziologien und ihre Verknüpfung, Frankfurt a.M.: Humanities Online, S. 9-68.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und

Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

---

069240 Geschlecht und Gesellschaftsstruktur *El Guennouni, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.580

Soziologische Theorien thematisieren auf unterschiedliche Art und Weise die analytische Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der modernen Gesellschaft. Beispielsweise geht Luhmann (1988) in einem viel diskutierten Aufsatz, „Frauen, Männer und George Spencer Brown“ davon aus, dass mit der Umstellung der Gesellschaftsstruktur von stratifikatorischer auf primär funktionale Differenzierung die Geschlechterdifferenz einen Funktionsverlust erfahren hat. Hingegen weist Bourdieu in vielen Untersuchungen auf die soziologische Relevanz des Geschlechts als Strukturierungskategorie in der modernen Gesellschaft hin. Im Seminar sollen verschiedene Texte darauf hin analysiert werden, welche Rolle dem Geschlecht als Strukturmerkmal in modernen Gesellschaften zukommt. Zur systematischen Erschließung dessen wird die Ebenendifferenzierung zwischen "Interaktion, Organisation und Gesellschaft" (Luhmann) herangezogen und anhand exemplarischer Texte die Bedeutung des Geschlechts als kulturell vermitteltes Konstrukt in den jeweiligen sozialen Systemtypen vermittelt und diskutiert. Somit dient das Seminar auch als eine Einführung in die Geschlechtersoziologie.

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (Abgabetermin: 25.09.2012)

*Literatur:*

**Einführende Literatur**

- \* Bourdieu, P. (2005). Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main.
- \* Bourdieu, P. (1997). Männliche Herrschaft revisited. In: Feministische Studien. Mädchen. 15. Jg. Nr. 2. S. 88 - 99.
- \* Garfinkel, H. (1967). Studies in Ethnomethodology. Cambridge.
- \* Goffman, E. (2001). Das Arrangement der Geschlechter. In: (Ders.) Interaktion und Geschlecht. Frankfurt, New York.

Heintz, B./Nadai, E. (1998). Geschlecht und Kontext. De-Institutionalisierungsprozesse und gesellschaftliche Differenzierung. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 75 - 93

Kampmann, S./Karentzos, A./Küpper, T. (Hrsg.). *Gender Studies und Systemtheorie. Studien zu einem Theorietransfer (2004)*. Bielefeld.

Knapp, G. A./Wetterer, A. (Hrsg.). *Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik (2001)*. Münster.

\* Luhmann, N. (1988). *Frauen, Männer und George Spencer Brown*. In: *Zeitschrift für Soziologie*. S. 47 - 71.

\* Müller, U./Riegraf, B./Wilz, S. M. (Hrsg.). *Geschlecht und Organisation (2001)*. Wiesbaden.

---

### S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*



Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

• **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**

• **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**

• **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**

• **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
-, -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten

zuletzt stark vorgerückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung, in: Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden

---

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt) Leonhard, N.  
Kittel, S.  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführt, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

**Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.**

**Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.**

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068780    Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

Literatur:

---

068813    Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von

Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068866 Lebensverlaufsforschung - Eine Einführung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforschung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alledem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

*Literatur:*

Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen

Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit Schäfer, F. methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.

Leistungsnachweis:Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Literatur:*

Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) N.N.  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance Teubener, K.  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

069236 Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2) Brändle, T.  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8 Wendt, B.  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

**Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefergehende Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.**

**Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit stellt die Fokussierung von anderen Akteurguppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.**

**Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse**



ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Literatur:*

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissengesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

---

### **S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)**

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*  
*Literatur:*

Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*  
*Literatur:*

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

**D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998**

**M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000**

**I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006**

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

---

### S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

068483 Lektürekurs Alfred Schütz *Nell, L.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.555

Alfred Schütz zählt zu den Klassikern der handlungstheoretischen Soziologie. Auf seinen Schriften bauen die moderne Wissenssoziologie wie die hermeneutisch orientierte qualitative Sozialforschung auf. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte bzw. Textauszüge in sein Werk ein. Im Mittelpunkt wird die Diskussion handlungstheoretischer Grundbegriffe (Handlung, Sinn, Wissen, Intentionalität, Relevanz, Lebenswelt und Lebensform u. a.) stehen. Auf dieser Grundlage werden Aktualität und Grenzen des Ansatzes von Schütz diskutiert.

*Literatur:*

**Literatur zur Vorbereitung:**

Schütz, Alfred (1991): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 2, Konstanz 2004]

Schütz, Alfred (1981): Theorie der Lebensformen. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 1, Konstanz 2006]

Schütz, Alfred (1982): Das Problem der Relevanz. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 6.1 / 6.2. (erscheint im Frühjahr 2007)]

Srubar, Ilja (1988): Kosmion. Frankfurt a. M.

---

068555 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.554

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)

Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520

**In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

### **S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)**

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.*  
und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/

GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

Literatur:

Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

## **S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)**

068517 Niklas Luhmann: Ökologische Kommunikation *Kuhl, D.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.580

Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme hat die soziologische Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst und sich als eine grundlegende Theorie der Soziologie etabliert. Einen Zugang zu Luhmanns Denken zu finden, erweist sich jedoch erfahrungsgemäß als kein leichtes Unterfangen. Das eigenwillige Begriffsinstrumentarium sowie der hohe Abstraktionsgrad der Theorie, für welche Luhmann beansprucht, nicht weniger zu sein als eine „Welttheorie [...] die nichts, was es gibt, ausläßt“ (Luhmann 1988), sorgen nicht nur beim soziologischen Laien für manche Verständnisschwierigkeiten. Populäre Aussagen der Theorie autopoietischer Systeme, die u.a. behauptet, der Mensch sei nicht Teil der Gesellschaft und nur Kommunikation könne kommunizieren, widersprechen zunächst alltäglichen Gewissheiten und führen nicht selten zu Irritationen und Missverständnissen. Erst im Zusammenhang des komplexen Gebäudes der Theorie sozialer Systeme erweisen sich derartige Thesen als schlüssige Konsequenz konsistenter soziologischer Theorieentwicklung.

Die angebotene Lehrveranstaltung möchte Studierende zu einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Theorieangebot Luhmanns einladen. Neben einer Auswahl grundlegender Texte wird Luhmanns "Ökologische Kommunikation" den Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre bilden. Seine über viele Jahre hinweg entwickelte Theorie funktionaler Differenzierung findet in diesem Werk, das erstmals im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl erschien, Anwendung auf ein konkretes Problem unserer gesellschaftlichen Gegenwart: Luhmann geht hier der Frage nach, ob und wie die moderne Gesellschaft auf die ökologischen Risiken, die sie mitunter selbst (re-)produziert, überhaupt zu reagieren vermag.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse des systemtheoretischen Paradigmas voraus. Erwartet werden jedoch die Bereitschaft zur intensiven Lektüre theoretisch anspruchsvoller Texte, ein Interesse an soziologischer Theorieentwicklung sowie die Offenheit, sich von alltäglichen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen und auf eines der abstraktesten Denkgebäude soziologischer Theorie einzulassen.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Zur Anschaffung wird dringend empfohlen:**

**Luhmann, Niklas (2008): Ökologische Kommunikation: Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? 5. Aufl. VS Verlag.**

**Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.**

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung

und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

**Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068775    Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur    *Schiefer, U.*  
Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem  
Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

## Lager als Lebensform

## Lager als Format internationaler Intervention

## Lager als Brutstätte von Gewalt

## Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument

### Bemerkung:

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.

Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

### Literatur:

---

068942 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung**



einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

---

069198 Elitenkonstitution und Differenzierungsform  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 12-14, SCH 121.554

*Gubo, M.*

„Brauchen wir Eliten?“. Diese Frage auf soziologischem Dekompositionsniveau beantworten zu wollen ist komplex. Zunächst ist da die Spannung zwischen normativen Konnotationen („Wir brauchen Eliten zur Verbesserung der Gesellschaft“) und rein funktionalen Notwendigkeiten („Eliten erfüllen Funktionen für die Fortsetzung von Gesellschaft“). Um hier sinnvoll zwischen diesen alternativen Möglichkeiten entscheiden zu können, benötigt man einen gesellschaftstheoretischen Zugang zum Phänomen. Dann kann erreicht werden, Fragen nach dem Ort der Konstitution von Eliten (z.B. an der Spitze von gesellschaftlichen Funktionssystemen oder zwischen diesen) zu verknüpfen mit der Frage nach der Geartetheit der Probleme, die Eliten bearbeiten. Funktionieren sie für gesellschaftliche Subsysteme und deren Bestandsproblematiken oder stellen sie Übersetzungsleistungen zwischen diesen zu Verfügung. Gegen solche funktionalen Beschreibungen könnte man kritisch einwenden, dass Funktionssemantiken lediglich legitimatorischen Charakter besitzen und in Form von anerkannten Leistungsdiskursen eher die Funktion erfüllen, dazu beizutragen, dass bestimmte elitäre Milieus primär eigene Statusinteressen reproduzieren können. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass Eliten eingebettet sind, in ein mehrdimensional verzahntes Spiel funktionaler und kultureller (Habitusunterschiede) Differenzierungslagen, die in komplexen Relationsverhältnissen gesellschaftliche Probleme gemeinsam bearbeiten. Die soziologische Analyse konkreter Problemkonstellationen (Verflechtung von Bestandserhaltungsproblemen, milieuspezifischen Statusinteressen und gesamtgesellschaftlich relevanten Problemen, wie z.B. ökologische und ethische Menschheitsproblematiken) kann nur in einer komplizierten Verknüpfung von theoretischen Analysen und empirischen Untersuchungen erreicht werden. Das Seminar versucht sich mithilfe der Lektüre von Theorietexten und empirischen Untersuchen dieser komplexen Heuristik anzunähern.

*Literatur:*

Michael Hartmann (2004) : Elitensoziologie. Eine Einführung, Campus Verlag: Frankfurt/  
New York.

Bourdieu Pierre; Passeron, Jean- Claude (2007): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur,  
UVK: Konstanz.

Bourdieu, Pierre (2004) : Der Staatsadel, UVK: Konstanz.

Luhmann, Niklas (1980): „Interaktionen in Oberschichten. Zur Transformation ihrer  
Semantik im 17. und 18. Jahrhundert“. In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur  
Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 72-162.

Luhmann; Niklas (1986): „Zum Begriff der Klasse“, In: Ders. (Hrsg.): Soziale  
Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Westdeutscher Verlag: Opladen, S. 119 - 163.

Thomas Schwinn (Hg.) (2004): Differenzierung und soziale Ungleichheit. Die zwei  
Soziologien und ihre Verknüpfung, Frankfurt a.M.: Humanities Online, S. 9-68.

---

### **S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)**

068411 Normen und Werte  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

*Isenböck, P.*

Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werten und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.

Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.

*Literatur:*

Adorno, Theodor W. u.a. (1972): *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Darmstadt/Neuwied.

Joas, Hans (1999): *Die Entstehung der Werte*. Frankfurt am Main.

Weber, Max (1988): *Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften*, S. 489- 540 in: Ders., *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*. Tübingen.

---

068426 Lektürekurs: Die Soziologie und der Konstruktivismus *Beer, R.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.519

Konstruktivistische Theorien betonen die Beobachterabhängigkeit jeglicher Beobachtung und damit auch der soziologischen Beobachtung der Gesellschaft. Der nicht eben bescheidene Anspruch ist, den Wissenschaften damit ein "neues" Paradigma anbieten zu können, dass jenseits einen naiven Realismus operiert. Wenngleich - wie in dem Seminar zu veranschaulichen sein wird - dem Konstruktivismus eine kohärente Theoriebildung gelingt, produziert er doch gleichzeitig gewichtige Anschlussfragen: Bedeutet die Beobachterabhängigkeit nicht in die Relativismusfalle zu tappen? Was bedeutet dies für den Gegenstand der Soziologie? Ist mit dem Konstruktivismus überhaupt der Status der Wissenschaftlichkeit zu erreichen? Was folgt aus einer konstruktivistischen Grundlegung der Soziologie für deren Forschung?

Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar diskutiert werden. Dabei wird es sowohl eine Einführung in konstruktivistisches Denken geben, wie auch eine genauere Betrachtung der Möglichkeiten einer konstruktivistischen Soziologie.

Das Seminar ist als Lektürekreis geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

068483 Lektürekurs Alfred Schütz

*Nell, L.*

; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.555

**Alfred Schütz zählt zu den Klassikern der handlungstheoretischen Soziologie. Auf seinen Schriften bauen die moderne Wissenssoziologie wie die hermeneutisch orientierte qualitative Sozialforschung auf. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte bzw. Textauszüge in sein Werk ein. Im Mittelpunkt wird die Diskussion handlungstheoretischer Grundbegriffe (Handlung, Sinn, Wissen, Intentionalität, Relevanz, Lebenswelt und Lebensform u. a.) stehen. Auf dieser Grundlage werden Aktualität und Grenzen des Ansatzes von Schütz diskutiert.**

*Literatur:*

**Literatur zur Vorbereitung:**

**Schütz, Alfred (1991): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 2, Konstanz 2004]**

**Schütz, Alfred (1981): Theorie der Lebensformen. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 1, Konstanz 2006]**

**Schütz, Alfred (1982): Das Problem der Relevanz. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 6.1 / 6.2. (erscheint im Frühjahr 2007)]**

**Srubar, Ilja (1988): Kosmion. Frankfurt a. M.**

---

068498 Struktur und Handlung: Einführung in den Strukturfunktionalismus Talcott Parsons *Mautz, Chr.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**Der Strukturfunktionalismus Talcott Parsons' gilt sicherlich als eine der einflussreichsten theoretischen Ansätze der Soziologie. Das Seminar wird die Grundlagen des Strukturfunktionalismus diskutieren. Im Zentrum steht dabei die besondere Rolle des Spannungsverhältnisses von Struktur und Handlung in der Entwicklung des strukturfunktionalistischen Ansatzes, insbesondere den Ausbau der Handlungstheorie bis hin zum gesellschaftstheoretischen Ansatz sowie in seiner Fortführung durch den Neofunktionalismus.**

**Leistungsanforderungen: Lektüre, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier, Anfertigung von 2 Essays (je ca. 5 Seiten) im Verlauf des Semesters.**

*Literatur:*

#### Literatur zur Einführung:

- Münch, Richard: Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hg.): *Klassiker der Soziologie*. Bd. 2. München: Beck 1993, S. 24-50.

-Ralf Dahrendorf: *Struktur und Funktion. T. P. und die Entwicklung der soziologischen Theorie*. In Friedrichs, Jürgen u.a. (Hgg.): *Soziologische Theorie und Empirie. KZfSS. (Auswahlband)* Westdeutscher Verlag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1997 S. 51 - 79

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

#### Literatur:

Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), *Judith Butler zur Einführung*, Hamburg; Butler, Judith (1991), *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt/M.; Dies. (1995), *Körper von Gewicht*, Frankfurt/M.; Dies. 2009, *Die Macht der Geschlechternormen*, Frankfurt/M.

---

068923 Lektürekurs: Adorno ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; Renn, J.  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.519

Der Lektürekurs führt in grundlegende Schriften bzw. Analysen Th. W. Adornos ein und damit in eine zentrale Variante der "Kritischen Theorie", die nicht nur im vergangenen Jahrhundert für die Grundlagendiskussion des Fachs und für die kritische Analyse der Gegenwartsgesellschaft von größter Bedeutung war, sondern auch aktuell Standards der gegenwärtigen Theoriebildung und Gesellschaftsanalyse setzt. Die Lektüre soll in diesem Sinne vor allem die Aktualität der Problemstellung eines ausdrücklich "dialektischen" Denkens und des darin liegenden Begriffs einer "Erfahrungswissenschaft" freilegen.

#### Literatur:

#### Literatur:

Adorno, Theodor W. (1971): *Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1973): *Studien zum autoritären Charakter*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1980): *Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1982): *Negative Dialektik*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (2003): *Einleitung in die Soziologie*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Clausen, Detlev (2003): *Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie*, Frankfurt/M.: Fischer.

Habermas, Jürgen (1985b): *Die Verschlingung von Mythos und Aufklärung: Horkheimer und Adorno*, in: ders., *Der philosophische Diskurs der Moderne*, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 130-158.

Müller-Doohm, Stefan (1996): *Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung*, Ffm: Campus.

Türcke, Christoph (1995): *Einführung in die Kritische Theorie*, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Wiggershaus, Rolf (1986): *Die Frankfurter Schule. Geschichte, theoretische Entwicklung, politische Bedeutung*, München: Hanser

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): *Individualisierung in modernen Gesellschaften*. In: dies. und Beck Ulrich: *Risikante Freiheiten*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): *From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity*. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): *Questions of Cultural Identity*. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): *Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age* Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): *Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): *Individuierung durch Vergesellschaftung*. In: Ders., *Nachmetaphysisches Denken*. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): *Selbstbeschreibung und Selbstthematization: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft*. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): *Identität und Moderne*. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): *Über soziale Arbeitsteilung*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): *Individuum, Individualität, Individualismus*. In: Ders.: *Sozialstruktur und Semantik*, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): *Individualismus*. In: Ders.: *Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): *Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

#### Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

069069 Einführungskurs für SPSS - Kurs 2 *Ulbrich, Th.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.07.12 - 20.07.12, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Blockveranstaltung

---

069073 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1 *Ulbrich, Th.*  
Termin s. Aushang, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Der Blocktermin findet in der Zeit vom 26.03. - 30.03.2012 statt.

---

069088 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Baumeister, N.*  
; Allg.Studien *Reiners, Chr.*  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.519

Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden kann jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine

zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Da das Seminar interaktiv konzipiert ist, wird eine aktive Mitarbeit seitens der Studierenden vorausgesetzt. Es wird um Anmeldung gebeten: [natascha.baumeister@uni-muenster.de](mailto:natascha.baumeister@uni-muenster.de)

*Literatur:*

**Literatur:**

**Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.**

**Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.**

**Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.**

**Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.**

**Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.**

**Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

---

## **Profil Sozialwissenschaften**

### **S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie**

068450 Soziologische Theorie (Vorlesung)

*Renn, J.*

; B-(2-fach)Soz.: M1

05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.5

Die Vorlesung gibt eine einführende Darstellung einschlägiger soziologischer Theorien, die für die Geschichte, und die aktuelle Forschung des Faches grundlegend sind. Die Einführung orientiert sich dabei an thematischen Schwerpunkten wie: Handlungstheorie, Ordnungsproblem, Theorie der modernen Gesellschaft /

*Literatur:*



Endrueit; Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002. / • Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996 / Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.). / Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. und Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. / Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004. / Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften / • Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius. / Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List. / Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus / Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus / Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

## S2 Empirische Sozialforschung

### S5 Sozialstruktur und Kultur

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werten und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.

Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.

*Literatur:*

Adorno, Theodor W. u.a. (1972): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt/Neuwied.

Joas, Hans (1999): Die Entstehung der Werte. Frankfurt am Main.

Weber, Max (1988): Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, S. 489- 540 in: Ders., Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen.

---

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11

06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

*Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068502 Politische Kultur IV.: Soziologie im Film *Krysmanski, H.-J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.555

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

---

068517 Niklas Luhmann: Ökologische Kommunikation *Kuhl, D.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.580

**Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme hat die soziologische Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst und sich als eine grundlegende Theorie der Soziologie etabliert. Einen Zugang zu Luhmanns Denken zu finden, erweist sich jedoch erfahrungsgemäß als kein leichtes Unterfangen. Das eigenwillige Begriffsinstrumentarium sowie der hohe Abstraktionsgrad der Theorie, für welche Luhmann beansprucht, nicht weniger zu sein als eine „Welttheorie [...] die nichts, was es gibt, ausläßt" (Luhmann 1988), sorgen nicht nur beim soziologischen Laien für manche Verständnisschwierigkeiten. Populäre Aussagen der Theorie autopoietischer Systeme, die u.a. behauptet, der Mensch sei nicht Teil der Gesellschaft und nur Kommunikation könne kommunizieren, widersprechen zunächst alltäglichen Gewissheiten und führen nicht selten zu Irritationen und Missverständnissen. Erst im Zusammenhang des komplexen Gebäudes der Theorie sozialer Systeme erweisen sich derartige Thesen als schlüssige Konsequenz konsistenter soziologischer Theorieentwicklung.**

Die angebotene Lehrveranstaltung möchte Studierende zu einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Theorieangebot Luhmanns einladen. Neben einer Auswahl grundlegender Texte wird Luhmanns "Ökologische Kommunikation" den Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre bilden. Seine über viele Jahre hinweg entwickelte Theorie funktionaler Differenzierung findet in diesem Werk, das erstmals im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl erschien, Anwendung auf ein konkretes Problem unserer gesellschaftlichen Gegenwart: Luhmann geht hier der Frage nach, ob und wie die moderne Gesellschaft auf die ökologischen Risiken, die sie mitunter selbst (re-)produziert, überhaupt zu reagieren vermag.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse des systemtheoretischen Paradigmas voraus. Erwartet werden jedoch die Bereitschaft zur intensiven Lektüre theoretisch anspruchsvoller Texte, ein Interesse an soziologischer Theorieentwicklung sowie die Offenheit, sich von alltäglichen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen und auf eines der abstraktesten Denkgebäude soziologischer Theorie einzulassen.

*Literatur:*

**Literatur:**

**Zur Anschaffung wird dringend empfohlen:**

**Luhmann, Niklas (2008): Ökologische Kommunikation: Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? 5. Aufl. VS Verlag.**

Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

**Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068942 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und *Hoffmeister, D.*  
gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit  
methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

069198 Elitenkonstitution und Differenzierungsform *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 12-14, SCH 121.554

„Brauchen wir Eliten?“. Diese Frage auf soziologischem Dekompositionsniveau beantworten zu wollen ist komplex. Zunächst ist da die Spannung zwischen normativen Konnotationen („Wir brauchen Eliten zur Verbesserung der Gesellschaft“) und rein funktionalen Notwendigkeiten („Eliten erfüllen Funktionen für die Fortsetzung von Gesellschaft“). Um hier sinnvoll zwischen diesen alternativen Möglichkeiten entscheiden zu können, benötigt man einen gesellschaftstheoretischen Zugang zum Phänomen. Dann kann erreicht werden, Fragen nach dem Ort der Konstitution von Eliten (z.B. an der Spitze von gesellschaftlichen Funktionssystemen oder zwischen diesen) zu verknüpfen mit der Frage nach der Geartetheit der Probleme, die Eliten bearbeiten. Funktionieren sie für gesellschaftliche Subsysteme und deren Bestandsproblematiken oder stellen sie Übersetzungsleistungen zwischen diesen zu Verfügung. Gegen solche funktionalen Beschreibungen könnte man kritisch einwenden, dass Funktionssemantiken lediglich legitimatorischen Charakter besitzen und in Form von anerkannten Leistungsdiskursen eher die Funktion erfüllen, dazu beizutragen, dass bestimmte elitäre Milieus primär eigene Statusinteressen reproduzieren können. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass Eliten eingebettet sind, in ein mehrdimensional verzahntes Spiel funktionaler und kultureller (Habitusunterschiede) Differenzierungslagen, die in komplexen Relationsverhältnissen gesellschaftliche Probleme gemeinsam bearbeiten. Die soziologische Analyse konkreter Problemkonstellationen (Verflechtung von Bestandserhaltungsproblemen, milieuspezifischen Statusinteressen und gesamtgesellschaftlich relevanten Problemen, wie z.B. ökologische und ethische Menschheitsproblematiken) kann nur in einer komplizierten Verknüpfung von theoretischen Analysen und empirischen Untersuchungen erreicht werden. Das Seminar versucht sich mithilfe der Lektüre von Theorietexten und empirischen Untersuchen dieser komplexen Heuristik anzunähern.

*Literatur:*

Michael Hartmann (2004) : Elitensoziologie. Eine Einführung, Campus Verlag: Frankfurt/  
New York.

Bourdieu Pierre; Passeron, Jean- Claude (2007): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur,  
UVK: Konstanz.

Bourdieu, Pierre (2004) : Der Staatsadel, UVK: Konstanz.

Luhmann, Niklas (1980): „Interaktionen in Oberschichten. Zur Transformation ihrer Semantik im 17. und 18. Jahrhundert". In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 72-162.

Luhmann; Niklas (1986): „Zum Begriff der Klasse", In: Ders. (Hrsg.): Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Westdeutscher Verlag: Opladen, S. 119 - 163.

Thomas Schwinn (Hg.) (2004): Differenzierung und soziale Ungleichheit. Die zwei Soziologien und ihre Verknüpfung, Frankfurt a.M.: Humanities Online, S. 9-68.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion", die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit" kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

---

069240 Geschlecht und Gesellschaftsstruktur *El Guennoui, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.580

Soziologische Theorien thematisieren auf unterschiedliche Art und Weise die analytische Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der modernen Gesellschaft. Beispielsweise geht Luhmann (1988) in einem vieldiskutierten Aufsatz, „Frauen, Männer und George Spencer Brown" davon aus, dass mit der Umstellung der Gesellschaftsstruktur von stratifikatorischer auf primär funktionale Differenzierung die Geschlechterdifferenz einen Funktionsverlust erfahren hat. Hingegen weist Bourdieu in vielen Untersuchungen auf die soziologische Relevanz des Geschlechts als Strukturierungskategorie in der modernen Gesellschaft hin. Im Seminar sollen verschiedene Texte darauf hin analysiert werden, welche Rolle dem Geschlecht als Strukturmerkmal in modernen Gesellschaften zukommt. Zur systematischen

Erschließung dessen wird die Ebenendifferenzierung zwischen "Interaktion, Organisation und Gesellschaft" (Luhmann) herangezogen und anhand exemplarischer Texte die Bedeutung des Geschlechts als kulturell vermitteltes Konstrukt in den jeweiligen sozialen Systemtypen vermittelt und diskutiert. Somit dient das Seminar auch als eine Einführung in die Geschlechtersoziologie.

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (Abgabetermin: 25.09.2012)

*Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

- \* Bourdieu, P. (2005). Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main.
- \* Bourdieu, P. (1997). Männliche Herrschaft revisited. In: Feministische Studien. Mädchen. 15. Jg. Nr. 2. S. 88 - 99.
- \* Garfinkel, H. (1967). Studies in Ethnomethodology. Cambridge.
- \* Goffman, E. (2001). Das Arrangement der Geschlechter. In: (Ders.) Interaktion und Geschlecht. Frankfurt, New York.
- Heintz, B./Nadai, E. (1998). Geschlecht und Kontext. De-Institutionalisierungsprozesse und gesellschaftliche Differenzierung. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 75 - 93
- Kampmann, S./Karentzos, A./Küpper, T. (Hrsg.). Gender Studies und Systemtheorie. Studien zu einem Theorietransfer (2004). Bielefeld.
- Knapp, G. A./Wetterer, A. (Hrsg.). Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik (2001). Münster.
- \* Luhmann, N. (1988). Frauen, Männer und George Spencer Brown. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 47 - 71.
- \* Müller, U./Riegraf, B./Wilz, S. M. (Hrsg.). Geschlecht und Organisation (2001). Wiesbaden.

---

#### **S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich

zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**



Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.

*Literatur:*

- Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): **Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte** 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): **Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport.** Hofmann, Schorndorf.
- Kruse, Carsten (2010): **Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung?** Lit, Berlin.
- Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): **Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen.** VS, Wiesbaden.

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation

Literatur:

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
- , -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der

Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgerückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), *Die männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) *Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung*, in: *Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung*, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen

zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

Literatur:

Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

069236 Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine *Brändle, T.*  
empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2) *Wendt, B.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefere Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.

Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit stellt die Fokussierung von anderen Akteurguppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.

Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der

Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Literatur:*

zentrale Literatur:

**BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissengesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.**

**Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)**

**BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.**

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

---

## **Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften**

### **Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

**Bachelor (HRGe) Sozialwissenschaften, alle drei Fächer siehe Fachrichtung Sozialwissenschaften/ Sozialw. (Lehramt) ab WiSe 2011/2012/ Überschrift: Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie)**

**Einführung in die Sozialwissenschaften**

**Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum) *Heimken, N.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.  
Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

### **Fachdidaktik Sozialwissenschaften**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

#### *Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

#### *Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

### **Sozialstruktur und Kultur**

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

**Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.**

**Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werten und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.**

**Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.**

Literatur:

**Adorno, Theodor W. u.a. (1972): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt/Neuwied.**

**Joas, Hans (1999): Die Entstehung der Werte. Frankfurt am Main.**

**Weber, Max (1988): Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, S. 489- 540 in: Ders., Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen.**

---

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068502 Politische Kultur IV.: Soziologie im Film *Krysmanski, H.-J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.555

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

**This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.**



Bemerkung:

Literatur:

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

Bemerkung:

Literatur:

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

Literatur:

**grundlegende Literatur:**

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.

---

068555 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.554

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)

Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.

*Literatur:*

Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Themenliste:

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

**Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument**

*Bemerkung:*

**Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.**

**Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.**

**Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.**

**Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)**

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Demenstprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

**[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)**

---

### **Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätzen der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

### **Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung, VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in Schäfer, F.  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch Schäfer, F.  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

Literatur:

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie Schäfer, F.  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

Literatur:

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum Schindler, R.  
- , -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisierungstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

Literatur:

**Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;**

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---



068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB  
*Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außengeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

**Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.**

**Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.**

**Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematization: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp.**

**Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.**

**Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.**

**Leistungsnachweis:Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.**

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

069236    Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2)  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

*Brändle, T.*  
*Wendt, B.*

Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefgehende Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.

Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit stellt die Fokussierung von anderen Akteurgruppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.

Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Literatur:*

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissengesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

---

**2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik Profil SoWi, 2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift Sozialwissenschaften/Fachrichtung Sozialwissenschaften "Grundlagen in den Sozialwissenschaften"**

**Einführung in die Sozialwissenschaften (WiSe)**

**Empirische Sozialforschung I (WiSe)**

**Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

**Fachdidaktische Theorien und Modelle**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

## Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften (Profil Sozialwissenschaften)

### Soziologische Grundbegriffe und Anwendungsfelder/Soziologische Grundlagen und Grundbegriffe

068426 Lektürekurs: Die Soziologie und der Konstruktivismus *Beer, R.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Konstruktivistische Theorien betonen die Beobachterabhängigkeit jeglicher Beobachtung und damit auch der soziologischen Beobachtung der Gesellschaft. Der nicht eben bescheidene Anspruch ist, den Wissenschaften damit ein "neues" Paradigma anbieten zu können, dass jenseits einen naiven Realismus operiert. Wenngleich - wie in dem Seminar zu veranschaulichen sein wird - dem Konstruktivismus eine kohärente Theoriebildung gelingt, produziert er doch gleichzeitig gewichtige Anschlussfragen: Bedeutet die Beobachterabhängigkeit nicht in die Relativismusfalle zu tappen? Was bedeutet dies für den Gegenstand der Soziologie? Ist mit dem Konstruktivismus überhaupt der Status der Wissenschaftlichkeit zu erreichen? Was folgt aus einer konstruktivistischen Grundlegung der Soziologie für deren Forschung?**

**Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar diskutiert werden. Dabei wird es sowohl eine Einführung in konstruktivistisches Denken geben, wie auch eine genauere Betrachtung der Möglichkeiten einer konstruktivistischen Soziologie.**

**Das Seminar ist als Lektürekreis geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.**

---

068498 Struktur und Handlung: Einführung in den *Mautz, Chr.*  
Strukturfunktionalismus Talcott Parsons  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**Der Strukturfunktionalismus Talcott Parsons' gilt sicherlich als eine der einflussreichsten theoretischen Ansätze der Soziologie. Das Seminar wird die Grundlagen des Strukturfunktionalismus diskutieren. Im Zentrum steht dabei die besondere Rolle des Spannungsverhältnisses von Struktur und Handlung in der Entwicklung des strukturfunktionalistischen Ansatzes, insbesondere den Ausbau der Handlungstheorie bis hin zum gesellschaftstheoretischen Ansatz sowie in seiner Fortführung durch den Neofunktionalismus.**

**Leistungsanforderungen: Lektüre, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier, Anfertigung von 2 Essays (je ca. 5 Seiten) im Verlauf des Semesters.**

*Literatur:*

**Literatur zur Einführung:**

- Münch, Richard: Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hg.) : **Klassiker der Soziologie. Bd. 2.** München: Beck 1993, S. 24-50.

-Ralf Dahrendorf: **Struktur und Funktion. T. P. und die Entwicklung der soziologischen Theorie.** In Friedrichs, Jürgen u.a. (Hgg.): **Soziologische Theorie und Empirie. KZfSS. (Auswahlband)** Westdeutscher Verlag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1997 S. 51 - 79

---

068923 Lektürekurs: Adorno  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.519

*Renn, J.*

**Der Lektürekurs führt in grundlegende Schriften bzw. Analysen Th. W. Adornos ein und damit in eine zentrale Variante der "Kritischen Theorie", die nicht nur im vergangenen Jahrhundert für die Grundlagendiskussion des Fachs und für die kritische Analyse der Gegenwartsgesellschaft von größter Bedeutung war, sondern auch aktuell Standards der gegenwärtigen Theoriebildung und Gesellschaftsanalyse setzt. Die Lektüre soll in diesem Sinne vor allem die Aktualität der Problemstellung eines ausdrücklich "dialektischen" Denkens und des darin liegenden Begriffs einer "Erfahrungswissenschaft" freilegen.**

*Literatur:*

**Literatur:**

**Adorno, Theodor W. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1973): Studien zum autoritären Charakter, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1980): Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1982): Negative Dialektik, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (2003): Einleitung in die Soziologie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Clausen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie, Frankfurt/M.: Fischer.**

**Habermas, Jürgen (1985b): Die Verschlingung von Mythos und Aufklärung: Horkheimer und Adorno, in: ders., Der philosophische Diskurs der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 130-158.**

**Müller-Doohm, Stefan (1996): Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung, Ffm: Campus.**

**Türcke, Christoph (1995): Einführung in die Kritische Theorie, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.**

**Wiggershaus, Rolf (1986): Die Frankfurter Schule. Geschichte, theoretische Entwicklung, politische Bedeutung, München: Hanser**

---

### **Sozialstruktur und Kultur**

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

#### *Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

### **Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

**Studienbeginn bis WiSe 2010/2011**

**2-Fach Bachelor Soziologie**

## Modul 1: Grundlagen

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werten und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.

Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.

### Literatur:

Adorno, Theodor W. u.a. (1972): *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie.* Darmstadt/Neuwied.

Joas, Hans (1999): *Die Entstehung der Werte.* Frankfurt am Main.

Weber, Max (1988): *Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften*, S. 489- 540 in: Ders., *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre.* Tübingen.

---

068426 Lektürekurs: Die Soziologie und der Konstruktivismus *Beer, R.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.519

Konstruktivistische Theorien betonen die Beobachterabhängigkeit jeglicher Beobachtung und damit auch der soziologischen Beobachtung der Gesellschaft. Der nicht eben bescheidene Anspruch ist, den Wissenschaften damit ein "neues" Paradigma anbieten zu können, dass jenseits einen naiven Realismus operiert. Wenngleich - wie in dem Seminar zu veranschaulichen sein wird - dem Konstruktivismus eine kohärente Theoriebildung gelingt, produziert er doch gleichzeitig gewichtige Anschlussfragen: Bedeutet die Beobachterabhängigkeit nicht in die Relativismusfalle zu tappen? Was bedeutet dies für den Gegenstand der Soziologie? Ist mit dem Konstruktivismus überhaupt der Status der Wissenschaftlichkeit zu erreichen? Was folgt aus einer konstruktivistischen Grundlegung der Soziologie für deren Forschung?

Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar diskutiert werden. Dabei wird es sowohl eine Einführung in konstruktivistisches Denken geben, wie auch eine genauere Betrachtung der Möglichkeiten einer konstruktivistischen Soziologie.

Das Seminar ist als Lektürekreis geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.



---

068450 Soziologische Theorie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.5

*Renn, J.*

Die Vorlesung gibt eine einführende Darstellung einschlägiger soziologischer Theorien, die für die Geschichte, und die aktuelle Forschung des Faches grundlegend sind. Die Einführung orientiert sich dabei an thematischen Schwerpunkten wie: Handlungstheorie, Ordnungsproblem, Theorie der modernen Gesellschaft /

*Literatur:*

Endruweit; Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002. / • Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996 / Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.) / Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. und Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. / Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004. / Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften / • Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius. / Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List. / Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus / Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus / Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

068483 Lektürekurs Alfred Schütz  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.555

*Nell, L.*

Alfred Schütz zählt zu den Klassikern der handlungstheoretischen Soziologie. Auf seinen Schriften bauen die moderne Wissenssoziologie wie die hermeneutisch orientierte qualitative Sozialforschung auf. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte bzw. Textauszüge in sein Werk ein. Im Mittelpunkt wird die Diskussion handlungstheoretischer Grundbegriffe (Handlung, Sinn, Wissen, Intentionalität, Relevanz, Lebenswelt und Lebensform u. a.) stehen. Auf dieser Grundlage werden Aktualität und Grenzen des Ansatzes von Schütz diskutiert.

*Literatur:*

**Literatur zur Vorbereitung:**

Schütz, Alfred (1991): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 2, Konstanz 2004]

Schütz, Alfred (1981): Theorie der Lebensformen. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 1, Konstanz 2006]

Schütz, Alfred (1982): Das Problem der Relevanz. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 6.1 / 6.2. (erscheint im Frühjahr 2007)]

Srubar, Ilja (1988): Kosmion. Frankfurt a. M.

---

068498    Struktur und Handlung: Einführung in den                                    *Mautz, Chr.*  
Strukturfunktionalismus Talcott Parsons  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**Der Strukturfunktionalismus Talcott Parsons´ gilt sicherlich als eine der einflussreichsten theoretischen Ansätze der Soziologie. Das Seminar wird die Grundlagen des Strukturfunktionalismus diskutieren. Im Zentrum steht dabei die besondere Rolle des Spannungsverhältnisses von Struktur und Handlung in der Entwicklung des strukturfunktionalistischen Ansatzes, insbesondere den Ausbau der Handlungstheorie bis hin zum gesellschaftstheoretischen Ansatz sowie in seiner Fortführung durch den Neofunktionalismus.**

**Leistungsanforderungen: Lektüre, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat mit Thesepapier, Anfertigung von 2 Essays (je ca. 5 Seiten) im Verlauf des Semesters.**

*Literatur:*

**Literatur zur Einführung:**

**- Münch, Richard: Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hg.) : Klassiker der Soziologie. Bd. 2. München: Beck 1993, S. 24-50.**

**-Ralf Dahrendorf: Struktur und Funktion. T. P. und die Entwicklung der soziologischen Theorie. In Friedrichs, Jürgen u.a. (Hgg.): Soziologische Theorie und Empirie. KZfSS. (Auswahlband) Westdeutscher Verlag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1997 S. 51 - 79**

---

068923    Lektürekurs: Adorno    *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.519

**Der Lektürekurs führt in grundlegende Schriften bzw. Analysen Th. W. Adornos ein und damit in eine zentrale Variante der "Kritischen Theorie", die nicht nur im vergangenen Jahrhundert für die Grundlagendiskussion des Fachs und für die kritische Analyse der Gegenwartsgesellschaft von größter Bedeutung war, sondern auch aktuell Standards der gegenwärtigen Theoriebildung und Gesellschaftsanalyse setzt. Die Lektüre soll in diesem Sinne vor allem die Aktualität der Problemstellung eines ausdrücklich "dialektischen" Denkens und des darin liegenden Begriffs einer "Erfahrungswissenschaft" freilegen.**

*Literatur:*

**Literatur:**

**Adorno, Theodor W. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Adorno, Theodor W. (1973): Studien zum autoritären Charakter, Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

Adorno, Theodor W. (1980): *Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1982): *Negative Dialektik*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (2003): *Einleitung in die Soziologie*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Clausen, Detlev (2003): *Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie*, Frankfurt/M.: Fischer.

Habermas, Jürgen (1985b): *Die Verschlingung von Mythos und Aufklärung: Horkheimer und Adorno*, in: ders., *Der philosophische Diskurs der Moderne*, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 130-158.

Müller-Doohm, Stefan (1996): *Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung*, Ffm: Campus.

Türcke, Christoph (1995): *Einführung in die Kritische Theorie*, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Wiggershaus, Rolf (1986): *Die Frankfurter Schule. Geschichte, theoretische Entwicklung, politische Bedeutung*, München: Hanser

---

## Modul 2: Sozialstruktur und Kultur

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werten und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.

Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.

### Literatur:

Adorno, Theodor W. u.a. (1972): *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*. Darmstadt/Neuwied.

Joas, Hans (1999): *Die Entstehung der Werte*. Frankfurt am Main.

Weber, Max (1988): Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, S. 489- 540 in: Ders., Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen.

---

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

*Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068502 Politische Kultur IV.: Soziologie im Film *Krysmanski, H.-J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.555

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

---

068517 Niklas Luhmann: Ökologische Kommunikation *Kuhl, D.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.580

**Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme hat die soziologische Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst und sich als eine grundlegende Theorie der Soziologie etabliert. Einen Zugang zu Luhmanns Denken zu finden, erweist sich jedoch erfahrungsgemäß als kein leichtes Unterfangen. Das eigenwillige Begriffsinstrumentarium sowie der hohe Abstraktionsgrad der Theorie, für welche Luhmann beansprucht, nicht weniger zu sein als eine „Welttheorie [...] die nichts, was es gibt, ausläßt“ (Luhmann 1988), sorgen nicht nur beim soziologischen Laien für manche Verständnisschwierigkeiten. Populäre Aussagen der Theorie autopoietischer Systeme, die u.a. behauptet, der Mensch sei nicht Teil der Gesellschaft und nur Kommunikation könne kommunizieren, widersprechen zunächst alltäglichen Gewissheiten und führen nicht selten zu Irritationen und Missverständnissen. Erst im Zusammenhang des komplexen Gebäudes der Theorie sozialer Systeme erweisen sich derartige Thesen als schlüssige Konsequenz konsistenter soziologischer Theorieentwicklung.**

Die angebotene Lehrveranstaltung möchte Studierende zu einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Theorieangebot Luhmanns einladen. Neben einer Auswahl grundlegender Texte wird Luhmanns "Ökologische Kommunikation" den Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre bilden. Seine über viele Jahre hinweg entwickelte Theorie funktionaler Differenzierung findet in diesem Werk, das erstmals im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl erschien, Anwendung auf ein konkretes Problem unserer gesellschaftlichen Gegenwart: Luhmann geht hier der Frage nach, ob und wie die moderne Gesellschaft auf die ökologischen Risiken, die sie mitunter selbst (re-)produziert, überhaupt zu reagieren vermag.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse des systemtheoretischen Paradigmas voraus. Erwartet werden jedoch die Bereitschaft zur intensiven Lektüre theoretisch anspruchsvoller Texte, ein Interesse an soziologischer Theorieentwicklung sowie die Offenheit, sich von alltäglichen

**Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen und auf eines der abstraktesten Denkgebäude soziologischer Theorie einzulassen.**

*Literatur:*

**Literatur:**

**Zur Anschaffung wird dringend empfohlen:**

**Luhmann, Niklas (2008): Ökologische Kommunikation: Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? 5. Aufl. VS Verlag.**

**Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.**

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the

enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung Müller, O.  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.

---

068555 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit Späte, K.  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.554

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)

Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.**

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

**D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998**

**M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000**

**I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006**

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

---

069016 Individualisierung  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Renn, J.  
Isenböck, P.

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außengeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.



Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069198 Elitenkonstitution und Differenzierungsform *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 12-14, SCH 121.554

„Brauchen wir Eliten?“. Diese Frage auf soziologischem Dekompositionsniveau beantworten zu wollen ist komplex. Zunächst ist da die Spannung zwischen normativen Konnotationen („Wir brauchen Eliten zur Verbesserung der Gesellschaft“) und rein funktionalen Notwendigkeiten („Eliten erfüllen Funktionen für die Fortsetzung von Gesellschaft“). Um hier sinnvoll zwischen diesen alternativen Möglichkeiten entscheiden zu können, benötigt man einen gesellschaftstheoretischen Zugang zum Phänomen. Dann kann erreicht werden, Fragen nach dem Ort der Konstitution von Eliten (z.B. an der Spitze von gesellschaftlichen Funktionssystemen oder zwischen diesen) zu verknüpfen mit der Frage nach der Geartetheit der Probleme, die Eliten bearbeiten. Funktionieren sie für gesellschaftliche Subsysteme und deren Bestandsproblematiken oder stellen sie Übersetzungsleistungen zwischen diesen zu Verfügung. Gegen solche funktionalen Beschreibungen könnte man kritisch einwenden, dass Funktionssemantiken lediglich legitimatorischen Charakter besitzen und in Form von anerkannten Leistungsdiskursen eher die Funktion erfüllen, dazu beizutragen, dass bestimmte elitäre Milieus primär eigene Statusinteressen reproduzieren können. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass Eliten eingebettet sind, in ein mehrdimensional verzahntes Spiel funktionaler und kultureller (Habitusunterschiede) Differenzierungslagen, die in komplexen Relationsverhältnissen gesellschaftliche Probleme gemeinsam bearbeiten. Die soziologische Analyse konkreter Problemkonstellationen (Verflechtung von Bestandserhaltungsproblemen, milieuspezifischen Statusinteressen und gesamtgesellschaftlich relevanten Problemen, wie z.B. ökologische und ethische Menschheitsproblematiken) kann nur in einer komplizierten Verknüpfung von theoretischen Analysen und empirischen Untersuchungen erreicht werden. Das Seminar versucht sich mithilfe der Lektüre von Theorietexten und empirischen Untersuchen dieser komplexen Heuristik anzunähern.

Literatur:

Michael Hartmann (2004) : Elitensoziologie. Eine Einführung, Campus Verlag: Frankfurt/ New York.

Bourdieu Pierre; Passeron, Jean- Claude (2007): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur, UVK: Konstanz.

Bourdieu, Pierre (2004) : Der Staatsadel, UVK: Konstanz.

Luhmann, Niklas (1980): „Interaktionen in Oberschichten. Zur Transformation ihrer Semantik im 17. und 18. Jahrhundert". In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 72-162.

Luhmann; Niklas (1986): „Zum Begriff der Klasse", In: Ders. (Hrsg.): Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Westdeutscher Verlag: Opladen, S. 119 - 163.

Thomas Schwinn (Hg.) (2004): Differenzierung und soziale Ungleichheit. Die zwei Soziologien und ihre Verknüpfung, Frankfurt a.M.: Humanities Online, S. 9-68.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion", die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit" kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

---

069240 Geschlecht und Gesellschaftsstruktur *El Guennoui, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.580

Soziologische Theorien thematisieren auf unterschiedliche Art und Weise die analytische Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der modernen Gesellschaft. Beispielsweise geht Luhmann (1988) in einem vieldiskutierten Aufsatz, „Frauen, Männer und George Spencer Brown" davon aus, dass mit der Umstellung der Gesellschaftsstruktur von stratifikatorischer auf primär funktionale Differenzierung die Geschlechterdifferenz einen Funktionsverlust erfahren hat. Hingegen weist Bourdieu in vielen Untersuchungen auf die soziologische

Relevanz des Geschlechts als Strukturierungskategorie in der modernen Gesellschaft hin. Im Seminar sollen verschiedene Texte darauf hin analysiert werden, welche Rolle dem Geschlecht als Strukturmerkmal in modernen Gesellschaften zukommt. Zur systematischen Erschließung dessen wird die Ebenendifferenzierung zwischen "Interaktion, Organisation und Gesellschaft" (Luhmann) herangezogen und anhand exemplarischer Texte die Bedeutung des Geschlechts als kulturell vermitteltes Konstrukt in den jeweiligen sozialen Systemtypen vermittelt und diskutiert. Somit dient das Seminar auch als eine Einführung in die Geschlechtersoziologie.

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (Abgabetermin: 25.09.2012)

Literatur:

#### Einführende Literatur

- \* Bourdieu, P. (2005). Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main.
- \* Bourdieu, P. (1997). Männliche Herrschaft revisited. In: Feministische Studien. Mädchen. 15. Jg. Nr. 2. S. 88 - 99.
- \* Garfinkel, H. (1967). Studies in Ethnomethodology. Cambridge.
- \* Goffman, E. (2001). Das Arrangement der Geschlechter. In: (Ders.) Interaktion und Geschlecht. Frankfurt, New York.
- Heintz, B./Nadai, E. (1998). Geschlecht und Kontext. De-Institutionalisierungsprozesse und gesellschaftliche Differenzierung. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 75 - 93
- Kampmann, S./Karentzos, A./Küpper, T. (Hrsg.). Gender Studies und Systemtheorie. Studien zu einem Theorietransfer (2004). Bielefeld.
- Knapp, G. A./Wetterer, A. (Hrsg.). Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik (2001). Münster.
- \* Luhmann, N. (1988). Frauen, Männer und George Spencer Brown. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 47 - 71.
- \* Müller, U./Riegraf, B./Wilz, S. M. (Hrsg.). Geschlecht und Organisation (2001). Wiesbaden.

---

069255 Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) Gärtner, Chr.  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen



fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11

03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

## Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation

Literatur:

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
- , -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

**Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;**

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegend in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

## Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit Schindler, R.  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgerückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

## Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), *Die männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) *Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung*, in: *Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung*, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance Teubener, K.  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.



---

069236    Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2)  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

*Brändle, T.*  
*Wendt, B.*

**Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefgehende Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.**

Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit stellt die Fokussierung von anderen Akteurguppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.

Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Literatur:*

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

---

**Modul 4: Empirische Sozialforschung**

068464    Statistik II  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4

*Weischer, Chr.*

06.04.12 - 13.07.12, Fr 08-10, SCH 100.2

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltungen Statistik I und II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek

---

069020 Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit (Methoden II) *Tschiedel, R.*  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;  
LA Berufsk.: M4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.519

**In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.**

**Als Lehrveranstaltung wird ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Semesters steht eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse.**

**Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen gehen. Die Aufgabenstellung ist in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden.**

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten an praktischen Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein.**

**Es wird voraussichtlich ein Blockseminar außerhalb der Hochschule geben. Der Termin wird mit den Teilnehmenden in den ersten Vorlesungswochen abgestimmt.**

**Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere Leistungen sind nach Absprache möglich.**

**Bitte melden Sie sich an über die E-Mail-Adresse [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de) .**

*Literatur:*

**zur Vorbereitung:**

o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)

o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994

- o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]
- o Schnell, Rainer u.a.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Verlag 1988 [oder vergleichbar]
- o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

---

069092 Ethnographische Wissenssoziologie (Methoden II) *Mautz, Chr.*  
 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
 LA Berufsk.: M4  
 03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.520

**Individualisierungstendenzen und die zunehmende Pluralisierung unterschiedlicher Milieus und kultureller Subkollektive stellen soziologisches Forschen vor die Herausforderung, die unterschiedlichen lebensweltlichen Handlungszusammenhänge adäquat zu verstehen. Eine zentrale Möglichkeit besteht darin, das scheinbar Vertraute, Selbstverständliche der Lebenswelt in seiner Fremdheit zu entdecken und zu erfahren. In der Wissenssoziologie spielen daher die Methodologien und die Methoden ethnographischer Forschung eine große Rolle. Die Arbeiten der Chicago School, die Ethnomethodologie Harold Garfinkels und die ethnographischen Arbeiten Erving Goffmans sind mittlerweile zu den Klassikern ethnographischer Wissenssoziologie zu zählen. In der neueren Wissenssoziologie, z.B. im Konzept der kleinen Lebenswelten (nach Anne Honer und Ronald Hitzler) wird das methodische Vorgehen der Ethnographie bezogen auf das Verstehen fremder Lebenswelten im Alltag (z.B. Jugend-, Musikszene, Vereine etc.).**

**Nach einer allgemeinen Einführung in die Methodologie ethnographischen Forschens (v.a. die klassischen Ansätze in der Ethnologie und der Chicago School, der Arbeiten Garfinkels, Goffmans und Bourdieus sowie zeitgenössische Diskussionen über ethnographische Repräsentation) sollen vor allem die Methodologie und die methodische Vorgehensweise der ethnographischen Ansätze in der neueren Wissenssoziologie diskutiert werden. Gleichzeitig sollen die Methoden und Techniken ethnographischen Forschens und ethnographischen Schreibens im Einsatz erprobt werden.**

*Literatur:*

---

069130 Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit *Heyse, M.*  
 methodischem Schwerpunkt)  
 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-  
 fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-  
 fach)Soz.: M6

**Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).**

**Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.**

**In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:**

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

**Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007**

**Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006**

**Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008**

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008**

**Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003**

**Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007**

#### **Modul 5: Berufsorientierende Studien**

068699   Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und                   *Späte, K.*  
 Soziologen - Surveys and Salaries  
 ; Prom. ; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M5  
 05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.554

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfelderorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir

uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: [www.uni-muenster.de/soziologie](http://www.uni-muenster.de/soziologie) unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

*Literatur:*

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

[http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb\\_soz.pdf](http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soz.pdf)

---

### Modul 6: Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denksachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.* und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

**Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.**

**Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.**

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068942    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

*Hoffmeister, D.*

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069130    Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6

*Heyse, M.*

**Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).**

**Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.**

**In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:**

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

**Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007**

**Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006**

**Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008**

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008**

**Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003**

**Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007**

---

#### **Modul 7: Kulturelle und ethnisierte Konflikte**

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

*Heimken, N.*

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775    Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

*Schiefer, U.*

**Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.**

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**



**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

**Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument**

*Bemerkung:*

**Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.**

**Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.**

**Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.**

**Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)**

---

### **Modul 8: Sozialisation und Bildung**

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einföhrung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforchung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alldem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

**Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.**

*Literatur:*

**Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.**

**Leistungsnachweis:Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.**

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*  
Schwerpunkt)

; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
  
- ggf. Kenia
  
- Namibia
  
- Philippinen
  
- Simbabwe

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

**Neuaufnahmen sind nicht möglich.**

---

### **Modul 9: Familie und Lebenslauf**

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
*Leonhard, N.*  
*Kittel, S.*

Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einfuhrte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.

Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) Hoffmeister, D.  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einföhrung (mit methodischem Schwerpunkt) *Steinhoff, A.*  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforchung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alldem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

**Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.**

*Literatur:*

**Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

### **Modul 10: Allgemeine Studien**

069069 Einführungskurs für SPSS - Kurs 2 *Ulbrich, Th.*  
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 16.07.12 - 20.07.12, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Blockveranstaltung

---

069073 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1 *Ulbrich, Th.*  
Termin s. Aushang, 10-16, SCH 121.501

Statistische Datenauswertung mit SPSS

*Bemerkung:*

Der Blocktermin findet in der Zeit vom 26.03. - 30.03.2012 statt.

---

069088 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Baumeister, N.*  
; Allg.Studien *Reiners, Chr.*  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.519

**Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.**

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden kann jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Da das Seminar interaktiv konzipiert ist, wird eine aktive Mitarbeit seitens der Studierenden vorausgesetzt. Es wird um Anmeldung gebeten: [natascha.baumeister@uni-muenster.de](mailto:natascha.baumeister@uni-muenster.de)

*Literatur:*

**Literatur:**

**Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.**

**Keppinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.**

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: *Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen*. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: *Studium Soziologie*. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: *Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.

2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.

Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)**

---

### **Kooperationen mit anderen Instituten (Anmeldungen nur im Geschäftszimmer des IfS, Raum 552)**

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552

#### **geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 2, keine Pflichtvorlesung**

067582 Vorlesung: Journalismusforschung *Birkner, Th.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 *Malik, M.*  
03.04.12, Di 10-12, H 3

Die Vorlesung führt in die wichtigsten Felder der Journalismusforschung ein. Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Modelle des Journalismus und das Verhältnis von Journalistik und Journalismus. Die politischen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen des Mediensystems für Journalismus werden ebenso thematisiert wie journalistische Institutionen, Akteure und Routinen. Internationale Dimensionen der Journalismusforschung und der Wandel des Journalismus im Internetzeitalter spielen dabei stets eine Rolle. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten durch die Vorstellung ausgewählter Studien einen Einblick in den aktuellen Stand der Journalismusforschung.

*Bemerkung:*

Die Vorlesung ist offen für Magisterstudierende.

*Literatur:*



Birkner, Thomas (2011): Das Selbstgespräch der Zeit. Die Geschichte des Journalismus in Deutschland 1605-1914, Köln: Halem.

Blöbaum, Bernd (1994): Journalismus als soziales System, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Löffelholz, Martin (Hrsg.) (2004): Theorien des Journalismus. Ein diskursives Handbuch. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Wiesbaden: VS.

Neuberger, Christoph/Nuernbergk, Christian/Rischke, Melanie (Hrsg.) (2009): Journalismus im Internet: Profession – Partizipation – Technisierung, Wiesbaden: VS.

Weischenberg, Siegfried (1995): Journalistik, 2. Band: Medientechnik, Medienfunktionen, Medienakteure, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Weischenberg, Siegfried (2004 [1992]): Journalistik, 1. Band: Mediensysteme, Medienethik, Medieninstitutionen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Weischenberg, Siegfried/Malik, Maja/Scholl, Armin (2006): Die Souffleure der Mediengesellschaft. Report über die Journalisten in Deutschland, Konstanz UVK.

---

067635 Vorlesung: Rezeptions- und Mediaforschung *Gehrau, V.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2  
02.04.12, Mo 10-12, F2

Die Vorlesung bietet einen Überblick der klassischen Publikumsforschung. Sie beginnt mit Modellen und Studien zur Medienwirkungsforschung. Dabei geht es zunächst um die Klassiker der Wahl-, Diffusions und Persuasionsforschung und anschließend um neuere Ansätze zu kognitiven, sozial vermittelten sowie unerwünschten Effekten der Massenmedien. Ziel ist es, einen Überblick möglicher Medienwirkungen zu vermitteln sowie abschätzen zu können, welche Arten von Effekten empirisch gut belegt sind und welche eher entweder als hehrer Wunsch oder als Feindbild denn als wissenschaftlich belegt anzusehen sind. Anschließend geht es um die Mediennutzung. Es werden Ansätze zur Erklärung von Mediennutzung, Verfahren zur Messung von Mediennutzung sowie Ergebnisse von Mediennutzungsstudien in Deutschland vorgestellt. Ziel soll es sein, grob zu wissen, wer in der BRD welche Medienangebote aus welchem Grund wie lange nutzt und wie man das misst.

---

**geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie, Modul 3, keine Pflichtvorlesung**

070054 Sozialpsychologie *Echterhoff, G.*  
05.04.12, Do 08-10, Fl 119

Das Ziel der Vorlesung besteht darin, den Studierenden einen einführenden Überblick über Theorien, Methoden und zentrale Befunde der Sozialpsychologie zu geben. Dabei werden u.a. folgende Fragen behandelt: Wie kommt die Sozialpsychologie zu ihrem Wissen, welche Methoden wendet sie an? Wie beurteilen wir Andere und welche kognitiven Prozesse laufen dabei ab? Wie entwickeln wir eine Vorstellung von Selbst und Identität? Wie bilden wir unsere Einstellungen, und wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie beeinflussen Gruppen, soziale Normen, Stereotype und Vorurteile unser Denken, Fühlen und Handeln?

---

070092 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie II: Lernen und Kommunikation *Stadler, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3  
04.04.12, Mi 16-18, Fl 39

Es wird eine Einführung in Praxisbereiche und Anwendungsfelder der Pädagogischen Psychologie gegeben. Dabei werden die Praxisbereiche: Beratung, Kommunikation und Konfliktmanagement, Design von Lernumgebungen, sowie Fachkommunikation zwischen Experten und Laien vorgestellt.

**Bemerkung:**

Da es sich bei diesem Seminar nicht um eine ausschließliche Vorlesung handeln wird, wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich über das ganze Semester aktiv an den Sitzungen zu beteiligen.

**Literatur:**

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

---

**2-Fach Bachelor Politikwissenschaft/2-Fach Bachelor Ökonomik im Lehramtsprofil (Modul 11)**

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*

; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

**Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.**

**Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werte und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.**

**Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatistische (Dewey), neopragmatistische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.**

*Literatur:*

**Adorno, Theodor W. u.a. (1972): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt/Neuwied.**

**Joas, Hans (1999): Die Entstehung der Werte. Frankfurt am Main.**

**Weber, Max (1988): Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, S. 489- 540 in: Ders., Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen.**

---

## **Grundlagen**

068426 Lektürekurs: Die Soziologie und der Konstruktivismus *Beer, R.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.519

**Konstruktivistische Theorien betonen die Beobachterabhängigkeit jeglicher Beobachtung und damit auch der soziologischen Beobachtung der Gesellschaft. Der nicht eben bescheidene Anspruch ist, den Wissenschaften damit ein "neues" Paradigma anbieten zu können, dass jenseits einen naiven Realismus operiert. Wenngleich - wie in dem Seminar zu veranschaulichen sein wird - dem Konstruktivismus eine kohärente Theoriebildung gelingt, produziert er doch gleichzeitig gewichtige Anschlussfragen: Bedeutet die Beobachterabhängigkeit nicht in die Relativismusfalle zu tappen? Was bedeutet dies für den Gegenstand der Soziologie? Ist mit dem Konstruktivismus überhaupt der Status der Wissenschaftlichkeit zu erreichen? Was folgt aus einer konstruktivistischen Grundlegung der Soziologie für deren Forschung?**

**Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar diskutiert werden. Dabei wird es sowohl eine Einführung in konstruktivistisches Denken geben, wie auch eine genauere Betrachtung der Möglichkeiten einer konstruktivistischen Soziologie.**

**Das Seminar ist als Lektürekreis geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.**

---

068483 Lektürekurs Alfred Schütz *Nell, L.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.555

**Alfred Schütz zählt zu den Klassikern der handlungstheoretischen Soziologie. Auf seinen Schriften bauen die moderne Wissenssoziologie wie die hermeneutisch orientierte qualitative Sozialforschung auf. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte bzw. Textauszüge in sein Werk ein. Im Mittelpunkt wird die Diskussion handlungstheoretischer Grundbegriffe (Handlung, Sinn, Wissen, Intentionalität, Relevanz, Lebenswelt und Lebensform u. a.) stehen. Auf dieser Grundlage werden Aktualität und Grenzen des Ansatzes von Schütz diskutiert.**

*Literatur:*

**Literatur zur Vorbereitung:**

**Schütz, Alfred (1991): Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 2, Konstanz 2004]**

**Schütz, Alfred (1981): Theorie der Lebensformen. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 1, Konstanz 2006]**

**Schütz, Alfred (1982): Das Problem der Relevanz. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 6.1 / 6.2. (erscheint im Frühjahr 2007)]**

**Srubar, Ija (1988): Kosmion. Frankfurt a. M.**

---

068498 Struktur und Handlung: Einführung in den *Mautz, Chr.*  
Strukturfunktionalismus Talcott Parsons  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**Der Strukturfunktionalismus Talcott Parsons' gilt sicherlich als eine der einflussreichsten theoretischen Ansätze der Soziologie. Das Seminar wird die Grundlagen des Strukturfunktionalismus diskutieren. Im Zentrum steht dabei die besondere Rolle des Spannungsverhältnisses von Struktur und Handlung in der Entwicklung des strukturfunktionalistischen Ansatzes, insbesondere den Ausbau der Handlungstheorie bis hin zum gersellschaftstheoretischen Ansatz sowie in seiner Fortführung durch den Neofunktionalismus.**

**Leistungsanforderungen: Lektüre, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier, Anfertigung von 2 Essays (je ca. 5 Seiten) im Verlauf des Semesters.**

*Literatur:*

**Literatur zur Einführung:**

- Münch, Richard: Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hg.) : Klassiker der Soziologie. Bd. 2. München: Beck 1993, S. 24-50.

-Ralf Dahrendorf: Struktur und Funktion. T. P. und die Entwicklung der soziologischen Theorie. In Friedrichs, Jürgen u.a. (Hgg.): Soziologische Theorie und Empirie. KZfSS. (Auswahlband) Westdeutscher Verlag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1997 S. 51 - 79

---

068923 Lektürekurs: Adorno *Renn, J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.519

**Der Lektürekurs führt in grundlegende Schriften bzw. Analysen Th. W. Adornos ein und damit in eine zentrale Variante der "Kritischen Theorie", die nicht nur im vergangenen Jahrhundert für die Grundlagendiskussion des Fachs und für die kritische Analyse der Gegenwartsgesellschaft von größter Bedeutung war, sondern auch aktuell Standards der gegenwärtigen Theoriebildung und Gesellschaftsanalyse setzt. Die Lektüre soll in diesem Sinne vor allem die Aktualität der Problemstellung eines ausdrücklich "dialektischen" Denkens und des darin liegenden Begriffs einer "Erfahrungswissenschaft" freilegen.**

*Literatur:*

**Literatur:**

Adorno, Theodor W. (1971): Kritik. Kleine Schriften zur Gesellschaft, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1973): Studien zum autoritären Charakter, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1980): Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (1982): Negative Dialektik, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Adorno, Theodor W. (2003): Einleitung in die Soziologie, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Clausen, Detlev (2003): Theodor W. Adorno. Ein letztes Genie, Frankfurt/M.: Fischer.

Habermas, Jürgen (1985b): Die Verschlingung von Mythos und Aufklärung: Horkheimer und Adorno, in: ders., Der philosophische Diskurs der Moderne, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 130-158.

Müller-Doohm, Stefan (1996): Die Soziologie Theodor W. Adornos. Eine Einführung, Ffm: Campus.

Türcke, Christoph (1995): Einführung in die Kritische Theorie, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Wiggershaus, Rolf (1986): Die Frankfurter Schule. Geschichte, theoretische Entwicklung, politische Bedeutung, München: Hanser

---

## Sozialstruktur und Kultur

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

### Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden:  
VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus  
Verlag.

---

068502 Politische Kultur IV.: Soziologie im Film *Krysmanski, H.-J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.555

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

---

068517 Niklas Luhmann: Ökologische Kommunikation *Kuhl, D.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.580

Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme hat die soziologische Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst und sich als eine grundlegende Theorie der Soziologie etabliert. Einen Zugang zu Luhmanns Denken zu finden, erweist sich jedoch erfahrungsgemäß als kein leichtes Unterfangen. Das eigenwillige Begriffsinstrumentarium sowie der hohe Abstraktionsgrad der Theorie, für welche Luhmann beansprucht, nicht weniger zu sein als eine „Welttheorie [...] die nichts, was es gibt, ausläßt" (Luhmann 1988), sorgen nicht nur beim soziologischen Laien für manche Verständnisschwierigkeiten. Populäre Aussagen der Theorie autopoietischer Systeme, die u.a. behauptet, der Mensch sei nicht Teil der Gesellschaft und nur Kommunikation könne kommunizieren, widersprechen zunächst alltäglichen Gewissheiten und führen nicht selten zu Irritationen und Missverständnissen. Erst im Zusammenhang des komplexen Gebäudes der Theorie sozialer Systeme erweisen sich derartige Thesen als schlüssige Konsequenz konsistenter soziologischer Theorieentwicklung.

Die angebotene Lehrveranstaltung möchte Studierende zu einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Theorieangebot Luhmanns einladen. Neben einer Auswahl grundlegender Texte wird Luhmanns "Ökologische Kommunikation" den Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre bilden. Seine über viele Jahre hinweg entwickelte Theorie funktionaler Differenzierung findet in diesem Werk, das erstmals im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl erschien, Anwendung auf ein konkretes Problem unserer gesellschaftlichen Gegenwart: Luhmann geht hier der Frage nach, ob und wie die moderne Gesellschaft auf die ökologischen Risiken, die sie mitunter selbst (re-)produziert, überhaupt zu reagieren vermag.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse des systemtheoretischen Paradigmas voraus. Erwartet werden jedoch die Bereitschaft zur intensiven Lektüre theoretisch anspruchsvoller Texte, ein Interesse an soziologischer Theorieentwicklung sowie die Offenheit, sich von alltäglichen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen und auf eines der abstraktesten Denkgebäude soziologischer Theorie einzulassen.

Literatur:

Literatur:

Zur Anschaffung wird dringend empfohlen:

Luhmann, Niklas (2008): *Ökologische Kommunikation: Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?* 5. Aufl. VS Verlag.

Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

Bemerkung:

Literatur:

Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, *Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations* (Ashgate 2008)

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften

auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

**Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068555 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.554

**"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)**

**Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.**

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.**

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

**D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998**

**M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000**

**I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006**

**P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.**

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für



die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Demenstprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069198 Elitenkonstitution und Differenzierungsform *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 12-14, SCH 121.554

„Brauchen wir Eliten?“. Diese Frage auf soziologischem Dekompositionsniveau beantworten zu wollen ist komplex. Zunächst ist da die Spannung zwischen normativen Konnotationen („Wir brauchen Eliten zur Verbesserung der Gesellschaft“) und rein funktionalen Notwendigkeiten („Eliten erfüllen Funktionen für die Fortsetzung von Gesellschaft“). Um

hier sinnvoll zwischen diesen alternativen Möglichkeiten entscheiden zu können, benötigt man einen gesellschaftstheoretischen Zugang zum Phänomen. Dann kann erreicht werden, Fragen nach dem Ort der Konstitution von Eliten (z.B. an der Spitze von gesellschaftlichen Funktionssystemen oder zwischen diesen) zu verknüpfen mit der Frage nach der Geartetheit der Probleme, die Eliten bearbeiten. Funktionieren sie für gesellschaftliche Subsysteme und deren Bestandsproblematiken oder stellen sie Übersetzungsleistungen zwischen diesen zu Verfügung. Gegen solche funktionalen Beschreibungen könnte man kritisch einwenden, dass Funktionssemantiken lediglich legitimatorischen Charakter besitzen und in Form von anerkannten Leistungsdiskursen eher die Funktion erfüllen, dazu beizutragen, dass bestimmte elitäre Milieus primär eigene Statusinteressen reproduzieren können. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass Eliten eingebettet sind, in ein mehrdimensional verzahntes Spiel funktionaler und kultureller (Habitusunterschiede) Differenzierungslagen, die in komplexen Relationsverhältnissen gesellschaftliche Probleme gemeinsam bearbeiten. Die soziologische Analyse konkreter Problemkonstellationen (Verflechtung von Bestandserhaltungsproblemen, milieuspezifischen Statusinteressen und gesamtgesellschaftlich relevanten Problemen, wie z.B. ökologische und ethische Menschheitsproblematiken) kann nur in einer komplizierten Verknüpfung von theoretischen Analysen und empirischen Untersuchungen erreicht werden. Das Seminar versucht sich mithilfe der Lektüre von Theorietexten und empirischen Untersuchen dieser komplexen Heuristik anzunähern.

*Literatur:*

Michael Hartmann (2004) : Elitensoziologie. Eine Einführung, Campus Verlag: Frankfurt/ New York.

Bourdieu Pierre; Passeron, Jean- Claude (2007): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur, UVK: Konstanz.

Bourdieu, Pierre (2004) : Der Staatsadel, UVK: Konstanz.

Luhmann, Niklas (1980): „Interaktionen in Oberschichten. Zur Transformation ihrer Semantik im 17. und 18. Jahrhundert“. In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 72-162.

Luhmann; Niklas (1986): „Zum Begriff der Klasse“, In: Ders. (Hrsg.): Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Westdeutscher Verlag: Opladen, S. 119 - 163.

Thomas Schwinn (Hg.) (2004): Differenzierung und soziale Ungleichheit. Die zwei Soziologien und ihre Verknüpfung, Frankfurt a.M.: Humanities Online, S. 9-68.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In

diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

---

069240	Geschlecht und Gesellschaftsstruktur ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3) 03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.580	<i>El Guennoui, K.</i>
--------	---	------------------------

Soziologische Theorien thematisieren auf unterschiedliche Art und Weise die analytische Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der modernen Gesellschaft. Beispielsweise geht Luhmann (1988) in einem vieldiskutierten Aufsatz, „Frauen, Männer und George Spencer Brown“ davon aus, dass mit der Umstellung der Gesellschaftsstruktur von stratifikatorischer auf primär funktionale Differenzierung die Geschlechterdifferenz einen Funktionsverlust erfahren hat. Hingegen weist Bourdieu in vielen Untersuchungen auf die soziologische Relevanz des Geschlechts als Strukturierungskategorie in der modernen Gesellschaft hin. Im Seminar sollen verschiedene Texte darauf hin analysiert werden, welche Rolle dem Geschlecht als Strukturmerkmal in modernen Gesellschaften zukommt. Zur systematischen Erschließung dessen wird die Ebenendifferenzierung zwischen "Interaktion, Organisation und Gesellschaft" (Luhmann) herangezogen und anhand exemplarischer Texte die Bedeutung des Geschlechts als kulturell vermitteltes Konstrukt in den jeweiligen sozialen Systemtypen vermittelt und diskutiert. Somit dient das Seminar auch als eine Einführung in die Geschlechtersoziologie.

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit  
(Abgabetermin: 25.09.2012)

*Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

- \* Bourdieu, P. (2005). Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main.
- \* Bourdieu, P. (1997). Männliche Herrschaft revisited. In: Feministische Studien. Mädchen. 15. Jg. Nr. 2. S. 88 - 99.
- \* Garfinkel, H. (1967). Studies in Ethnomethodology. Cambridge.
- \* Goffman, E. (2001). Das Arrangement der Geschlechter. In: (Ders.) Interaktion und Geschlecht. Frankfurt, New York.

Heintz, B./Nadai, E. (1998). Geschlecht und Kontext. De-Institutionalisierungsprozesse und gesellschaftliche Differenzierung. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 75 - 93

Kampmann, S./Karentzos, A./Küpper, T. (Hrsg.). Gender Studies und Systemtheorie. Studien zu einem Theorietransfer (2004). Bielefeld.

Knapp, G. A./Wetterer, A. (Hrsg.). Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik (2001). Münster.

\* Luhmann, N. (1988). Frauen, Männer und George Spencer Brown. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 47 - 71.

\* Müller, U./Riegraf, B./Wilz, S. M. (Hrsg.). Geschlecht und Organisation (2001). Wiesbaden.

---

069255 Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) Gärtner, Chr.  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

**Familie, Bildung, Partizipation**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
 02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
 03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
 04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher**

betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie Schäfer, F.  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum Schindler, R.  
-, -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben',**

sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenages, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgezogen. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den



homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), *Die männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) *Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung*, in: *Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung*, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

069236 Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine *Brändle, T.*  
empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2) *Wendt, B.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefere Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.

Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit stellt die Fokussierung von anderen Akteurguppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.

Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Literatur:*

**zentrale Literatur:**

**BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.**

**Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)**

**BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.**

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

---

## **Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften**

### **Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)**

#### **Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

## Modul 4b Soziologische Grundlagen

### Familie, Bildung, Partizipation

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ;

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

• **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**

- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
 Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
 fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
 02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
 fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
 03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
-, -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

### Sozialstruktur und Kultur

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

#### Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden:  
VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus  
Verlag.

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

**Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften**

auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): **Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068560    Jugendkulturen    *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068574    Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.**

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*



D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaß für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

**Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematization: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

**Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.**

**Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
meik.baumeister@uni-muenster.de

---

069255 Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

**Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.**

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

#### **Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)**

069001 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*  
; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld ; LB SU: G: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ; B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld

Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

## Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

### Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

#### Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

#### Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden:  
VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus  
Verlag.

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

#### Literatur:

#### grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.**

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

**D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998**

**M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000**

**I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006**

**P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.**

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)**

---

069255 Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

**Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.**

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

### **Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein



sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung, VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.

*Literatur:*

- Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): **Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte** 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): **Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport.** Hofmann, Schorndorf.
- Kruse, Carsten (2010): **Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung?** Lit, Berlin.
- Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): **Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

*Literatur:*

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): **Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

Keller, Reiner (2011): **Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen.** VS, Wiesbaden.

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation

Literatur:

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
- , -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der

Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

Erste Literatur:

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

#### Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denksachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.* und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

**Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.**

**Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.**

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068942 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069130 Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit *Heyse, M.* methodischem Schwerpunkt)

; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6

**Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).**

Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

**Einführende Literatur**

**Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007**

**Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006**

**Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008**

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008**

**Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003**

**Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007**

---

## Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

### Literatur:

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Themenliste:

Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften

Ursachen erzwungener Migration

Deportation und Vertreibung

Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas

Lager als Lebensform

Lager als Format internationaler Intervention

Lager als Brutstätte von Gewalt

Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument

*Bemerkung:*

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.

Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)

---

## **Modul 8 Sozialisation und Bildung**

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-



KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9

16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. : M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.**

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*  
Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail [reinhold.hemker@web.de](mailto:reinhold.hemker@web.de) erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

---

### **Modul 9 Familie und Lebenslauf**

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt) *Leonhard, N. Kittel, S.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C

Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

**Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.**

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

**Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.**

Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein

wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

### **Modul Handlungsfeld Bildung**

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

069001 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*  
; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld ; LB SU: G: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ; B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld  
Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

### 1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

## Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

Literatur:

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie Schäfer, F.  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

Leistungsnachweis:

## Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation

Literatur:

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum Schindler, R.  
-, -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

Literatur:

**Erste Literatur:** Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgerückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*



Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), *Die männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) *Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung*, in: *Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung*, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

069236 Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2) *Brändle, T.*  
*Wendt, B.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

**Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefergehende Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.**

**Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit stellt die Fokussierung von anderen Akteurguppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.**

**Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.**

**Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.**

Literatur:

zentrale Literatur:

**BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissengesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.**

**Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)**

**BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.**

**Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].**

---

### **1-Fach Bachelor Kommunikationswissenschaft: Minor Soziologie (Module 6 - 9)**

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

### **M 6 Wahlpflichtmodul**

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/

GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.* und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

## M 7 Wahlpflichtmodul

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und                    Heimken, N.  
              Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
              ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
              LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
              Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
              Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
              M7  
              03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775    Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur                    Schiefer, U.  
              Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem  
              Schwerpunkt)  
              ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
              LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
              Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
              Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
              KJ(HRGe)Sowi: M7  
              Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen

Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

**Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument**

*Bemerkung:*

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.

Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)

---

### **M 8 Wahlpflichtmodul**

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9

16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

Literatur:

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einführung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforchung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alledem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

Literatur:

**Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.**

**Leistungsnachweis:Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.**

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

---

### M 9 Wahlpflichtmodul

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C  
*Leonhard, N.*  
*Kittel, S.*  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einfuhrte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*

Grundlagentext zur Vorbereitung:

Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.



Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einführung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforchung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alldem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

**Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.**

*Literatur:*

**Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem *Heimken, N.*  
Schwerpunkt)  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

**Bachelor 'Auerschulische Kinder- und Jugendarbeit' (BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften**

069001 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*  
Grundlagen  
; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld ; LB SU: G: Lernfeld ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ; B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld  
Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

**Bachelor 'Auerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA\_KJ (EW). Es kann hier nur das Modul KiJu 2 oder das Modul KiJu 4 studiert werden.**

**Modul KiJu 2 Institution und Profession**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): **Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage** VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): **Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport.** Hofmann, Schorndorf.
- Kruse, Carsten (2010): **Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung?** Lit, Berlin.
- Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): **Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie Schäfer, F.  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068684 Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im Späte, K.  
Vergleich  
KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

**Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.**

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

*Literatur:*

## Lektüre:

Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems, Wiesbaden.

Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: Die deutschen Länder, Wiesbaden.

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068828 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.519

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

## Literatur:

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

---

### Modul KiJu 4 Gesellschaft und Kultur

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

#### Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

#### Bemerkung:

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denksätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen**

zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

• **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**

• **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**

• **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**

• **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
-, -produktion



; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;**

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

068684 Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im Vergleich *Späte, K.*  
KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

*Literatur:*

**Lektüre:**

Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems, Wiesbaden.

Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: Die deutschen Länder, Wiesbaden.

---

068828 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.519

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

*Literatur:*

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaß für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

**Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.**

**Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

**Bildungswissenschaften Bachelor G (RO 2011) und Bachelor HRGe (RO 2011), siehe auch Überschrift "Bildungswissenschaften (LABG 2009, Studierende ab WS 2011/12)" unter Lehrveranstaltungen der WWU Münster**

#### **Sozialstruktur und Kultur**

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

#### *Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag  
Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

**Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten**

der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

**Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.**

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen

Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
meik.baumeister@uni-muenster.de**

---

**Bildung, Sozialisation und Lebensformen**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher**



betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.

Leistungsnachweis:

Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

Literatur:

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): *Handbuch Bildungsforschung*. VS, Wiesbaden.

Keller, Reiner (2011): *Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*. VS, Wiesbaden.

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
-, -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), *Taken out of context. The social life of networked teenagers*, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): *Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes*, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), *Mediennutzung, Identität und Identifikationen*, Weinheim;

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

**Erste Literatur:**

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068684    Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im            *Späte, K.*  
             Vergleich  
             KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
             03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

**Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.**

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

Literatur:

**Lektüre:**

Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: *Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems*, Wiesbaden.

Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: *Die deutschen Länder*, Wiesbaden.

---

068828    Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter            *Puls, W.*  
             B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
             06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.519

**Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen**

Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

*Literatur:*

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

---

069016 Individualisierung  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520  
*Renn, J.*  
*Isenböck, P.*

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außengeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): *Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age* Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): *Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): *Individuierung durch Vergesellschaftung*. In: Ders., *Nachmetaphysisches Denken*. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): *Selbstbeschreibung und Selbstthematizierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft*. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): *Identität und Moderne*. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): *Über soziale Arbeitsteilung*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): *Individuum, Individualität, Individualismus*. In: Ders.: *Sozialstruktur und Semantik*, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): *Individualismus*. In: Ders.: *Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): *Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

069236 Lehrforschungsprojekt: Der Bologna-Prozess. Eine *Brändle, T.*  
empirische Kritik der Hochschulreform (Teil 2) *Wendt, B.*  
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; AF8  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.519

Im Anschluss an die Forschungen im vergangenen Semester werden wir uns in diesem Sommersemester mit der Ausweitung der Studie zum Bologna-Prozess beschäftigen, welche im letzten Semester in erster Linie die Wahrnehmung der von ProfessorInnen fokussierte. Im Zentrum der Auseinandersetzungen in diesem Semester steht dabei nicht nur eine tiefere Auswertung der erhobenen Daten, sondern auch eine weitergehende Beschäftigung mit den aufgeworfenen Fragen der Hochschulstrukturreform.

Denkbar ist hier zum einen eine replizierende Vorgehensweise, d.h. eine erneute Erhebung mit dem selben Instrument an anderen Universitäten. Eine andere Möglichkeit

stellt die Fokussierung von anderen Akteurguppen, wie akademischem Mittelbau oder Studierenden, dar. Je nach Präferenzen der Teilnehmenden ist auch eine Kombination dieser beiden Verfahrensweisen möglich.

Darüber hinaus werden wir uns, zur Integration von neuen TeilnehmerInnen für wenige Sitzungen mit vorliegenden Forschungsergebnissen und einer theoretischen Verortung des Bologna-Prozesses beschäftigen. Im Zentrum des Seminars steht jedoch, mit der Weiterführung der begonnenen Arbeit, die praktische Arbeit. Auf diese Weise wird den Studierenden der Erwerb grundlegender methodischer und theoretischer Kenntnisse ermöglicht. Zudem besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit an einer Publikation. Letztlich werden die Teilnehmenden damit schrittweise an die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt.

Das Forschungsprojekt zeichnet sich durch einen hohen Selbststudienanteil aus, die Teilnahme an den gemeinsamen Besprechungen ist deshalb verpflichtend.

*Literatur:*

zentrale Literatur:

BITTLINGMAYER, Uwe H. (2005): »Wissensgesellschaft« als Wille und Vorstellung. Konstanz. UVK.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf)

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Budapest-Wien Erklärung (2010). Online im Internet: [http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010\\_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf](http://www.ond.vlaanderen.be/hogeronderwijs/bologna/links/language/2010_Budapest-Wien-Erkl%C3%A4rung.pdf) [letztmalig abgerufen am 25.04.2010].

---

## Masterstudiengänge

### Master of Arts Soziologie

#### MMA 1

068890 Sozialstrukturen im europäischen Kontext (MMA 1) Weischer, Chr.  
M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom.  
03.04.12 - 10.07.12, Di 08-10, SCH 121.519

Wenngleich die Nationalstaaten für die Ausformung sozialer Strukturen nach wie vor eine nicht unwichtige Rolle spielen, ist ein angemessener Rahmen für die Analyse sozialer Strukturen zumindest auf der europäischen Ebene anzusiedeln. In einer vergleichenden Perspektive sollen wesentliche Momente sozialer Strukturierungen untersucht werden: Arbeit und Wirtschaft, Bildung, Bevölkerungs- und Familienstrukturen, Migration etc. Quer zu diesen Themen soll jenen Faktoren nachgegangen werden, die die zu beobachtenden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Nationalstaaten hervorgebracht haben.

---

#### MMA 2

068885 Bourdieu lesen (MMA2)  
MMA 2 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 14-16, SCH 121.554

*Eickelpasch, R.*

**Pierre Bourdieu (1930-2002) war ohne Zweifel einer der wichtigsten Soziologen des 20. Jahrhunderts. Charakteristisch für sein Denken war, dass er die Grenzen der soziologischen Disziplin immer wieder überschritt und Theorie und Praxis zu verbinden suchte - bis hin zu seinem Engagement als politischer Intellektueller. Ziel dieses Lektürekurses ist es, anhand ausgewählter Texte, die von allen Teilnehmern gelesen werden, Grundbegriffe der bourdieuschen Theorie wie "sozialer Raum", "Kapital", "Habitus", "sozialer Sinn" und "Praxis" systematisch zu erarbeiten und so Schritt für Schritt seine soziologische Theorie zu entfalten.**

*Literatur:*

**Empfohlene Lektüre:**

**Markus Schwingel: Pierre Bourdieu zur Einführung, Hamburg 1995**

**Eva Barlösius: Pierre Bourdieu, Frankfurt 2006**

---

068919 Soziale Zeit und Zeitlichkeit (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Renn, J.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.580

**Soziale Differenzierung wird in der Regel als ein Prozess der gesellschaftsinternen Absonderung entweder zwischen funktional spezifischen, oder zwischen eigenrationalen oder aber zwischen geschichteten Handlungssphären (Systemen, Wertsphären, Klassen oder Schichten) verhandelt. Eine spezielle Dimension der Differenzierung - die mit den genannten Aspekten in Verbindung steht - ist die Ausdifferenzierung von sozialen Zeithorizonten. Das betrifft Formen und Radien des sozialen, entweder gruppenspezifischen oder mediengestützten oder systemeigenen Gedächtnisses, aber auch temporale Verrechnungshorizonte, die sich in zyklische und lineare, historische oder abstrakt numerische Zeitvorstellungen teilen, schließlich Reflexivitätsgrade der Zeitorientierung ("historisches Bewusstsein", "Modalisierung der Zukunftshorizonte" etc.). Das Seminar führt ein in die - in verschiedenen Phasen der Soziologiegeschichte geführten - Debatten über "soziale Zeit" und widmet sich anhand konkreter Untersuchungen aktuellen Phänomenen wie dem "Verlust der Utopie", dem Problem der "Beschleunigung", aber auch systematischen Fragen wie der strukturelevanten "Synchronisierung" z.B. von individuellen und organisationalen Zeithorizonten.**

**Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

068938 Die Macht des Geldes (MMA 2) *Hoffmeister, D.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
10.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Euro-Krise, Schuldenkrise, politische Krise..., solche und ähnliche Übertitelungen sind aus den Medien seit einiger Zeit nicht mehr wegzudenken - und ein Ende ist nicht in Sicht. Welche Rolle dabei unsere ebenfalls kaum noch wegzudenkende Geldwirtschaft (und mit ihr unser "Gelddenken") spielt, wird in Politik und Medien allenfalls am Rande thematisiert. Welche zentrale Bedeutung Geld in unserer Gesellschaft allerdings erlangt hat, wie und warum es geschöpft, aufbewahrt, in Ware verwandelt oder bisweilen auch verschenkt wird, damit werden wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Worum es hier geht: darum, die Grundfunktionen des Geldes zu erkunden und darauf aufbauend, dies aber evtl. erst in einem weiteren Seminar, seine gegenwärtige Rolle in den einzelnen Funktionssystemen moderner Industriestaaten näher zu erkunden.**

Literatur:

**Einführende Literatur:**

**Simmel, Georg, Philosophie des Geldes, Köln 2001.**

**Deutschmann, Christoph, Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002**

---

**MMA 3**

069040 Das Wissen von Schulen (MMA 3) *Späte, K.*  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.580

Entstehung, Verteilung und gesellschaftliche Funktionen von Wissen sind klassische Fragen der Wissenssoziologie. Im Seminar möchte ich mit Ihnen die Bedeutung staatlicher Schulen im Hinblick auf diese klassischen wissenssoziologischen Fragen erkunden. Ausgehend vom Studium wissenssoziologischer Texte (Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Alfred Schütz, Michel Foucault), sollen gesellschaftliche Funktionen des Wissensvorrats an staatlichen Schulen anhand eines wissenssoziologisch diskursanalytischen Zugriffs untersucht werden.

Kompetenzerwerb: Kenntnis und Beurteilung zentraler wissenssoziologischer Fragestellungen und ausgewählter Erklärungsansätze; Anwendung von wissenssoziologisch-diskursanalytischen Verfahren

Literatur:

Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

Foucault, Michel 2008: Archäologie des Wissens, Frankfurt/M.

Keller, Reiner 2011: Wissenssoziologische Diskursanalyse, Wiesbaden.

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz.

Schütz, Alfred 1971: Der gut informierte Bürger. In: Ders.: Gesammelte Aufsätze, Den Haag.

Späte, Katrin 2011: Vom "absichtslosen Zusammenwirken" zum "getunten Studienprogramm" - eine wissenssoziologische Diskussion der Studienreform. In: dies. (Hg.): Kompetenzorientierte Soziologie lehren, Opladen, S. 143- 162.

---

069179 Wissensproduktion und -erwerb (MMA 3) *N.N.*  
MMA 3 ; Prom. ; M.A.: H 3

*Bemerkung:*

Zeit (wird später bekannt gegeben)

---

**MMA 4**

**MMA 4a**

068703 Politische Einstellungen im Lichte der empirischen Sozialforschung (MMA 4a) *Rosta, G.*  
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.501

Gegenstand des Seminars ist die empirische Analyse politischer Einstellungen in europäischen Gesellschaften und die Vertiefung der Kenntnisse multivariater Analyseverfahren. Im Laufe des Seminars steht vor allem die Forschungsfrage im Vordergrund, welche sozialen Hintergründe und Motivationslagen die politische Partizipation und die Wahlpräferenzen beeinflussen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Berechnung von mehrfaktoriellen Erklärungsmodellen unter Berücksichtigung des Zeitverlaufs sein. Die Teilnehmenden sollen eigenständig nationale und internationale Bevölkerungsumfragen wie das Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS analysieren. SPSS-Kenntnisse sind unbedingt erforderlich!

*Literatur:*

**Literatur:**

**H.-J. Lauth/G. Pickel/S. Pickel: Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft: eine Einführung. Wiesbaden, 2009.**

**V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997**

**K. Backhaus/B. Erichson/W. Plinke/R. Weiber: Multivariate Analysemethoden, Berlin-Heidelberg, 2008**

**F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008**

---

068718 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung Müller, O.  
MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
02.04.12 - 30.04.12, Mo 16-18, SCH 121.580  
14-täglich, 07.05.12 - 04.06.12, Mo 16-20, SCH 121.501

**Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.**

*Literatur:*

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics. London: Routledge.**

**Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

---

068722 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse Yendell, A.  
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.501

**Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen untersucht werden sollen und davon ausgegangen wird, dass ein Objekt durch mehrere Merkmale beschrieben wird. Solche komplexen statistischen**



Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Regressionsanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung (vorwiegend ISSP, EVS, WVS, ALLBUS). Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

*Literatur:*

**Literatur:**

Anderson; Th.W.: An introduction to multivariate statistical analysis.  
Hoboken, NJ 2003.

Backhaus, K. u.a. : Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung.  
13. überarb. Aufl. Berlin 2010.

Bickel, R.: Multilevel analysis for applied research. It's just regression! New York 2007.

Everitt, B. S./Landau, S./Leese M.: Cluster Analysis.  
4. Aufl. London 2001.

Fromm, S. (Hrsg): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene: Multivariate Verfahren der Querschnittsdaten.  
Wiesbaden 2006.

Hair, J.: Multivariate data analysis. 6. Aufl. Upper Saddle River 2006.

Härdle, W./Simar L.: Applied multivariate statistical analysis.  
Berlin 2007.

Hartung, J./Elpelt, B.: Multivariate Statistik. Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik. 7. unveränd. Auflage. München 2007.

Holtmann, D.: Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. 2. veränd. Aufl. Potsdam 2007.

Kockläuner, G.: Multivariate Datenanalyse am Beispiel des statistischen Programmpakets SPSS. Braunschweig 2000.

Litz, H.P.: Multivariate statistische Methoden und ihre Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.  
München 2000.

Meyers, L./Gamst, G./Guarino, A.J.: Applied multivariate research. Design and interpretation. Thousand Oaks 2006.

Rencher, A.C.: Methods of multivariate analysis.

2. ed. New York 2002.

Rinne, H.: Statistische Analyse multivariater Daten. Einführung. München 2000.

Schendera, Ch. F.G.: Regressionsanalyse mit SPSS. München 2008.

Tabachnik, B.G./Fidell, L.S.: Using multivariate statistics.  
5. ed. Boston 2007.

Todman, J.B./Dugard, P.: Approaching multivariate analysis. An introduction for psychology. Hove 2007.

Urban, D./Mayerl, J.: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung. 3. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden 2008.

Wolf, Ch./Best, H.: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden 2010.

---

#### MMA 4b

069164 Paradigmata, Episteme, Denkstile und  
Forschungsprogramme: Sozialforschung und  
Wissenschaftstheorie (MMA 4b)  
Prom. ; M.A.: H 2 ; MMA 4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.520

*Schumacher, M.*

In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen entsteht resp. produziert wird und wie man sich den sogenannten wissenschaftlichen Fortschritt vorstellen kann. Handelt es sich um ein Kontinuum, also um stetigen Zuwachs an Erkenntnis? Oder um Ergebnisse von Denkstilen? Oder um eine diskontinuierliche Entwicklung, in der m.o.w. abrupt ganze Theorien verworfen und durch andere ersetzt werden (wissenschaftliche Revolutionen)? Ferner wird danach zu fragen sein, wie Wissen historisch zu betrachten ist, welche Ordnungsstrukturen (Episteme) determinieren, wie überhaupt gesprochen und gedacht werden kann.

Bereitschaft zu Lektüre ist erforderlich.

*Literatur:*

Fleck, L. 1980: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main.

Gehring, P. 2004: Foucault - die Philosophie im Archiv. Frankfurt/Main, New York.

Kuhn, Th. S. 2006: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/Main.

Lakatos, I. 1982: Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme. Braunschweig.

---

069202 Verstehen und Interpretieren. Methodologie und Anwendung *Dierschke, Th.*  
zentraler Konzepte der qualitativen Sozialforschung  
(Pflichtveranstaltung MMA 4b)  
Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2  
09.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.580

Die Veranstaltung vermittelt ein vertieftes Verständnis zentraler Konzepte der qualitativen Sozialforschung. Vorgestellt werden unterschiedliche Forschungsstile die in der empirischen

**Sozialforschung häufig angewendet werden. Die Bandbreite reicht dabei von Inhaltsanalysen bis hin zur Diskurs- und Dispositivanalyse. Dabei wird sowohl auf deren theoretische Grundlagen sowie auf Erhebungs- und Auswertungsmethoden eingegangen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung wird auf der Analyse qualitativer Daten liegen, die anhand einiger Beispiele auch praktisch eingeübt wird.**

**Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.**

---

### **MMA 5**

068980 Transformation einer Industriegesellschaft (MMA 5) *Weischer, Chr.*  
MMA 5 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.555

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

---

### **MMA 6**

068832 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
12.04.12, Do 14-16, SCH 121.555

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

068847 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*  
MMA 6  
10.04.12 - 10.07.12, Di 08-10, SCH 121.580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

---

068904 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6) *Renn, J.*  
MMA 6  
Di 18-20, SCH 121.580

**Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.**

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

068957 Kolloquium: Kapitalismus *Thien, H. G.*  
MMA 6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.580  
Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

---

068976 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA *Weischer, Chr.*  
6)  
MMA 6  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

---

069111 Examenskolloquium (MMA 6) *Späte, K.*  
MMA 6  
Fr 10-12, SCH 121.555

**Master Erziehungswissenschaften**

068885 Bourdieu lesen (MMA2) *Eickelpasch, R.*  
MMA 2 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 14-16, SCH 121.554

**Pierre Bourdieu (1930-2002) war ohne Zweifel einer der wichtigsten Soziologen des 20. Jahrhunderts. Charakteristisch für sein Denken war, dass er die Grenzen der soziologischen Disziplin immer wieder überschritt und Theorie und Praxis zu verbinden suchte - bis hin zu seinem Engagement als politischer Intellektueller. Ziel dieses Lektürekurses ist es, anhand ausgewählter Texte, die von allen Teilnehmern gelesen werden, Grundbegriffe der bourdieuschen Theorie wie "sozialer Raum", "Kapital", "Habitus", "sozialer Sinn" und "Praxis" systematisch zu erarbeiten und so Schritt für Schritt seine soziologische Theorie zu entfalten.**

*Literatur:*

**Empfohlene Lektüre:**

**Markus Schwingel: Pierre Bourdieu zur Einführung, Hamburg 1995**

**Eva Barlösius: Pierre Bourdieu, Frankfurt 2006**

---

068919 Soziale Zeit und Zeitlichkeit (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Renn, J.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.580

**Soziale Differenzierung wird in der Regel als ein Prozess der gesellschaftsinternen Absonderung entweder zwischen funktional spezifischen, oder zwischen eigenrationalen oder aber zwischen geschichteten Handlungssphären (Systemen, Wertsphären, Klassen oder Schichten) verhandelt. Eine spezielle Dimension der Differenzierung - die mit den genannten Aspekten in Verbindung steht - ist die Ausdifferenzierung von sozialen Zeithorizonten. Das betrifft Formen und Radian des sozialen, entweder gruppenspezifischen oder mediengestützten oder systemeigenen Gedächtnisses, aber auch temporale Verrechnungshorizonte, die sich in zyklische und lineare, historische oder abstrakt numerische Zeitvorstellungen teilen, schließlich Reflexivitätsgrade der Zeitorientierung ("historisches Bewusstsein", "Modalisierung der Zukunftshorizonte" etc.). Das Seminar führt ein in die - in verschiedenen Phasen der Soziologiegeschichte geführten - Debatten über "soziale Zeit" und widmet sich anhand konkreter Untersuchungen aktuellen Phänomenen wie dem "Verlust der Utopie", dem Problem der "Beschleunigung", aber**

auch systematischen Fragen wie der strukturrelevanten "Synchronisierung" z.B. von individuellen und organisationalen Zeithorizonten.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

068938 Die Macht des Geldes (MMA 2) *Hoffmeister, D.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
10.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.555

**Euro-Krise, Schuldenkrise, politische Krise..., solche und ähnliche Übertitelungen sind aus den Medien seit einiger Zeit nicht mehr wegzudenken - und ein Ende ist nicht in Sicht. Welche Rolle dabei unsere ebenfalls kaum noch wegzudenkende Geldwirtschaft (und mit ihr unser "Gelddenken") spielt, wird in Politik und Medien allenfalls am Rande thematisiert. Welche zentrale Bedeutung Geld in unserer Gesellschaft allerdings erlangt hat, wie und warum es geschöpft, aufbewahrt, in Ware verwandelt oder bisweilen auch verschenkt wird, damit werden wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Worum es hier geht: darum, die Grundfunktionen des Geldes zu erkunden und darauf aufbauend, dies aber evtl. erst in einem weiteren Seminar, seine gegenwärtige Rolle in den einzelnen Funktionssystemen moderner Industriestaaten näher zu erkunden.**

*Literatur:*

**Einführende Literatur:**

**Simmel, Georg, Philosophie des Geldes, Köln 2001.**

**Deutschmann, Christoph, Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002**

---

**Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

Bemerkung:

---

068498 Struktur und Handlung: Einführung in den Strukturfunktionalismus Talcott Parsons ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
Mautz, Chr.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.555

**Der Strukturfunktionalismus Talcott Parsons' gilt sicherlich als eine der einflussreichsten theoretischen Ansätze der Soziologie. Das Seminar wird die Grundlagen des Strukturfunktionalismus diskutieren. Im Zentrum steht dabei die besondere Rolle des Spannungsverhältnisses von Struktur und Handlung in der Entwicklung des strukturfunktionalistischen Ansatzes, insbesondere den Ausbau der Handlungstheorie bis hin zum gesellschaftstheoretischen Ansatz sowie in seiner Fortführung durch den Neofunktionalismus.**

**Leistungsanforderungen: Lektüre, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat mit Thesepapier, Anfertigung von 2 Essays (je ca. 5 Seiten) im Verlauf des Semesters.**

Literatur:

**Literatur zur Einführung:**

**- Münch, Richard: Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hg.) : Klassiker der Soziologie. Bd. 2. München: Beck 1993, S. 24-50.**

**-Ralf Dahrendorf: Struktur und Funktion. T. P. und die Entwicklung der soziologischen Theorie. In Friedrichs, Jürgen u.a. (Hgg.): Soziologische Theorie und Empirie. KZfSS. (Auswahlband) Westdeutscher Verlag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1997 S. 51 - 79**

---

068560 Jugendkulturen ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
Heimken, N.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
Späte, K.

politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium *Grundmann, M.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert.**

Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

---

#### Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen *Leonhard, N.*  
des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer *Kittel, S.*  
Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt)  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf



aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

Literatur:

Grundlagentext zur Vorbereitung:

Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.

Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) Hoffmeister, D.  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

Literatur:

---

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Späte, K.  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

#### Literatur:

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

#### Bemerkung:

#### Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*

; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

### **Master of Education HRGe Sozialwissenschaften**

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt) *Leonhard, N. Kittel, S.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

**Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einfuhrte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.**

**Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.**

**Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:**

**Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;**

**Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.**

**Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.**

*Literatur:*

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

**Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.**

**Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.**

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) N.N.  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

#### **Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik**

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen *Leonhard, N.*  
des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer *Kittel, S.*  
Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt)  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

**Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführt, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.**

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*

Grundlagentext zur Vorbereitung:

Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.

**Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.**

---

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*

; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

### Promotion/Graduate School of Sociology

069035 Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
Prom. ; Mag. M.A.: H 1 ; MMA 6

*Grundmann, M.*

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet. Nur nach persönlicher Anmeldung. Blocktermine nach Absprache.

---

069130 Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit  
methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-  
fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-  
fach)Soz.: M6

**Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).**

**Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.**

**In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:**

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

#### Einführende Literatur

**Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007**

**Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006**

**Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008**

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008**

**Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003**

**Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007**

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*  
 ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**



**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

---

068832 Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
12.04.12, Do 14-16, SCH 121.555

*Hoffmeister, D.*

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

068904 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6)  
MMA 6  
Di 18-20, SCH 121.580

*Renn, J.*

**Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.**

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

068976 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA Weischer, Chr.  
6)  
MMA 6  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 18-20, SCH 121.545

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

---

068980 Transformation einer Industriegesellschaft (MMA 5) Weischer, Chr.  
MMA 5 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.555

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

---

068699 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und Späte, K.  
Soziologen - Surveys and Salaries  
; Prom. ; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M5  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.554

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfelderorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: [www.uni-muenster.de/soziologie](http://www.uni-muenster.de/soziologie) unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

*Literatur:*

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

[http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb\\_socz.pdf](http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_socz.pdf)

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe McLeod, H.  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

**This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform**

and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen *Leonhard, N.*  
des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer *Kittel, S.*  
Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt)  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführt, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition

und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.

Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068703 Politische Einstellungen im Lichte der empirischen Sozialforschung (MMA 4a) *Rosta, G.*  
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.501

Gegenstand des Seminars ist die empirische Analyse politischer Einstellungen in europäischen Gesellschaften und die Vertiefung der Kenntnisse multivariater Analyseverfahren. Im Laufe des Seminars steht vor allem die Forschungsfrage im Vordergrund, welche sozialen Hintergründe und Motivationslagen die politische Partizipation und die Wahlpräferenzen beeinflussen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Berechnung von mehrfaktoriellen Erklärungsmodellen unter Berücksichtigung des Zeitverlaufs sein. Die Teilnehmenden sollen eigenständig nationale und internationale Bevölkerungsumfragen wie das Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS analysieren. SPSS-Kenntnisse sind unbedingt erforderlich!

*Literatur:*

**Literatur:**

H.-J. Lauth/G. Pickel/S. Pickel: Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft: eine Einführung. Wiesbaden, 2009.

V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997

**K. Backhaus/B. Erichson/W. Plinke/R. Weiber: Multivariate Analysemethoden, Berlin-Heidelberg, 2008**

**F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008**

---

068718 Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung Müller, O.  
MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
02.04.12 - 30.04.12, Mo 16-18, SCH 121.580  
14-täglich, 07.05.12 - 04.06.12, Mo 16-20, SCH 121.501

**Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.**

*Literatur:*

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics.  
London: Routledge.**

**Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

---

068722 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse Yendell, A.  
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.501

**Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen untersucht werden sollen und davon ausgegangen wird, dass ein Objekt durch mehrere Merkmale beschrieben wird. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Regressionsanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung (vorwiegend ISSP, EVS, WVS, ALLBUS). Kenntnisse des Statistikprogrammpakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!**

*Literatur:*

**Literatur:**

**Anderson; Th.W.: An introduction to multivariate statistical analysis.  
Hoboken, NJ 2003.**

**Backhaus, K. u.a. : Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13. überarb. Aufl. Berlin 2010.**

**Bickel, R.: Multilevel analysis for applied research. It's just regression! New York 2007.**

**Everitt, B. S./Landau, S./Leese M.: Cluster Analysis. 4. Aufl. London 2001.**

**Fromm, S. (Hrsg): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene: Multivariate Verfahren der Querschnittsdaten. Wiesbaden 2006.**

**Hair, J.: Multivariate data analysis. 6. Aufl. Upper Saddle River 2006.**

**Härdle, W./Simar L.: Applied multivariate statistical analysis. Berlin 2007.**

**Hartung, J./Elpelt, B.: Multivariate Statistik. Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik. 7. unveränd. Auflage. München 2007.**

**Holtmann, D.: Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. 2. veränd. Aufl. Potsdam 2007.**

**Kockläuner, G.: Multivariate Datenanalyse am Beispiel des statistischen Programmpakets SPSS. Braunschweig 2000.**

**Litz, H.P.: Multivariate statistische Methoden und ihre Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. München 2000.**

**Meyers, L./Gamst, G./Guarino, A.J.: Applied multivariate research. Design and interpretation. Thousand Oaks 2006.**

**Rencher, A.C.: Methods of multivariate analysis. 2. ed. New York 2002.**

**Rinne, H.: Statistische Analyse multivariater Daten. Einführung. München 2000.**

**Schendera, Ch. F.G.: Regressionsanalyse mit SPSS. München 2008.**

**Tabachnik, B.G./Fidell, L.S.: Using multivariate statistics. 5. ed. Boston 2007.**

**Todman, J.B./Dugard, P.: Approaching multivariate analysis. An introduction for psychology. Hove 2007.**

**Urban, D./Mayerl, J.: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung. 3. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden 2008.**

**Wolf, Ch./Best, H.: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden 2010.**

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.*  
und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

**Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.**

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die *Schindler, R.*  
Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520

**In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)

; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migranten Gruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

**Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.**

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**



## Lager als Brutstätte von Gewalt

## Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument

*Bemerkung:*

**Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.**

**Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.**

**Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.**

**Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)**

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einführung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)

B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforschung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alledem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.

*Literatur:*

**Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

068885	Bourdieu lesen (MMA2) MMA 2 ; M.A.: H 3 ; Prom. 04.04.12 - 11.07.12, Mi 14-16, SCH 121.554	<i>Eickelpasch, R.</i>
--------	--	------------------------

**Pierre Bourdieu (1930-2002) war ohne Zweifel einer der wichtigsten Soziologen des 20. Jahrhunderts. Charakteristisch für sein Denken war, dass er die Grenzen der soziologischen Disziplin immer wieder überschritt und Theorie und Praxis zu verbinden suchte - bis hin zu seinem Engagement als politischer Intellektueller. Ziel dieses Lektürekurses ist es, anhand ausgewählter Texte, die von allen Teilnehmern gelesen werden, Grundbegriffe der bourdieuschen Theorie wie "sozialer Raum", "Kapital", "Habitus", "sozialer Sinn" und "Praxis" systematisch zu erarbeiten und so Schritt für Schritt seine soziologische Theorie zu entfalten.**

*Literatur:*

**Empfohlene Lektüre:**

**Markus Schwingel: Pierre Bourdieu zur Einführung, Hamburg 1995**

**Eva Barlösius: Pierre Bourdieu, Frankfurt 2006**

---

068890	Sozialstrukturen im europäischen Kontext (MMA 1) M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom. 03.04.12 - 10.07.12, Di 08-10, SCH 121.519	<i>Weischer, Chr.</i>
--------	---	-----------------------

Wenngleich die Nationalstaaten für die Ausformung sozialer Strukturen nach wie vor eine nicht unwichtige Rolle spielen, ist ein angemessener Rahmen für die Analyse sozialer Strukturen zumindest auf der europäischen Ebene anzusiedeln. In einer vergleichenden Perspektive sollen wesentliche Momente sozialer Strukturierungen untersucht werden: Arbeit und Wirtschaft, Bildung, Bevölkerungs- und Familienstrukturen, Migration etc. Quer zu diesen Themen soll jenen Faktoren nachgegangen werden, die die zu beobachtenden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Nationalstaaten hervorgebracht haben.

---

068919 Soziale Zeit und Zeitlichkeit (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Renn, J.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.580

Soziale Differenzierung wird in der Regel als ein Prozess der gesellschaftsinternen Absonderung entweder zwischen funktional spezifischen, oder zwischen eigenrationalen oder aber zwischen geschichteten Handlungssphären (Systemen, Wertsphären, Klassen oder Schichten) verhandelt. Eine spezielle Dimension der Differenzierung - die mit den genannten Aspekten in Verbindung steht - ist die Ausdifferenzierung von sozialen Zeithorizonten. Das betrifft Formen und Radien des sozialen, entweder gruppenspezifischen oder mediengestützten oder systemeigenen Gedächtnisses, aber auch temporale Verrechnungshorizonte, die sich in zyklische und lineare, historische oder abstrakt numerische Zeitvorstellungen teilen, schließlich Reflexivitätsgrade der Zeitorientierung ("historisches Bewusstsein", "Modalisierung der Zukunftshorizonte" etc.). Das Seminar führt ein in die - in verschiedenen Phasen der Soziologiegeschichte geführten - Debatten über "soziale Zeit" und widmet sich anhand konkreter Untersuchungen aktuellen Phänomenen wie dem "Verlust der Utopie", dem Problem der "Beschleunigung", aber auch systematischen Fragen wie der strukturelevanten "Synchronisierung" z.B. von individuellen und organisationalen Zeithorizonten.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

068938 Die Macht des Geldes (MMA 2) *Hoffmeister, D.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
10.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.555

Euro-Krise, Schuldenkrise, politische Krise..., solche und ähnliche Übertitelungen sind aus den Medien seit einiger Zeit nicht mehr wegzudenken - und ein Ende ist nicht in Sicht. Welche Rolle dabei unsere ebenfalls kaum noch wegzudenkende Geldwirtschaft (und mit ihr unser "Gelddenken") spielt, wird in Politik und Medien allenfalls am Rande thematisiert. Welche zentrale Bedeutung Geld in unserer Gesellschaft allerdings erlangt hat, wie und warum es geschöpft, aufbewahrt, in Ware verwandelt oder bisweilen auch verschenkt wird, damit werden wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Worum es hier geht: darum, die Grundfunktionen des Geldes zu erkunden und darauf aufbauend, dies aber evtl. erst in einem weiteren Seminar, seine gegenwärtige Rolle in den einzelnen Funktionssystemen moderner Industriestaaten näher zu erkunden.

Literatur:

**Einführende Literatur:**

**Simmel, Georg, Philosophie des Geldes, Köln 2001.**

**Deutschmann, Christoph, Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002**

---

068942 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen

**und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

069040 Das Wissen von Schulen (MMA 3) *Späte, K.*  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.580

Entstehung, Verteilung und gesellschaftliche Funktionen von Wissen sind klassische Fragen der Wissenssoziologie. Im Seminar möchte ich mit Ihnen die Bedeutung staatlicher Schulen im Hinblick auf diese klassischen wissenssoziologischen Fragen erkunden. Ausgehend vom Studium wissenssoziologischer Texte (Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Alfred Schütz, Michel Foucault), sollen gesellschaftliche Funktionen des Wissensvorrats an staatlichen Schulen anhand eines wissenssoziologisch diskursanalytischen Zugriffs untersucht werden.

Kompetenzerwerb: Kenntnis und Beurteilung zentraler wissenssoziologischer Fragestellungen und ausgewählter Erklärungsansätze; Anwendung von wissenssoziologisch-diskursanalytischen Verfahren

*Literatur:*

Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

Foucault, Michel 2008: Archäologie des Wissens, Frankfurt/M.

Keller, Reiner 2011: Wissenssoziologische Diskursanalyse, Wiesbaden.

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz.

Schütz, Alfred 1971: Der gut informierte Bürger. In: Ders.: Gesammelte Aufsätze, Den Haag.

Späte, Katrin 2011: Vom "absichtslosen Zusammenwirken" zum "getunten Studienprogramm" - eine wissenssoziologische Diskussion der Studienreform. In: dies. (Hg.): Kompetenzorientiert Soziologie lehren, Opladen, S. 143- 162.

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.**

**Leistungsnachweis:Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.**

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

069164 Paradigmata, Episteme, Denkstile und *Schumacher, M.*  
Forschungsprogramme: Sozialforschung und  
Wissenschaftstheorie (MMA 4b)  
Prom. ; M.A.: H 2 ; MMA 4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.520

In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen entsteht resp. produziert wird und wie man sich den sogenannten wissenschaftlichen Fortschritt vorstellen kann. Handelt es sich um ein Kontinuum, also um stetigen Zuwachs an Erkenntnis? Oder um Ergebnisse von Denkstilen? Oder um eine diskontinuierliche Entwicklung, in der m.o.w. abrupt ganze Theorien verworfen und durch andere ersetzt werden (wissenschaftliche Revolutionen)? Ferner wird danach zu fragen sein, wie Wissen historisch zu betrachten ist, welche Ordnungsstrukturen (Episteme) determinieren, wie überhaupt gesprochen und gedacht werden kann.

Bereitschaft zu Lektüre ist erforderlich.

*Literatur:*

Fleck, L. 1980: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main.

Gehring, P. 2004: Foucault - die Philosophie im Archiv. Frankfurt/Main, New York.

Kuhn, Th. S. 2006: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/Main.

Lakatos, I. 1982: Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme. Braunschweig.

---

069179 Wissensproduktion und -erwerb (MMA 3) *N.N.*  
MMA 3 ; Prom. ; M.A.: H 3

*Bemerkung:*

Zeit (wird später bekannt gegeben)

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

069202 Verstehen und Interpretieren. Methodologie und Anwendung *Dierschke, Th.*  
zentraler Konzepte der qualitativen Sozialforschung  
(Pflichtveranstaltung MMA 4b)  
Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2  
09.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.580

Die Veranstaltung vermittelt ein vertieftes Verständnis zentraler Konzepte der qualitativen Sozialforschung. Vorgestellt werden unterschiedliche Forschungsstile die in der empirischen Sozialforschung häufig angewendet werden. Die Bandbreite reicht dabei von Inhaltsanalysen bis hin zur Diskurs- und Dispositivanalyse. Dabei wird sowohl auf deren theoretische Grundlagen sowie auf Erhebungs- und Auswertungsmethoden eingegangen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung wird auf der Analyse qualitativer Daten liegen, die anhand einiger Beispiele auch praktisch eingeübt wird.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

## Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

### LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen

scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgerückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), *Die männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) *Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung*, in: *Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung*, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden

---

069001 Lernfeld: *Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen* Heimken, N.  
; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld ; LB SU: G: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ; B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld  
Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturauswahl finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: *Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium* Grundmann, M.  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten

Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:**  
**meik.baumeister@uni-muenster.de**

---

**LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe) Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe) Sowi: M3 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe) Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

**Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).**



Literatur:

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): **Deutschland in Europa**, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): **Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit**. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): **Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland**. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in *Schäfer, F.*  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

Literatur:

- Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): **Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte** 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
  - Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): **Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport**. Hofmann, Schorndorf.
  - Kruse, Carsten (2010): **Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung?** Lit, Berlin.
  - Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): **Handbuch Bildungsforschung**. VS, Wiesbaden.
-

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgerückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), *Die männliche Herrschaft*, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) *Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung*, in: *Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung*; URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekf/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekf/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten*, Opladen; Hollstein, Walter (2008), *Was vom Manne übrig blieb*, Berlin; Meuser, Michael (2006), *Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster*, Wiesbaden

---

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), *Gender/Queer Studies. Eine Einführung*, Paderborn; Lorber, Judith (2003), *Gender-Paradoxien*, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), *Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive*, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), *Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht*, Frankfurt/M

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*

; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B- *Heimken, N.*

Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

**Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.**

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

## Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument

*Bemerkung:*

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.

Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

069001 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen  
; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld ; LB SU: G: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ; B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld  
Do 12-14, SCH 121.554

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

---

069016 Individualisierung  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

**Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaß für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“**

stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration

; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)**

---

069255 Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2



In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

**Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.**

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

### **LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)**

068411 Normen und Werte *Isenböck, P.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.554

Die Frage nach der Rolle von Normen und Werten im menschlichen Zusammenleben wird in der Soziologie immer schon kontrovers diskutiert. Die Bezugsprobleme der Diskussionen sind vielgestaltig: Auf der Gegenstandsseite kann danach gefragt werden, inwieweit ein Wertewandel oder sogar „Werteverlust“ diagnostizierbar ist oder ob es universell gültige Werte gibt. Auf der Beobachterseite, die die Soziologie einnimmt, fragt man danach, ob die Soziologie „Werturteile“ fällen darf oder sogar muss.

Vor diesem Hintergrund werden im Seminar unterschiedliche theoretische Konzeptionen von Normen und Werten diskutiert. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, über

die theoretischen Alternativen der Betrachtungsweise von Normen und Werte und ihre Konsequenzen für die Handlungs- und Gesellschaftstheorie.

Ganz grundsätzlich wird die Frage gestellt: Was sind Normen und Werte für „Entitäten“ und wie „entstehen“ sie und wie können sie „erfahren“ und wissenschaftlich „analysiert“ werden? Phänomenologische (Scheler), pragmatische (Dewey), neopragmatische (Joas), systemtheoretische (Luhmann) und andere Antworten nimmt das Seminar in den Blick.

*Literatur:*

Adorno, Theodor W. u.a. (1972): *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie.* Darmstadt/Neuwied.

Joas, Hans (1999): *Die Entstehung der Werte.* Frankfurt am Main.

Weber, Max (1988): *Der Sinn der „Wertfreiheit“ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften, S. 489- 540* in: Ders., *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre.* Tübingen.

---

068426 Lektürekurs: Die Soziologie und der Konstruktivismus *Beer, R.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.:  
M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ;  
LA Berufsk.: M1  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.519

Konstruktivistische Theorien betonen die Beobachterabhängigkeit jeglicher Beobachtung und damit auch der soziologischen Beobachtung der Gesellschaft. Der nicht eben bescheidene Anspruch ist, den Wissenschaften damit ein "neues" Paradigma anbieten zu können, dass jenseits einen naiven Realismus operiert. Wenngleich - wie in dem Seminar zu veranschaulichen sein wird - dem Konstruktivismus eine kohärente Theoriebildung gelingt, produziert er doch gleichzeitig gewichtige Anschlussfragen: Bedeutet die Beobachterabhängigkeit nicht in die Relativismusfalle zu tappen? Was bedeutet dies für den Gegenstand der Soziologie? Ist mit dem Konstruktivismus überhaupt der Status der Wissenschaftlichkeit zu erreichen? Was folgt aus einer konstruktivistischen Grundlegung der Soziologie für deren Forschung?

Diese und weitere Fragen sollen in dem Seminar diskutiert werden. Dabei wird es sowohl eine Einführung in konstruktivistisches Denken geben, wie auch eine genauere Betrachtung der Möglichkeiten einer konstruktivistischen Soziologie.

Das Seminar ist als Lektürekreis geplant und setzt die Bereitschaft zum regelmäßigen Lesen voraus.

---

068483 Lektürekurs Alfred Schütz *Nell, L.*  
; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.555

Alfred Schütz zählt zu den Klassikern der handlungstheoretischen Soziologie. Auf seinen Schriften bauen die moderne Wissenssoziologie wie die hermeneutisch orientierte qualitative Sozialforschung auf. Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte bzw. Textauszüge in sein Werk ein. Im Mittelpunkt wird die Diskussion handlungstheoretischer Grundbegriffe (Handlung, Sinn, Wissen, Intentionalität, Relevanz, Lebenswelt und Lebensform u. a.)

stehen. Auf dieser Grundlage werden Aktualität und Grenzen des Ansatzes von Schütz diskutiert.

*Literatur:*

**Literatur zur Vorbereitung:**

Schütz, Alfred (1991): *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt*. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 2, Konstanz 2004]

Schütz, Alfred (1981): *Theorie der Lebensformen*. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 1, Konstanz 2006]

Schütz, Alfred (1982): *Das Problem der Relevanz*. Frankfurt a. M. [auch: Grathoff, R., Soeffner, H.-G., Srubar, I. (Hg), Schütz Werkausgabe, Bd. 6.1 / 6.2. (erscheint im Frühjahr 2007)]

Srubar, Ilja (1988): *Kosmion*. Frankfurt a. M.

---

068498	Struktur und Handlung: Einführung in den Strukturfunktionalismus Talcott Parsons ; LA Berufsk.: M1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2- fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2- fach)Politikwissenschaften: M11 04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.555	<i>Mautz, Chr.</i>
--------	---	--------------------

Der Strukturfunktionalismus Talcott Parsons' gilt sicherlich als eine der einflussreichsten theoretischen Ansätze der Soziologie. Das Seminar wird die Grundlagen des Strukturfunktionalismus diskutieren. Im Zentrum steht dabei die besondere Rolle des Spannungsverhältnisses von Struktur und Handlung in der Entwicklung des strukturfunktionalistischen Ansatzes, insbesondere den Ausbau der Handlungstheorie bis hin zum gesellschaftstheoretischen Ansatz sowie in seiner Fortführung durch den Neofunktionalismus.

**Leistungsanforderungen:** Lektüre, Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat mit Thesenpapier, Anfertigung von 2 Essays (je ca. 5 Seiten) im Verlauf des Semesters.

*Literatur:*

**Literatur zur Einführung:**

- Münch, Richard: Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hg.) : *Klassiker der Soziologie*. Bd. 2. München: Beck 1993, S. 24-50.

-Ralf Dahrendorf: *Struktur und Funktion. T. P. und die Entwicklung der soziologischen Theorie*. In Friedrichs, Jürgen u.a. (Hgg.): *Soziologische Theorie und Empirie. KZfSS. (Auswahlband)* Westdeutscher Verlag, Opladen: Westdeutscher Verlag 1997 S. 51 - 79

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).

*Literatur:*

grundlegende Literatur:

Deth, Jan W. van (Hrsg.): *Deutschland in Europa*, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit*. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): *Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.

---

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen *Leonhard, N.*  
des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer *Kittel, S.*  
Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt)  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einfuhrte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*

Grundlagentext zur Vorbereitung:

Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.

Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068737	Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denksachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.*  
und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informeller Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die *Schindler, R.*  
Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA

Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

**Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.**

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

## Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument

*Bemerkung:*

**Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.**

**Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.**

**Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.**

**Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)**

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068809 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*  
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische  
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum  
Kernpraktikum  
; B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA  
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.  
05.04.12 - 09.07.12, Do 14-16, SCH 121.520

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.



Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

068942 Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung**

einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068995 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*  
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M  
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:  
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.554

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außergeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): **Individualisierung in modernen Gesellschaften.** In: dies. und Beck Ulrich: **Riskante Freiheiten.** Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): **From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity.** In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): **Questions of Cultural Identity.** London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): **Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age** Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): **Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende.** Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): **Individuierung durch Vergesellschaftung.** In: Ders., **Nachmetaphysisches Denken.** Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): **Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft.** In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): **Identität und Moderne.** Frankfurt/M: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): **Über soziale Arbeitsteilung.** Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): **Individuum, Individualität, Individualismus.** In: Ders.: **Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3.** Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): **Individualismus.** In: Ders.: **Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl.** Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): **Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität.** Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069020 Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit (Methoden II) *Tschiedel, R.*  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;  
LA Berufsk.: M4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.519

In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.

Als Lehrveranstaltung wird ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Semesters steht eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen gehen. Die Aufgabenstellung ist in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten an praktischen Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein.

Es wird voraussichtlich ein Blockseminar außerhalb der Hochschule geben. Der Termin wird mit den Teilnehmenden in den ersten Vorlesungswochen abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere Leistungen sind nach Absprache möglich.

Bitte melden Sie sich an über die E-Mail-Adresse [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de).

*Literatur:*

zur Vorbereitung:

- o Stephan Bröcher u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)
- o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994
- o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]
- o Schnell, Rainer u.a.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Verlag 1988 [oder vergleichbar]
- o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

---

069092 Ethnographische Wissenssoziologie ( Methoden II) *Mautz, Chr.*  
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
LA Berufsk.: M4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.520

**Individualisierungstendenzen und die zunehmende Pluralisierung unterschiedlicher Milieus und kultureller Subkollektive stellen soziologisches Forschen vor die Herausforderung, die unterschiedlichen lebensweltlichen Handlungszusammenhänge adäquat zu verstehen. Eine zentrale Möglichkeit besteht darin, das scheinbar Vertraute, Selbstverständliche der Lebenswelt in seiner Fremdheit zu entdecken und zu erfahren. In der Wissenssoziologie spielen daher die Methodologien und die Methoden ethnographischer Forschung eine große Rolle. Die Arbeiten der Chicago School, die Ethnomethodologie Harold Garfinkels und die ethnographischen Arbeiten Erving Goffmans sind mittlerweile zu den Klassikern ethnographischer Wissenssoziologie zu zählen. In der neueren Wissenssoziologie, z.B. im Konzept der kleinen Lebenswelten (nach Anne Honer und Ronald Hitzler) wird das methodische Vorgehen der Ethnographie bezogen auf das Verstehen fremder Lebenswelten im Alltag (z.B. Jugend-, Musikszene, Vereine etc.).**

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methodologie ethnographischen Forschens (v.a die klassischen Ansätze in der Ethnologie und der Chicago School, der Arbeiten Garfinkels, Goffmans und Bourdieus sowie zeitgenössische Diskussionen über ethnographische Repräsentation) sollen vor allem die Methodologie und die methodische Vorgehensweise der ethnographischen Ansätze in der neueren Wissenssoziologie diskutiert werden. Gleichzeitig sollen die Methoden und Techniken ethnographischen Forschens und ethnographischen Schreibens im Einsatz erprobt werden.

Literatur:

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Demenstprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)**

---

069255 Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) *Gärtner, Chr.*  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:  
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-  
Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

**Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.**

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

## **Soziologie im EW-Begleitstudium (BA KJ, MEd, LPO)**

**Bachelor KJ (Studienbeginn bis WiSe 2010/2011) es kann nur KiJu 2 oder KiJu 4 studiert werden**

### **KiJu 2**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist

die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie Schäfer, F.  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in Schäfer, F.  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems**

dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.

*Literatur:*

- Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): **Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte** 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): **Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport.** Hofmann, Schorndorf.
- Kruse, Carsten (2010): **Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung?** Lit, Berlin.
- Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): **Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung.** VS, Wiesbaden.

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen.** VS, Wiesbaden.

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in



ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068684 Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im *Späte, K.*  
Vergleich  
KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

**Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.**

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

*Literatur:*

**Lektüre:**

**Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems, Wiesbaden.**

**Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: Die deutschen Länder, Wiesbaden.**

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt,

Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068828 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.519

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

*Literatur:*

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

---

#### **KiJu 4**

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

*Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.  
Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.  
 Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.  
 Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068445    Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung)                      *Hoffmeister, D.*  
 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
 02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068589    Theorie und Empirie der Bildungssoziologie                      *Schäfer, F.*  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
 04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkanstätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert, um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.**

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung, VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608    Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in    *Schäfer, F.*  
 Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
 02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
- , -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisationstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;**

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

Baumann, Zygmunt (1995), *Ansichten der Postmoderne*, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), *Die Verortung der Kultur*, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), *Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader*, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), *Gespenster der Migration*, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)

---

068684 Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im *Späte, K.*  
Vergleich  
KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

**Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.**

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

*Literatur:*

**Lektüre:**

Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: *Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems*, Wiesbaden.

Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: Die deutschen Länder, Wiesbaden.

---

068828 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.519

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

*Literatur:*

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.

---

**Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Modul Soziologie für Päd. Handlungsfelder (Studienbeginn im Bachelor bis WiSe 2010/2011)**

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

**Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).**

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

**Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.**

**Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.**

**Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.**

---

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach) Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C



05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

**Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.**

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

**D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998**

**M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000**

**I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006**

**P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.**

---

068589 Theorie und Empirie der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.554

**Soziologische Auseinandersetzungen mit Fragen zu Bildung haben eine lange Tradition; bereits ein Gründungsvater der Soziologie, Émile Durkheim, befasste sich mit der Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Gesellschaften. In diesem Seminar werden ausgewählte Theorien und Denkansätze der Bildungssoziologie vorgestellt und diskutiert. Die theoretischen Beiträge werden im Seminarverlauf mit empirischen Studien kontrastiert,**

um ihren Erklärungswert und ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Bildungsprozesse einordnen zu können. Die Veranstaltung ist dabei als Einführung in die Grundthesen der Bildungssoziologie konzipiert.

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftliche Präsentation**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068608 Es lebe der Sport? - Stellenwert und Potentiale von Sport in Schäfer, F.  
Bildungsprozessen aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.520

**Bildung und Sport sind als funktional differenzierte Teilsysteme (Luhmann), soziale Felder (Bourdieu) oder Lebenslagen (Sen) grundlegende Gegenstände soziologischer Forschung, die bisher jedoch meist in voneinander getrennten Forschungsfeldern bearbeitet wurden.**

**Mit Bildungsprozessen beschäftigen sich bereits soziologische Klassiker wie Parsons, Durkheim oder Bourdieu. Spätestens seit dem PISA-Schock sind Bildungskonzepte auch in der öffentlichen Debatte angekommen.**

**Bei der Eröffnung von sportlichen Großereignissen wie z.B. einer Fußball-Weltmeisterschaft oder Olympischen Spielen werden in schöner Regelmäßigkeit in den Eröffnungsreden die pädagogisch wertvolle Wirkung auf die Ausbildung universaler Werte (Fairplay, Olympischer Gedanke usw.), regelorientiertes Handeln, die Förderung von Konfliktfähigkeit und die Vorbildfunktion von ehrenamtlichen AkteurInnen im Sport hervorgehoben.**

**Überraschend scheint vor diesem Hintergrund, dass die vielfältigen wissenschaftlichen Ansätze und Konzepte zur Überwindung verschiedener Krisen des Bildungssystems dabei relativ selten mögliche Bildungspotentiale und den Stellenwert von Sport in Bildungsprozessen thematisieren. Diese Diskrepanz soll im Seminar in den Blick genommen und verschiedene theoretische Perspektiven auf das Verhältnis von Bildung und Sport nachvollzogen und diskutiert werden.**

*Literatur:*

- **Krüger, Michael [Hrsg.] (2011): Bildung im Sport. Beiträge zu einer zeitgemäßen Bildungsdebatte 1. Auflage VS Verl. für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.**
- **Weis, Kurt/Abraham, Anke [Hrsg.] (2008): Handbuch Sportsoziologie Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. Hofmann, Schorndorf.**
- **Kruse, Carsten (2010): Wie viel Bildung braucht der Sport, wie viel Sport braucht die Bildung? Lit, Berlin.**
- **Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

---

068612 Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder doch *Schäfer, F.*  
Einbildung? Bildungsdiskurse aus soziologischer Perspektive  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.554

**Grund-, Allgemein-, Weiter-, Schul-, Aus- oder Einbildung sind neben Schule, Hochschule, Erziehung oder Wissen Begriffe die in verschiedenen Konstellationen von Aussagen und Ereignissen den Diskurs der Bildung hervorbringen. Aus diskurstheoretischer Perspektive werden ausgewählte Diskursstränge in Relation zu aktuelleren Diskursereignissen näher betrachtet und in ihrem historischen geworden sein und ihren praktischen Wirkungen beleuchtet.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Keller, Reiner (2011): Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS, Wiesbaden.**

---

068627 Grundbegriffe der Bildungssoziologie *Schäfer, F.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.554

**Grundbegriffe der Soziologie helfen, gesellschaftliche Phänomene differenziert zu betrachten und zu verstehen, sie sind Instrumente für die Beobachtung und Analyse. Über die Erarbeitung dieser zentralen Begriffe eröffnet sich also ein Zugang zur Disziplin, was im Seminar nutzbar gemacht wird: Soziologische Grundbegriffe werden systematisch in ihrer Bedeutung speziell für die Bildungssoziologie betrachtet und diskutiert. Damit ist das Seminar als grundlegende soziologische Überblicksveranstaltung konzipiert, die gleichzeitig an die Bildungssoziologie heranführt.**

**Leistungsnachweis:**

**Referat/Hausarbeit/ Klausur/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister,Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

068631 'Ins Sein schreiben' - Lebensbewältigung und Medienkonsum *Schindler, R.*  
-, -produktion  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(EW):  
KiJu.4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.554

**In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Einfluss der Medien auf unsere Identität beschäftigen. Eine Kritik der klassischen Sozialisations- und Identitätstheorie (Hurrelmann) wird sich auf die Aspekte der Entwicklung und Transformationen von Identitäten beziehen. Daher wird es einen Schwerpunkt auf die Adoleszenz geben. Hier werden die innovativen Forschungen von Danah Boyd zu der Bedeutung der neuen sozialen Netzwerke vorgestellt werden. Wir werden aber nicht nur schauen, wie sich Jugendliche mit ihren Profilen 'ins Sein schreiben', sondern wir werden die Vielfalt der Mediennutzung analysieren. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Boyd, Danah (2008), Taken out of context. The social life of networked teenagers, URL: [www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf](http://www.danah.org/papers/TakenOutOfContext.pdf); McRobbie, Angela (2010): Top girl's: Feminismus und der Aufstieg des neoliberalen Geschlechterregimes, Wiesbaden. Mikos Lothar (Hrsg.) (2007), Mediennutzung, Identität und Identifikationen, Weinheim;**

---

068646 Migration im Lebenslauf *Schindler, R.*  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
02.04.12 - 10.07.12, Mo 12-14, SCH 121.520

**In diesem Seminar wollen wir uns sorgfältig mit den Gründen der Migration, der Bedeutung dieser Entscheidungen für den weiteren Lebenslauf und den Wirkungen der Migration befassen. Das bedeutet: Wir fragen mit Z. Baumann und ... nach den Gründen der Migration in der Globalisierung und den unterschiedlichen, teils informellen, teils riskanten Wegen in ein fremdes Wunschland. Wie ändert sich die Kultur der Nationalstaaten auf diesen Wegen? Was heißt es hier von Kultur zu sprechen? Homi K. Bhabas Begriff der hybriden Identität wird dabei für ein verbessertes Verständnis der Folgen von Migration im Lebenslauf herangezogen werden. Oder anders gefragt: Führen die Wege der Migration überwiegen in die Kriminalität und ins hybride Abseits oder gibt es auch Erfolge in der Migration? Und all das soll uns helfen, unterschiedliche Biographien von „Menschen mit Migrationshintergrund“ zu verstehen.**

**Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur:**

**Baumann, Zygmunt (1995), Ansichten der Postmoderne, Berlin; Bhaba, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur, Tübingen. Engelmann, Jan (1999), Die kleinen Unterschiede - der Cultural Studies Reader, Frankfurt/Main; Karakayali, Serhat (2008), Gespenster der Migration, Bielefeld; Treibel, Annette (2000)**

---

068684 Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im Vergleich *Späte, K.*  
KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

*Literatur:*

**Lektüre:**

Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems, Wiesbaden.

Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: Die deutschen Länder, Wiesbaden.

---

068828 Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter *Puls, W.*  
B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.519

Das Seminar beschäftigt sich zunächst mit den Grundlagen des abweichenden Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen und geht hierzu auf die Klassifikation, die Ursachen, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen ein. Altersspezifischen Entwicklungsrisiken und -abweichungen in der frühen Kindheit, im Kindergarten- und Grundschul- sowie im Jugendalter wird hierbei eine besondere Bedeutung zugemessen. Im Bereich der Diagnostik nimmt die Feststellung und Bewertung von Entwicklungsabweichungen und psychosozialen Belastungen eine zentrale Stellung ein. Großen Raum nimmt anschließend die Darstellung von verschiedenen Entwicklungsstörungen, von verhaltens- und emotionalen Störungen sowie von körperlichen Krankheiten, Suchterkrankungen und somatoformen Störungen ein. Neben der Beschreibung der Störung werden Erklärungskonzepte und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Als Interventionen werden vor allem gut dokumentierte und empirisch abgesicherte Verfahren skizziert. Im letzten Teil des Seminars werden wichtige Anwendungsbereiche und Therapieansätze erörtert.

Unter anderem wird hier auf die Prävention psychischer Störungen durch die Änderung sozialer Rahmenbedingungen eingegangen.

Eine schriftl. Präsentation (Referat mit schriftl. Ausarbeitung) durch die Studierenden ist möglich und erwünscht.

*Literatur:*

Franz Petermann (Hrsg.): Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG (Göttingen) 2008.6., vollst. überarbeitete Auflage. 850 Seiten. ISBN 978-3-8017-2157-2. 59,95 EUR, CH: 99,00 sFr.

---

069016 Individualisierung  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

*Renn, J.*  
*Isenböck, P.*

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außengeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaße für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematization: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

**Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.**

**Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.**

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

**Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.**

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

069221 Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente *Grundmann, M.*  
als Datenquelle und als Präsentationsmedium  
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:  
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-  
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm)**

finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung:  
[meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)

---

### Lehramt nach LPO (1994, 2003 auslaufend)

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C  
*Leonhard, N.*  
*Kittel, S.*  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.

Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:

Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;

Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.

*Literatur:*



**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

**Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.**

Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068684 Integration: Bildungspolitiken von Bundesländern im *Späte, K.*  
Vergleich  
KiJu.4 ; KiJu.2 ; ESL L3 ; ESL L2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.554

**Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Ländern, die jeweils kulturhoheitlich eigene Bildungspolitiken gestalten, die sich in unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsprogrammen für Schülerinnen und Schüler manifestieren. Ziel des Seminars ist es die Politiken der Länder in bezug auf die gesellschaftspolitische Aufgabe der Integration zu befragen.**

**Kompetenzerwerb:**

**Kenntnis und Analyse der Bildungspolitiken der Länder in bezug auf Integration; Kenntnis und Analyse der Strukturen der Bildungssysteme in den Ländern**

*Literatur:*

**Lektüre:**

**Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems, Wiesbaden.**

**Wehling, Hans-Georg (Hg.) 2004: Die deutschen Länder, Wiesbaden.**

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalthandlungen unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen

von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

**3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)**

**4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit**

**Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:**

- ggf. Ghana
  
- ggf. Kenia

- **Namibia**
- **Philippinen**
- **Simbabwe**

**Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.**

**Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.**

**Neuaufnahmen sind nicht möglich.**

---

### **Examensberatung (für alle Studiengänge)**

068832 Doktorandenkolloquium (MMA 6)  
12.04.12, Do 14-16, SCH 121.555

*Hoffmeister, D.*

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

---

068847 Examenskolloquium (MMA 6)  
MMA 6  
10.04.12 - 10.07.12, Di 08-10, SCH 121.580

*Hoffmeister, D.*

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

---

068961 Oberseminar  
03.04.12 - 10.07.12, Di 18-20, SCH 121.520

*Papcke, S.*

*Bemerkung:*

nur über Anmeldung per Mail bei M. Heyse

heyse@uni-muenster.de

---

068904 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6)  
MMA 6  
Di 18-20, SCH 121.580

*Renn, J.*

**Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.**

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

*Literatur:*

**Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt**

---

068851	Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach <i>Sigrist, Chr.</i> Ankündigung)	
069111	Examenskolloquium (MMA 6) MMA 6 Fr 10-12, SCH 121.555	<i>Späte, K.</i>
068957	Kolloquium: Kapitalismus MMA 6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.580	<i>Thien, H. G.</i>

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: [thien@dampfboot-verlag.de](mailto:thien@dampfboot-verlag.de)

---

**Magisterstudiengang Soziologie**

**Grundstudium**

069221	Soziologische Öffentlichkeitsarbeit: Filmische Dokumente als Datenquelle und als Präsentationsmedium ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3 06.04.12 - 13.07.12, Fr 14-16, SCH 121.555	<i>Grundmann, M.</i>
--------	--	----------------------

**In dem Praxisseminar gehen wir der Frage nach, inwieweit sich filmische Dokumente als Datenquelle soziologischer Forschung verwenden lassen. Diese filmischen Dokumente, werden in dem Seminar, unter Anleitung von studentischen Hilfskräften, produziert. Um den Studierenden filmtechnische Grundlagen zu vermitteln, werden Schulungen von ausgebildeten**

**Medienpädagogen angeboten. Diese Praxis-Qualifizierungen nehmen ein Wochenende in Anspruch und sind für alle Teilnehmer des Seminars verbindlich, für die Teilnahme wird Ihnen von der Landesanstalt für Medien (NRW) ein Bescheinigung ausgestellt. In diesen Workshops werden die wichtigsten Kenntnisse bzgl. Kameraführung, Schnitttechnik, Bildaufbau, Formate etc. eingeübt. Über die Termine werden alle Interessenten per e-mail informiert. (Insbesondere sind Studierende mit Vorkenntnissen in den Bereichen Audio- und Videoproduktion sowie Interviewführung willkommen). Das Seminar ist eingebunden in die Projektinitiative „Lern- und Lehrredaktion“, die von der Landesanstalt für Medien (lfm) finanziert wird. Einen ersten Überblick über die „soziologische Öffentlichkeitsarbeit“ kann man einsehen - unter:**

[www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html](http://www.uni-muenster.de/Soziologie/organisation/einrichtungen/llr/filme.html)

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Meik Baumeister (SHK) gern zur Verfügung: [meik.baumeister@uni-muenster.de](mailto:meik.baumeister@uni-muenster.de)**

---

069255	Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt) Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-	<i>Gärtner, Chr.</i>
--------	---	----------------------

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

**Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.**

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068445 Moralentwicklung und Bildung (Vorlesung) *Hoffmeister, D.*  
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-(2-fach) Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach) Ökonomik: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach) Soz.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; M.A.: G 3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.5

Die meisten von uns haben nur eine ungefähre Vorstellung davon, was eigentlich gemeint ist, wenn von Moral die Rede ist. Kaum bekannt ist auch, dass gerade die Soziologie einiges zum Verständnis dessen beigetragen hat, was man unter Moral zu verstehen hat und warum diese (mehr oder weniger) notwendig für das gesellschaftliche Zusammenleben ist. Eine ganz andere Frage ist die, woraus die jüngere Konjunktur des Moralbegriffs eigentlich resultiert. Ist dies auch eines der Resultate der galoppierenden gesellschaftlichen Ungleichheit?

In dieser Vorlesung werden wir zunächst einen Blick auf die theoretischen Grundlagen bzw. Grundfragen der Moral werfen - auf ihre Entstehung also, ihren Sinn und ihre gesellschaftliche

Funktion. Anschließend werden wir Fragen danach zu beantworten versuchen, ob es tatsächlich zum viel beklagten Verlust der Moral in der Gegenwartsgesellschaft gekommen ist, wie ein sozialmoralisch verantwortbares Leben eigentlich zu führen wäre und welche Rolle vor allem Bildung dabei spielt.

---

068479 Bildung, Sozialisation, Lebensformen (Vorlesung) *N.N.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.5

*Bemerkung:*

---

069016 Individualisierung *Renn, J.*  
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB *Isenböck, P.*  
Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik:  
M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.520

Die Beschreibung und Erklärung moderner Individualisierungsprozesse gehören seit Émile Durkheim und Georg Simmel zu den Kernthemen der soziologischen Theoriebildung und empirischen Gesellschaftsanalyse. Individualisierung, verstanden als Abschwächung der Determinationskraft der sozialen Herkunft und Chance der individuellen, freien Lebensplanung und -führung, ist dabei nicht unbedingt als „Verwirklichung“ der immer schon vorhandenen menschlichen Freiheit thematisiert, sondern erscheint in der paradoxen Form des Zwangs zur Freiheit. Die Freisetzung von traditionellen Bindungen und der Übergang von außengeleiteten zu selbstgewählten Orientierungen der Personen werden als Teile einer Identitätsformation betrachtet, die der Tendenz nach in ansteigendem Ausmaß für die Marktteilnehmer und die Angehörigen der Zivilgesellschaft typisch wird. Gleichzeitig stellen „subjekt-kritische“ Ansätze das ganze moderne Erbe des Autonomieversprechen, das im Begriff des Subjekts und in der Norm individueller Freiheit hinterlegt ist, schon lange in Frage. Historisch spezifische Formen der „Subjektivierung“ und der „Individualisierung“ stehen in unklarem Verhältnis zu allgemeinen systematischen Überlegungen zum Verhältnis zwischen sozialer Kohäsion und personaler Existenz.

Diese Problemstellung ist Anlass für das Seminar, danach zu fragen, auf welche Weise das Verhältnis von individueller Lebensführung und gesellschaftlichen Differenzierungsprozessen heute konzipiert werden kann. Dafür wird mit Rücksicht auf einschlägige Theorien der Möglichkeit nachgegangen, eine angemessene Rolle zu finden für die sozialstrukturell „erzwungene“ Seite der Individualität ohne dabei, wie in postmodernen Theorien üblich, Individualität und Identität als bloße „Konstrukte“ preiszugeben. Die theoretischen Betrachtungen sollen dabei in fruchtbare Beziehung mit empirischen Analysen moderner Individualität (z.B. in religiöser oder ästhetischer Hinsicht) gebracht werden.

*Literatur:*

Beck-Gernsheim Elisabeth (1994): Individualisierung in modernen Gesellschaften. In: dies. und Beck Ulrich: Riskante Freiheiten. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Baumann, Zygmunt (1996): From Pilgrim to Tourist. A Short History of Identity. In: Stuart Hall, Paul du Gay (Hg.): Questions of Cultural Identity. London: Sage.

Giddens, Anthony (1990): Modernity and Self Identity. Self and Society in the late modern Age Cambridge: Polity Press.

Brose, Hans-Georg und Hildenbrandt, Bruno (1988): Vom Ende des Individuums zur Individualität ohne Ende. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Habermas, Jürgen (1988): Individuierung durch Vergesellschaftung. In: Ders., Nachmetaphysisches Denken. Suhrkamp: Frankfurt/M. 1988.

Hahn, Alois und Bohn, Cornelia (1999): Selbstbeschreibung und Selbstthematisierung: Facetten der Identität in der modernen Gesellschaft. In: Herbert Willems/Alois Hahn (Hg.): Identität und Moderne. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Durkheim, Émile (1977): Über soziale Arbeitsteilung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Luhmann, Niklas (1989): Individuum, Individualität, Individualismus. In: Ders.: Sozialstruktur und Semantik, Bd. 3. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Simmel, Georg (1983): Individualismus. In: Ders.: Schriften zur Soziologie. Eine Auswahl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Taylor, Charles (1996): Quellen des Selbst. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität. Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069088	Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren ; Allg.Studien 05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.519	<i>Baumeister, N. Reiners, Chr.</i>
--------	--	---

Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden kann jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Da das Seminar interaktiv konzipiert ist, wird eine aktive Mitarbeit seitens der Studierenden vorausgesetzt. Es wird um Anmeldung gebeten: [natascha.baumeister@uni-muenster.de](mailto:natascha.baumeister@uni-muenster.de)

*Literatur:*

**Literatur:**

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: **Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen**. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: **Studium Soziologie**. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: **Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens**. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: **Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft**. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

---

068517 Niklas Luhmann: Ökologische Kommunikation *Kuhl, D.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.580

Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme hat die soziologische Theorieentwicklung der letzten Jahrzehnte maßgeblich beeinflusst und sich als eine grundlegende Theorie der Soziologie etabliert. Einen Zugang zu Luhmanns Denken zu finden, erweist sich jedoch erfahrungsgemäß als kein leichtes Unterfangen. Das eigenwillige Begriffsinstrumentarium sowie der hohe Abstraktionsgrad der Theorie, für welche Luhmann beansprucht, nicht weniger zu sein als eine „Welttheorie [...] die nichts, was es gibt, ausläßt" (Luhmann 1988), sorgen nicht nur beim soziologischen Laien für manche Verständnisschwierigkeiten. Populäre Aussagen der Theorie autopoietischer Systeme, die u.a. behauptet, der Mensch sei nicht Teil der Gesellschaft und nur Kommunikation könne kommunizieren, widersprechen zunächst alltäglichen Gewissheiten und führen nicht selten zu Irritationen und Missverständnissen. Erst im Zusammenhang des komplexen Gebäudes der Theorie sozialer Systeme erweisen sich derartige Thesen als schlüssige Konsequenz konsistenter soziologischer Theorieentwicklung.

Die angebotene Lehrveranstaltung möchte Studierende zu einer intensiven und kritischen Auseinandersetzung mit dem Theorieangebot Luhmanns einladen. Neben einer Auswahl grundlegender Texte wird Luhmanns "Ökologische Kommunikation" den Mittelpunkt der gemeinsamen Lektüre bilden. Seine über viele Jahre hinweg entwickelte Theorie funktionaler Differenzierung findet in diesem Werk, das erstmals im Jahr des Reaktorunfalls von Tschernobyl erschien, Anwendung auf ein konkretes Problem unserer gesellschaftlichen Gegenwart: Luhmann geht hier der Frage nach, ob und wie die moderne Gesellschaft auf die ökologischen Risiken, die sie mitunter selbst (re-)produziert, überhaupt zu reagieren vermag.

Das Seminar setzt keine Kenntnisse des systemtheoretischen Paradigmas voraus. Erwartet werden jedoch die Bereitschaft zur intensiven Lektüre theoretisch anspruchsvoller Texte, ein Interesse an soziologischer Theorieentwicklung sowie die Offenheit, sich von alltäglichen Gewissheiten und Begrifflichkeiten zu lösen und auf eines der abstraktesten Denkgebäude soziologischer Theorie einzulassen.

*Literatur:*

**Literatur:**

Zur Anschaffung wird dringend empfohlen:

Luhmann, Niklas (2008): **Ökologische Kommunikation: Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen?** 5. Aufl. VS Verlag.

Eine umfassende Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.



---

068555 Lektürekurs: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit *Späte, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.554

"Unter den vielen Wirklichkeiten gibt es eine, die sich als Wirklichkeit par excellence darstellt. Das ist die Wirklichkeit der Alltagswelt. [...] Die Wirklichkeit der Alltagswelt ist nicht nur voll Objektivationen, sie ist vielmehr nur wegen dieser Objektivationen wirklich." (Berger/Luckmann 2000, S. 24 und S. 37)

Die Lektüre dieses wissenssoziologischen Klassikers bietet die Möglichkeit sowohl Grundfragen der soziologischen Theoriebildung als auch erkenntnistheoretische Fragestellungen insbesondere im Hinblick auf konstruktivistische Theorieansätze differenziert zu erschließen und zu analysieren.

*Literatur:*

**Lektüre: Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.**

---

069198 Elitenkonstitution und Differenzierungsform *Gubo, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 12-14, SCH 121.554

„Brauchen wir Eliten?“. Diese Frage auf soziologischem Dekompositionsniveau beantworten zu wollen ist komplex. Zunächst ist da die Spannung zwischen normativen Konnotationen („Wir brauchen Eliten zur Verbesserung der Gesellschaft“) und rein funktionalen Notwendigkeiten („Eliten erfüllen Funktionen für die Fortsetzung von Gesellschaft“). Um hier sinnvoll zwischen diesen alternativen Möglichkeiten entscheiden zu können, benötigt man einen gesellschaftstheoretischen Zugang zum Phänomen. Dann kann erreicht werden, Fragen nach dem Ort der Konstitution von Eliten (z.B. an der Spitze von gesellschaftlichen Funktionssystemen oder zwischen diesen) zu verknüpfen mit der Frage nach der Geartetheit der Probleme, die Eliten bearbeiten. Funktionieren sie für gesellschaftliche Subsysteme und deren Bestandsproblematiken oder stellen sie Übersetzungsleistungen zwischen diesen zu Verfügung. Gegen solche funktionalen Beschreibungen könnte man kritisch einwenden, dass Funktionssemantiken lediglich legitimatorischen Charakter besitzen und in Form von anerkannten Leistungsdiskursen eher die Funktion erfüllen, dazu beizutragen, dass bestimmte elitäre Milieus primär eigene Statusinteressen reproduzieren können. Eine dritte Möglichkeit wäre, dass Eliten eingebettet sind, in ein mehrdimensional verzahntes Spiel funktionaler und kultureller (Habitusunterschiede) Differenzierungslagen, die in komplexen Relationsverhältnissen gesellschaftliche Probleme gemeinsam bearbeiten. Die soziologische Analyse konkreter Problemkonstellationen (Verflechtung von Bestandserhaltungsproblemen, milieuspezifischen Statusinteressen und gesamtgesellschaftlich relevanten Problemen, wie z.B. ökologische und ethische Menschheitsproblematiken) kann nur in einer komplizierten Verknüpfung von theoretischen Analysen und empirischen Untersuchungen erreicht werden. Das Seminar versucht sich mithilfe der Lektüre von Theorietexten und empirischen Untersuchen dieser komplexen Heuristik anzunähern.

*Literatur:*

**Michael Hartmann (2004) : Elitensoziologie. Eine Einführung, Campus Verlag: Frankfurt/New York.**

**Bourdieu Pierre; Passeron, Jean- Claude (2007): Die Erben. Studenten, Bildung und Kultur, UVK: Konstanz.**

Bourdieu, Pierre (2004) : Der Staatsadel, UVK: Konstanz.

Luhmann, Niklas (1980): „Interaktionen in Oberschichten. Zur Transformation ihrer Semantik im 17. und 18. Jahrhundert". In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 1, Suhrkamp: Frankfurt a.M., S. 72-162.

Luhmann; Niklas (1986): „Zum Begriff der Klasse", In: Ders. (Hrsg.): Soziale Differenzierung. Zur Geschichte einer Idee. Westdeutscher Verlag: Opladen, S. 119 - 163.

Thomas Schwinn (Hg.) (2004): Differenzierung und soziale Ungleichheit. Die zwei Soziologien und ihre Verknüpfung, Frankfurt a.M.: Humanities Online, S. 9-68.

---

069240 Geschlecht und Gesellschaftsstruktur *El Guennoui, K.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.580

Soziologische Theorien thematisieren auf unterschiedliche Art und Weise die analytische Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der modernen Gesellschaft. Beispielsweise geht Luhmann (1988) in einem vieldiskutierten Aufsatz, „Frauen, Männer und George Spencer Brown" davon aus, dass mit der Umstellung der Gesellschaftsstruktur von stratifikatorischer auf primär funktionale Differenzierung die Geschlechterdifferenz einen Funktionsverlust erfahren hat. Hingegen weist Bourdieu in vielen Untersuchungen auf die soziologische Relevanz des Geschlechts als Strukturierungskategorie in der modernen Gesellschaft hin. Im Seminar sollen verschiedene Texte darauf hin analysiert werden, welche Rolle dem Geschlecht als Strukturmerkmal in modernen Gesellschaften zukommt. Zur systematischen Erschließung dessen wird die Ebenendifferenzierung zwischen "Interaktion, Organisation und Gesellschaft" (Luhmann) herangezogen und anhand exemplarischer Texte die Bedeutung des Geschlechts als kulturell vermitteltes Konstrukt in den jeweiligen sozialen Systemtypen vermittelt und diskutiert. Somit dient das Seminar auch als eine Einführung in die Geschlechtersoziologie.

Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Hausarbeit (Abgabetermin: 25.09.2012)

*Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

\* Bourdieu, P. (2005). Die männliche Herrschaft. Frankfurt am Main.

\* Bourdieu, P. (1997). Männliche Herrschaft revisited. In: Feministische Studien. Mädchen. 15. Jg. Nr. 2. S. 88 - 99.

\* Garfinkel, H. (1967). Studies in Ethn methodology. Cambridge.

\* Goffman, E. (2001). Das Arrangement der Geschlechter. In: (Ders.) Interaktion und Geschlecht. Frankfurt, New York.

Heintz, B./Nadai, E. (1998). Geschlecht und Kontext. De-Institutionalisierungsprozesse und gesellschaftliche Differenzierung. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 75 - 93

Kampmann, S./Karentzos, A./Küpper, T. (Hrsg.). Gender Studies und Systemtheorie. Studien zu einem Theorietransfer (2004). Bielefeld.

**Knapp, G. A./Wetterer, A. (Hrsg.). Soziale Verortung der Geschlechter. Gesellschaftstheorie und feministische Kritik (2001). Münster.**

**\* Luhmann, N. (1988). Frauen, Männer und George Spencer Brown. In: Zeitschrift für Soziologie. S. 47 - 71.**

**\* Müller, U./Riegraf, B./Wilz, S. M. (Hrsg.). Geschlecht und Organisation (2001). Wiesbaden.**

---

069217 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) - Eine Chance *Teubener, K.*  
für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Integration  
; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-  
fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)  
EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4  
05.04.12 - 05.07.12, Do 10-12, SCH 121.520

**Dass die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) Folgen haben wird für die Arbeits-, Berufs- und Einkommenschancen der EU-Bürgerinnen und Bürger gilt als sicher. Uneinigkeit herrscht dagegen bei der Frage, ob die Folgen positiv oder negativ sein werden. Befürworter des EQR erhoffen sich vor allem eine deutliche Relativierung der Fixierung insbesondere des deutschen Arbeitsmarktes auf formale Schul- und Berufsabschlüsse.**

**In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung mbH sowie Einrichtungen der beruflichen Bildung in Großbritannien will das Seminar der Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen der EQR zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration beizutragen vermag.**

---

068430 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*  
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/  
R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-  
KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.:  
M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;  
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 10-12, SCH 121.5

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

*Literatur:*

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

---

068699 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und *Späte, K.*  
Soziologen - Surveys and Salaries  
; Prom. ; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M5  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.554

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfelderorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul 'Grundlagen und Berufsfelder' eingegliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul 'Berufspraktikum'. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die

weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zertifizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie 'kommunikative Kompetenz' oder 'Teamfähigkeit', beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: [www.uni-muenster.de/soziologie](http://www.uni-muenster.de/soziologie) unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

#### Literatur:

Späte, Katrin (Hg.) 2007: Beruf: Soziologe?! Konstanz

[http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb\\_soc.pdf](http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soc.pdf)

---

064378 Vorlesung: Statistik 2 *Heyse, M.*  
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2  
03.04.12, Di 16-18, SCH 100.3

Der Kurs Statistik II ist die Fortführung des Statistik I-Kurses und setzt inhaltlich das Wissen über uni- und bivariate Verteilungen, sowie Lage-, Streuungs- und nominale, ordinale und metrische Zusammenhangsmaße voraus. Neben der Vermittlung der Theorie statistischer Fragen soll in dieser Veranstaltung auch die Interpretation von Statistikmaterial aus Presse und Wissenschaft sowie der Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS vertieft werden.

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umgang mit klassifizierten Daten
- einfache und multiple lineare Regression
- Wahrscheinlichkeitstheorie und -verteilungen
- Schätzverfahren
- Testverfahren
- Ausblick auf weitere multivariate Konzepte

#### Scheinanforderungen

- Regelmäßige Teilnahme an Vorlesung und Tutorien
- Bearbeitung der Übungsaufgaben
- Klausur am Ende des Semesters

#### Literaturhinweise

Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2010

Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UVK 2006

Fahrmeir, Ludwig et al.: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin u. a.: Springer 2004

Kühnel, Steffen-M./Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek: Rowohlt 2004

Müller-Benedict, Volker: Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: WDV 2003

---

068464 Statistik II *Weischer, Chr.*  
; M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4  
06.04.12 - 13.07.12, Fr 08-10, SCH 100.2

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltungen Statistik I und II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

*Literatur:*

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek

---

069092 Ethnographische Wissenssoziologie (Methoden II) *Mautz, Chr.*  
; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;  
LA Berufsk.: M4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.520

**Individualisierungstendenzen und die zunehmende Pluralisierung unterschiedlicher Milieus und kultureller Subkollektive stellen soziologisches Forschen vor die Herausforderung, die unterschiedlichen lebensweltlichen Handlungszusammenhänge adäquat zu verstehen. Eine zentrale Möglichkeit besteht darin, das scheinbar Vertraute, Selbstverständliche der Lebenswelt in seiner Fremdheit zu entdecken und zu erfahren. In der Wissenssoziologie spielen daher die Methodologien und die Methoden ethnographischer Forschung eine große Rolle. Die Arbeiten der Chicago School, die Ethnomethodologie Harold Garfinkels und die ethnographischen Arbeiten Erving Goffmans sind mittlerweile zu den Klassikern ethnographischer Wissenssoziologie zu zählen. In der neueren Wissenssoziologie, z.B. im Konzept der kleinen Lebenswelten (nach Anne Honer und Ronald Hitzler) wird das methodische Vorgehen der Ethnographie bezogen auf das Verstehen fremder Lebenswelten im Alltag (z.B. Jugend-, Musikszene, Vereine etc.).**

Nach einer allgemeinen Einführung in die Methodologie ethnographischen Forschens (v.a. die klassischen Ansätze in der Ethnologie und der Chicago School, der Arbeiten Garfinkels, Goffmans und Bourdieus sowie zeitgenössische Diskussionen über ethnographische Repräsentation) sollen vor allem die Methodologie und die methodische Vorgehensweise der ethnographischen Ansätze in der neueren Wissenssoziologie diskutiert werden. Gleichzeitig sollen die Methoden und Techniken ethnographischen Forschens und ethnographischen Schreibens im Einsatz erprobt werden.

*Literatur:*

---

068540 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung *Müller, O.*  
durch die Bevölkerung  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA  
G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 14-16, SCH 121.555

**Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Zukunftserwartungen, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas).**

*Literatur:*

**grundlegende Literatur:**

Deth, Jan W. van (Hrsg.): Deutschland in Europa, Wiesbaden 2004.

Krause, Peter/Ostner, Ilona (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit. Frankfurt a.M. 2010.

Statistisches Bundesamt/GESIS-ZUMA/WZB (Hrsg.): Datenreport 2010. Ein Sozialreport für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, i.E.

---

068650 Big Balls. Soziologische Analysen der Männlichkeit *Schindler, R.*  
; M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 16-18, SCH 121.520

Die Zeitdiagnose sich verstärkender Dienstleistungs- bzw. Informationsgesellschaften verweist auf die Bedeutungsintensivierung „weiblicher“ kommunikativer Arbeitsfelder, die vom zunehmenden Verlust „männlicher“ Industriearbeitsplätzen begleitet wird. Neue Erfolge in den Reproduktionstechnologien erschließen die Perspektive auf die Reduzierung der gesellschaftlichen Anwesenheit von Männern. Die Bildungserfolge junger Frauen scheinen jungen Männern in der Zukunft überwiegend statusniedrigere Arbeitsplätze zuzuweisen. Ein erstes Zeichen: in der Arbeitsplatzstatistik sind bei Männern Hilfsarbeiten zuletzt stark vorgeückt. In diesem Seminar werden wir die verschiedenen soziologischen Beiträge zu Männlichkeiten vorstellen und diskutieren. Aspekte männlicher Sozialisation werden zu Beginn des Seminars grundlegend besprochen werden. Mit Connells klassischem Begriff der hegemonialen Männlichkeit werden wir den Status der Jungen und Männer in der Gegenwart untersuchen vom Manager über den erfolgreichen Sportler sowie den homosexuellen Politiker bis zum neuen Vater und Transgender. Wir werden zudem reichlich Gelegenheit haben, aktuelle Männlichkeitsdiskurse zu analysieren.

Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

Erste Literatur: Bourdieu, Pierre (2006), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Budde, Jürgen (2007) Von lauten und leisen Jungen. Eine Analyse in der Perspektive kritischer Männlichkeitsforschung, in: Schriften des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, URL: [http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde\\_schriftenreihe\\_von\\_lauten\\_und\\_leisen\\_jungs.pdf](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/ekfg/budde_schriftenreihe_von_lauten_und_leisen_jungs.pdf) Connell, Robert W. (1999), Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen; Hollstein, Walter (2008), Was vom Manne übrig blieb, Berlin; Meuser, Michael (2006), Geschlecht und Männlichkeit. Soziologische Theorie und Deutungsmuster, Wiesbaden

---

069126 Einführung in die Wirtschaftssoziologie *Schelsky, D.*  
; Mag. (G3) ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
24.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.555

Nachdem sich soziologische und ökonomische Analyse lange Zeit auseinander entwickelt haben, gibt es jetzt wieder Versuche, beide wieder zu verbinden. Dementsprechend sollen in diesem Seminar alte und neue wirtschaftssoziologische Ansätze behandelt werden.

---

### Hauptstudium

069040 Das Wissen von Schulen (MMA 3) *Späte, K.*  
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.580

Entstehung, Verteilung und gesellschaftliche Funktionen von Wissen sind klassische Fragen der Wissenssoziologie. Im Seminar möchte ich mit Ihnen die Bedeutung staatlicher Schulen

im Hinblick auf diese klassischen wissenssoziologischen Fragen erkunden. Ausgehend vom Studium wissenssoziologischer Texte (Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Alfred Schütz, Michel Foucault), sollen gesellschaftliche Funktionen des Wissensvorrats an staatlichen Schulen anhand eines wissenssoziologisch diskursanalytischen Zugriffs untersucht werden.

Kompetenzerwerb: Kenntnis und Beurteilung zentraler wissenssoziologischer Fragestellungen und ausgewählter Erklärungsansätze; Anwendung von wissenssoziologisch-diskursanalytischen Verfahren

*Literatur:*

Berger, Peter L./Luckmann, Thomas 2000: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.

Foucault, Michel 2008: Archäologie des Wissens, Frankfurt/M.

Keller, Reiner 2011: Wissenssoziologische Diskursanalyse, Wiesbaden.

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz.

Schütz, Alfred 1971: Der gut informierte Bürger. In: Ders.: Gesammelte Aufsätze, Den Haag.

Späte, Katrin 2011: Vom "absichtslosen Zusammenwirken" zum "getunten Studienprogramm" - eine wissenssoziologische Diskussion der Studienreform. In: dies. (Hg.): Kompetenzorientiert Soziologie lehren, Opladen, S. 143- 162.

---

068885 Bourdieu lesen (MMA2) *Eickelpasch, R.*  
MMA 2 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 14-16, SCH 121.554

**Pierre Bourdieu (1930-2002) war ohne Zweifel einer der wichtigsten Soziologen des 20. Jahrhunderts. Charakteristisch für sein Denken war, dass er die Grenzen der soziologischen Disziplin immer wieder überschritt und Theorie und Praxis zu verbinden suchte - bis hin zu seinem Engagement als politischer Intellektueller. Ziel dieses Lektürekurses ist es, anhand ausgewählter Texte, die von allen Teilnehmern gelesen werden, Grundbegriffe der bourdieuschen Theorie wie "sozialer Raum", "Kapital", "Habitus", "sozialer Sinn" und "Praxis" systematisch zu erarbeiten und so Schritt für Schritt seine soziologische Theorie zu entfalten.**

*Literatur:*

**Empfohlene Lektüre:**

**Markus Schwingel: Pierre Bourdieu zur Einführung, Hamburg 1995**

**Eva Barlösius: Pierre Bourdieu, Frankfurt 2006**

---

069035 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*  
Prom. ; Mag. M.A.: H 1 ; MMA 6

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet. Nur nach persönlicher Anmeldung. Blocktermine nach Absprache.

---

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen *Leonhard, N.*  
des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer *Kittel, S.*  
Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt)

; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

**Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.**

**Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.**

**Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:**

**Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;**

**Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.**

**Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.**

*Literatur:*

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

**Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.**

**Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520 *Schindler, R.*



In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760    Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und *Heimken, N.*  
 Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt)  
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
 Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
 M7  
 03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775    Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur *Schiefer, U.*  
 Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem  
 Schwerpunkt)  
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
 LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
 Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
 Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
 KJ(HRGe)Sowi: M7  
 Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

**Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument**

*Bemerkung:*

**Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.**

**Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.**

**Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.**

**Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)**

---

069145 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)  
; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;  
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 10-12, SCH 121.519

**1. Der erste Teil des Seminars hat bereits im Wintersemester 2011/2012 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit und mit als Abschluss mit der Bildung von Ziellandgruppen stattgefunden.**

**2. Die Arbeit des Wintersemesters wird in Form von Gruppenarbeit im Sommersemester 2012 weitergeführt.**

**Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen**

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2012: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana
- ggf. Kenia
- Namibia
- Philippinen
- Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Neuaufnahmen sind nicht möglich.

---

069130 Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6

*Heyse, M.*

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

*Literatur:*

#### Einführende Literatur

**Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007**

**Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006**

**Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008**

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008**

**Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003**

**Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007**

---

068737	Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

**Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkhachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068942    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520  
*Hoffmeister, D.*

**In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?**

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

068741    Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
*Ahlemeyer, H. W.*

**Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.**

**Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.**

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068718    Erhebungsmethoden und Sekundärdaten (Pflichtveranstaltung)  
MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
*Müller, O.*

02.04.12 - 30.04.12, Mo 16-18, SCH 121.580  
14-tägig, 07.05.12 - 04.06.12, Mo 16-20, SCH 121.501

**Das Seminar führt in grundlegende Methoden der vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse ein, wobei der Schwerpunkt auf der Auswertung von Bevölkerungsumfragen liegt. Während in den ersten Veranstaltungen zentrale methodische und theoretische Texte zum Thema gelesen und diskutiert werden, sind die folgenden Sitzungen der praktischen Anwendung (mittels SPSS) an ausgewählten Datensätzen vorbehalten.**

*Literatur:*

**Landman, Todd (2007): Issues and Methods in Comparative Politics. London: Routledge.**

**Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009): Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.**

---

068866 Lebensverlaufsforchung - Eine Einführung (mit *Steinhoff, A.*  
methodischem Schwerpunkt)  
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-  
(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.  
05.04.12 - 12.07.12, Do 12-14, SCH 121.519

**Wie sind soziale Strukturen, personale Entwicklungen und individuelle Lebensverläufe miteinander verbunden? Das ist eine der zentralen Fragen, mit denen sich Arbeiten im Kontext der Lebensverlaufsforchung beschäftigen. Im Seminar erkunden wir sowohl die Zusammenhänge von sozialem Wandel und individueller Entwicklung, als auch das Konzept der wechselseitigen Verknüpfung von Lebensverläufen miteinander in Beziehung stehender Menschen. Fokussiert werden zudem neben der Setzung von (Lebens-) Zielen auch individuelle Umgangsweisen mit den (Un-)Möglichkeiten diese zu verwirklichen. Ins Zentrum rückt bei alledem die Frage, inwieweit sich verschiedene Weisen der Lebensführung als Ausdruck soziokulturell geprägter Erfahrungen deuten lassen und in welcher Weise die individuelle Abfolge ökologischer Übergänge und die spezifische Gestalt einzelner Lebensphasen das weitere Leben prägen.**

**Neben entsprechenden theoretischen Perspektiven wird im Rahmen des Seminars ein besonderer Fokus auf das Kennenlernen empirischer Studien gelegt, die in unterschiedlicher Weise Leben im sozialen Kontext untersuchen.**

*Literatur:*

**Die dem Seminar zugrunde gelegte Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.**

---

069054 Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit *Schäfer, F.*  
methodischem Schwerpunkt)  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.:  
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul  
DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

**In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte,**

deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.

**Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation**

*Literatur:*

**Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.**

**Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.**

**Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.**

---

069183 Familie und Lebenslauf (mit methodischem Schwerpunkt) *N.N.*  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Kommentar folgt.

---

069202 Verstehen und Interpretieren. Methodologie und Anwendung *Dierschke, Th.*  
zentraler Konzepte der qualitativen Sozialforschung  
(Pflichtveranstaltung MMA 4b)  
Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2  
09.04.12 - 09.07.12, Mo 10-12, SCH 121.580

Die Veranstaltung vermittelt ein vertieftes Verständnis zentraler Konzepte der qualitativen Sozialforschung. Vorgestellt werden unterschiedliche Forschungsstile die in der empirischen Sozialforschung häufig angewendet werden. Die Bandbreite reicht dabei von Inhaltsanalysen bis hin zur Diskurs- und Dispositivanalyse. Dabei wird sowohl auf deren theoretische Grundlagen sowie auf Erhebungs- und Auswertungsmethoden eingegangen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung wird auf der Analyse qualitativer Daten liegen, die anhand einiger Beispiele auch praktisch eingeübt wird.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

---

068919 Soziale Zeit und Zeitlichkeit (Pflichtveranstaltung MMA 2) *Remn, J.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
05.04.12 - 12.07.12, Do 14-16, SCH 121.580

Soziale Differenzierung wird in der Regel als ein Prozess der gesellschaftsinternen Absonderung entweder zwischen funktional spezifischen, oder zwischen eigenrationalen oder aber zwischen geschichteten Handlungssphären (Systemen, Wertsphären, Klassen oder Schichten) verhandelt. Eine spezielle Dimension der Differenzierung - die mit den genannten Aspekten in Verbindung steht - ist die Ausdifferenzierung von sozialen Zeithorizonten. Das betrifft Formen und Radian des sozialen, entweder gruppenspezifischen oder mediengestützten oder systemeigenen Gedächtnisses, aber auch temporale Verrechnungshorizonte, die sich in zyklische und lineare, historische oder abstrakt numerische Zeitvorstellungen teilen, schließlich Reflexivitätsgrade der Zeitorientierung ("historisches Bewusstsein", "Modalisierung der Zukunftshorizonte" etc.). Das Seminar führt ein in die - in verschiedenen Phasen der Soziologiegeschichte geführten - Debatten über "soziale Zeit" und widmet sich anhand konkreter Untersuchungen aktuellen Phänomenen wie dem "Verlust der Utopie", dem Problem der "Beschleunigung", aber auch systematischen Fragen wie der strukturelevanten "Synchronisierung" z.B. von individuellen und organisationalen Zeithorizonten.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

---

068938 Die Macht des Geldes (MMA 2) *Hoffmeister, D.*  
; MMA 2 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
10.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.555

Euro-Krise, Schuldenkrise, politische Krise..., solche und ähnliche Übertitelungen sind aus den Medien seit einiger Zeit nicht mehr wegzudenken - und ein Ende ist nicht in Sicht. Welche Rolle dabei unsere ebenfalls kaum noch wegzudenkende Geldwirtschaft (und mit ihr unser "Gelddenken") spielt, wird in Politik und Medien allenfalls am Rande thematisiert. Welche zentrale Bedeutung Geld in unserer Gesellschaft allerdings erlangt hat, wie und warum es geschöpft, aufbewahrt, in Ware verwandelt oder bisweilen auch verschenkt wird, damit werden wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Worum es hier geht: darum, die Grundfunktionen des Geldes zu erkunden und darauf aufbauend, dies aber evtl. erst in einem weiteren Seminar, seine gegenwärtige Rolle in den einzelnen Funktionssystemen moderner Industriestaaten näher zu erkunden.

*Literatur:*

**Einführende Literatur:**

**Simmel, Georg, Philosophie des Geldes, Köln 2001.**

**Deutschmann, Christoph, Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Leviathan, Sonderheft 21/2002, Wiesbaden 2002**

---

068703 Politische Einstellungen im Lichte der empirischen *Rosta, G.*  
Sozialforschung (MMA 4a)  
Mag. M.A.: H 2 ; Prom. ; MMA 4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.501

Gegenstand des Seminars ist die empirische Analyse politischer Einstellungen in europäischen Gesellschaften und die Vertiefung der Kenntnisse multivariater Analyseverfahren. Im Laufe des Seminars steht vor allem die Forschungsfrage im Vordergrund, welche sozialen Hintergründe und Motivationslagen die politische Partizipation und die Wahlpräferenzen beeinflussen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Berechnung von mehrfaktoriellen Erklärungsmodellen unter Berücksichtigung des Zeitverlaufs sein. Die Teilnehmenden sollen eigenständig nationale und internationale Bevölkerungsumfragen wie das Politbarometer, Eurobarometer, ESS und EVS analysieren. SPSS-Kenntnisse sind unbedingt erforderlich!

*Literatur:*

**Literatur:**

**H.-J. Lauth/G. Pickel/S. Pickel: Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft: eine Einführung, Wiesbaden, 2009.**

**V. Dreier: Empirische Politikforschung, München, 1997**

**K. Backhaus/B. Erichson/W. Plinke/R. Weiber: Multivariate Analysemethoden, Berlin-Heidelberg, 2008**

**F. Brosius: SPSS 16, Heidelberg, 2008**



---

068957 Kolloquium: Kapitalismus *Thien, H. G.*  
MMA 6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ; M.A.: H 3  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.580  
Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

---

068980 Transformation einer Industriegesellschaft (MMA 5) *Weischer, Chr.*  
MMA 5 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.555

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

---

068890 Sozialstrukturen im europäischen Kontext (MMA 1) *Weischer, Chr.*  
M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom.  
03.04.12 - 10.07.12, Di 08-10, SCH 121.519

Wenngleich die Nationalstaaten für die Ausformung sozialer Strukturen nach wie vor eine nicht unwichtige Rolle spielen, ist ein angemessener Rahmen für die Analyse sozialer Strukturen zumindest auf der europäischen Ebene anzusetzen. In einer vergleichenden Perspektive sollen wesentliche Momente sozialer Strukturierungen untersucht werden: Arbeit und Wirtschaft, Bildung, Bevölkerungs- und Familienstrukturen, Migration etc. Quer zu diesen Themen soll jenen Faktoren nachgegangen werden, die die zu beobachtenden Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Nationalstaaten hervorgebracht haben.

---

069020 Methoden der empirischen Sozialforschung in der *Tschiedel, R.*  
Projektarbeit (Methoden II)  
B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;  
LA Berufsk.: M4  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.519

**In vielen beruflichen Positionen, die für Absolventinnen und Absolventen eines sozialwissenschaftlichen Studiums in Frage kommen, wird immer stärker die Fähigkeit zur Projektarbeit erwartet, in welcher die Anwendung verschiedener Methoden der empirischen Sozialforschung, des Projektmanagements einschließlich Kreativtechniken sowie nicht zuletzt überzeugender Präsentationen eine wachsende Rolle spielen.**

Als Lehrveranstaltung wird ein konkretes Projekt durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bilden das Projektteam. Sie erwerben, wiederholen und vertiefen in der Projektarbeit und diese begleitend Kenntnisse in Methoden des Projektmanagements und der empirischen Sozialforschung sowie Fähigkeiten in der Praxis der Projektarbeit. Am Ende des Semesters steht eine fachöffentliche Präsentation der Projektergebnisse.

Thematisch wird es voraussichtlich um Fragen nachhaltiger Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Umwelt, Technik, Region und Wirtschaft sowie daraus sich entwickelnder neuer Berufsperspektiven auch für Sozialwissenschaftler/innen gehen. Die Aufgabenstellung ist in ein konkret laufendes Forschungsprojekt außerhalb der Hochschule eingebunden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten an praktischen Arbeiten auch "außerhalb der Studierstube" mit einigem Zeit- und Arbeitsaufwand interessiert sein.

Es wird voraussichtlich ein Blockseminar außerhalb der Hochschule geben. Der Termin wird mit den Teilnehmenden in den ersten Vorlesungswochen abgestimmt.

Als Leistung werden neben der aktiven Teilnahme an der Projektarbeit die Präsentation eines Teilprojektergebnisses und dessen schriftliche Darstellung in einem Projektbericht erwartet. Andere Leistungen sind nach Absprache möglich.

Bitte melden Sie sich an über die E-Mail-Adresse [robert.tschiedel@tat-zentrum.de](mailto:robert.tschiedel@tat-zentrum.de).

*Literatur:*

zur Vorbereitung:

- o Stephan Bröchler u.a. (Hrsg.): Handbuch Technikfolgenabschätzung, 3 Bde; hier: Bd 2, Dritter Teil, Methoden / Verfahren, Berlin: edition sigma 1999 (v.a. die Texte von Renn: Methodische..., Steinmüller: Methoden..., Tacke und Tschiedel)
- o Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, 6., überarb. u. erweit. Auflage, Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag 1994
- o Mehrmann, Elisabeth, Thomas Wirtz: Effizientes Projektmanagement, 4., aktualisierte Neuauflage, München: Econ Taschenbuch Verlag 2000 [oder vergleichbare Einführung]
- o Schnell, Rainer u.a.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Verlag 1988 [oder vergleichbar]
- o Tschiedel, Robert: Techniksoziologie, in: Georg Kneer u.a. (Hrsg.): Soziologie, Zugänge zur Gesellschaft, Bd 2, Spezielle Soziologien, Münster, Hamburg: Lit Verlag 1995, S. 299-311

---

068722 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse *Yendell, A.*  
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)  
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.501

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen untersucht werden sollen und davon ausgegangen wird, dass ein Objekt durch mehrere Merkmale beschrieben wird. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Regressionsanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung (vorwiegend ISSP, EVS, WVS, ALLBUS). Kenntnisse des Statistikprogramm Pakets SPSS sind für die Teilnahme unbedingt erforderlich!

*Literatur:*

**Literatur:**

Anderson; Th.W.: An introduction to multivariate statistical analysis.  
Hoboken, NJ 2003.

**Backhaus, K. u.a. : Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung.**  
13. überarb. Aufl. Berlin 2010.

**Bickel, R.: Multilevel analysis for applied research. It's just regression! New York 2007.**

**Everitt, B. S./Landau, S./Leese M.: Cluster Analysis.**  
4. Aufl. London 2001.

**Fromm, S. (Hrsg): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene: Multivariate Verfahren der Querschnittsdaten.**  
Wiesbaden 2006.

**Hair, J.: Multivariate data analysis. 6. Aufl. Upper Saddle River 2006.**

**Härdle, W./Simar L.: Applied multivariate statistical analysis.**  
Berlin 2007.

**Hartung, J./Elpelt, B.: Multivariate Statistik. Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik. 7. unveränd. Auflage. München 2007.**

**Holtmann, D.: Grundlegende multivariate Modelle der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. 2. veränd. Aufl. Potsdam 2007.**

**Kockläuner, G.: Multivariate Datenanalyse am Beispiel des statistischen Programmpakets SPSS. Braunschweig 2000.**

**Litz, H.P.: Multivariate statistische Methoden und ihre Anwendung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.**  
München 2000.

**Meyers, L./Gamst, G./Guarino, A.J.: Applied multivariate research. Design and interpretation. Thousand Oaks 2006.**

**Rencher, A.C.: Methods of multivariate analysis.**  
2. ed. New York 2002.

**Rinne, H.: Statistische Analyse multivariater Daten. Einführung. München 2000.**

**Schendera, Ch. F.G.: Regressionsanalyse mit SPSS. München 2008.**

**Tabachnik, B.G./Fidell, L.S.: Using multivariate statistics.**  
5. ed. Boston 2007.

**Todman, J.B./Dugard, P.: Approaching multivariate analysis. An introduction for psychology. Hove 2007.**

**Urban, D./Mayerl, J.: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung. 3. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden 2008.**

**Wolf, Ch./Best, H.: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden 2010.**

---

068502 Politische Kultur IV.: Soziologie im Film *Krysmanski, H.-J.*  
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-  
fach)Politikwissenschaften: M11 ; Mag. (G3)  
04.04.12 - 11.07.12, Mi 16-18, SCH 121.555

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068780 Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ;  
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi:  
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.:  
M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

068813 Gewalt an Schulen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; ESL L3 ; ESL L2 ; LA Gym/GS-  
Sowi: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-  
KJ(EW): KiJu.2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.554

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Vor allem die Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden prägen das öffentliche Bild. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht und vor allem für die Schulen wird vielfach eine Zunahme von Gewalttaten unterstellt. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind dementsprechend wissenschaftlich differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u.a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

---

069164 Paradigmata, Episteme, Denkstile und *Schumacher, M.*  
Forschungsprogramme: Sozialforschung und  
Wissenschaftstheorie (MMA 4b)  
Prom. ; M.A.: H 2 ; MMA 4  
03.04.12 - 10.07.12, Di 16-18, SCH 121.520

**In der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, wie Wissen entsteht resp. produziert wird und wie man sich den sogenannten wissenschaftlichen Fortschritt vorstellen kann. Handelt es sich um ein Kontinuum, also um stetigen Zuwachs an Erkenntnis? Oder um Ergebnisse von Denkstilen? Oder um eine diskontinuierliche Entwicklung, in der m.o.w. abrupt ganze Theorien verworfen und durch andere ersetzt werden (wissenschaftliche Revolutionen)? Ferner wird danach zu fragen sein, wie Wissen historisch zu betrachten ist, welche Ordnungsstrukturen (Episteme) determinieren, wie überhaupt gesprochen und gedacht werden kann.**

**Bereitschaft zu Lektüre ist erforderlich.**

*Literatur:*

**Fleck, L. 1980: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt/Main.**

Gehring, P. 2004: Foucault - die Philosophie im Archiv. Frankfurt/Main, New York.

Kuhn, Th. S. 2006: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Frankfurt/Main.

Lakatos, I. 1982: Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme. Braunschweig.

---

069179 Wissensproduktion und -erwerb (MMA 3) N.N.  
MMA 3 ; Prom. ; M.A.: H 3

Bemerkung:

Zeit (wird später bekannt gegeben)

---

## Diplomstudiengang

### Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

#### DH2: A

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) Schindler, R.  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.

Literatur:

Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen Ahlemeyer, H. W. und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die

Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

*Literatur:*

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068942    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt)    *Hoffmeister, D.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

## **DH2: B**

068780    Jugendkriminalität (mit methodischem Schwerpunkt)    *Hoffmeister, D.*  
; M.A.: H 1 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M9  
16.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.519

Das Seminar zerfällt in mehrere Schwerpunkte: Zunächst werden wir versuchen, uns Begriffen wie Jugend, Kriminalität, Devianz/Delinquenz zu nähern. Im Weiteren dann wenden wir uns den aktuellen Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu und befassen uns mit dem Zustandekommen dieses äußerst medienwirksamen Zahlenwerks. In diesem Zusammenhang betrachteten wir auch die unterschiedlichen Ursachen und Hintergründe für Jugendkriminalität (JK) aus Sicht der mit dem Problem befassten Experten. In einem der letzten Schritte werden wir selber im Raum Münster Experteninterviews mit dem Ziel erheben, die aktuelle Diskussion ein wenig mit Realität zu unterfüttern. In diesem Zusammenhang werden abschließend auch einige zeitgenössische Präventionsmodelle zu erörtern sein.

*Literatur:*

---

069054    Bildung und Modernität in der soziologischen Theorie (mit methodischem Schwerpunkt)    *Schäfer, F.*  
; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.554

In der Veranstaltung werden verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze der Thematisierung von "Moderne" betrachtet und darauf basierend gemeinsam Überlegungen zur Rolle und Stellenwert von Bildung in verschiedenen Modernitätsnarrativen angestellt. Hierbei soll über die kontrastierende Gegenüberstellung verschiedener Bildungskonzepte, deren Stellenwert bei der Kennzeichnung von "Modernen" in der soziologischen Theorie thematisiert und der Begriff der Moderne kritisch ins Verhältnis gesetzt werden.

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit/schriftl. Präsentation

Literatur:

Frank Hillebrandt: Modernität -- zur Kritik eines Schlüsselbegriffs soziologischer Zeitdiagnose. In: Berliner Journal für Soziologie, 2010, Vol.20(2): 153-179.

Tippelt, Rudolf [Hrsg.] (2010): Handbuch Bildungsforschung. VS, Wiesbaden.

Brüsemeister, Thomas (2008): Bildungssoziologie. Einführung in Perspektiven und Probleme. VS, Wiesbaden.

---

## DH2: C

068560 Jugendkulturen *Heimken, N.*  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-  
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068671 "Das Problem der Generationen". Stärken und Schwächen *Leonhard, N.*  
des Mannheimschen Konzepts zur Erforschung sozialer *Kittel, S.*  
Zusammenhänge (mit methodischem Schwerpunkt)  
; B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA  
Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 C  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 14-18, SCH 121.554  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 13.07.12, Fr 14-18, SCH 121.580  
Einzeltermin, 30.06.12, Sa 09-17, SCH 121.580  
Einzeltermin, 14.07.12, Sa 09-17, SCH 121.580

Auch wenn das Konzept der Generationen, wie es Karl Mannheim 1928 in die Soziologie einführte, gemeinhin nicht zu den 'klassischen' soziologischen Theorieansätzen gezählt wird, ist es im Bereich der qualitativen empirischen Sozialforschung nicht ohne Grund seit mehr als zwei Jahrzehnten fest etabliert. Der Generationenbegriff zielt darauf ab, die soziale Prägung einer bestimmten sozialen Gruppe auch in geistig-mentaler Hinsicht zu erfassen. Eine Generation wird verstanden als eine Erfahrungsgemeinschaft und ihre jeweilige Zugehörigkeit gerne als Erklärungsmuster für Jugendbewegungen oder soziale Konflikte aufgegriffen. Aufgrund seiner Unschärfe sieht sich eine Verwendung dieses



**Erklärungsansatzes jedoch immer auch Kritik ausgesetzt: Eine präzise empirische Definition und Abgrenzung einer Generation von anderen ist schwierig, die genauen Zusammenhänge zwischen sozial-strukturellen Faktoren und mentalen Haltungen bleiben oft unterbelichtet.**

**Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns daher mit den Stärken und Schwächen des Generationenbegriffs beschäftigen. Ausgehend vom Text von Karl Mannheim werden wir die Kategorie 'Generation' mit anderen theoretischen Zugängen wie 'Milieu', 'Klasse' oder 'Geschlecht' vergleichen, die ebenfalls die Wechselbeziehungen zwischen sozialer Lage und geistig-mentaler Haltung zu erklären suchen. Anhand ausgewählter Fallbeispiele soll darauf aufbauend die empirische Erklärungskraft des Generationenkonzeptes kritisch diskutiert werden.**

**Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung findet am Freitag, den 20. April 2012, von 14 bis 18 Uhr statt. Die weiteren Termine sind:**

**Freitag, 29. Juni 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 30. Juni 2012, 9 bis 17 Uhr;**

**Freitag, 13. Juli 2012, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 14. Juli 2012, 9 bis 17 Uhr.**

**Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 20. April 2012. Regelmäßige Teilnahme, Textlektüre und aktive Beteiligung an den Diskussionen im Seminar werden vorausgesetzt.**

*Literatur:*

**Grundlagentext zur Vorbereitung:**

**Mannheim, Karl (1964 [1928]): Das Problem der Generationen. In: ders., Wissenssoziologie. Berlin/Neuwied: Luchterhand, S. 509-565.**

**Ein Reader mit weiteren im Seminar zu behandelnden Texten sowie eine Liste mit weiterführender Literatur werden den Seminarteilnehmern zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.**

---

068870 Familie im historischen Wandel (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*  
; ESL L3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;  
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd.  
Modul DH2 C  
02.04.12 - 09.07.12, Mo 12-14, SCH 121.554

In modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als einen anhaltenden Prozess von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen nachzuzeichnen, um die Verbindungen von familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Fragen nach jeweils vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, nach der Veränderung der Geschlechterverhältnisse, nach dem Umgang mit den Kindern, nach Familienidealen, nach dominanten Lebensformen und nach den prägenden Rahmenbedingungen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen.

*Literatur:*

---

## **DH2: D**

069130 Münster-Barometer 2-2012, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: H 2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6

*Heyse, M.*

Das Studienprojekt „Münster-Barometer“ - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, Studierenden anhand einer Telefonbefragung die Praxis der Methoden der empirischen Sozialforschung näher zu bringen. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse bei der Redaktion der Westfälischen Nachrichten. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Inhaltlich stehen lokale Themen im Mittelpunkt der Erhebung, doch ist ein Teil der Befragung stets für aktuelle sozialwissenschaftliche Themen und Forschungsprojekte reserviert, die im Laufe des Blockseminars diskutiert werden.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)
- oder alternativ einen Seminarschein (Details s.u.)
- Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung für die Interviewzeit.

Das Lehrforschungsprojekt findet als Blockseminar voraussichtlich vom 22. August bis 18. September 2012 statt. Der Termin für Vorbesprechung wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt. Weitere Informationen über das Projekt und die Termine finden sich unter: <http://barometer.uni-muenster.de/studieren.html>

Anmeldung nur per Email unter [heyse@uni-muenster.de](mailto:heyse@uni-muenster.de).

### *Literatur:*

#### **Einführende Literatur**

**Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2007**

**Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2006**

**Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch, Wiesbaden: VS 2008**

**Raab-Steiner, Elisabeth/ Michael Benesch: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien: Facultas 2008**

**Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520 *Schindler, R.*

**In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Bublitz, Hamelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520 *Heimken, N.*

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520 *Schiefer, U.*

Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Themenliste:

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

**Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument**

*Bemerkung:*

Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.

Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.

Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.

Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)

---

**DH2: E**

068560 Jugendkulturen  
; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ;  
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-

*Heimken, N.*

fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:  
M11 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.554

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Ausdrucksformen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. An Beispielen wird auch zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen.

Neben der historischen Perspektive liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

---

068737 Doing Work - Doing Family (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.519

**Warum reproduziert sich die klassische Geschlechter-Arbeitsteilung immer wieder? Warum gibt es so wenige Frauen in politischen Führungsämtern oder im Management von Unternehmen? Wie funktioniert das glass ceiling? Wie werden die Verbindungen zwischen Geschlecht und Technik gestiftet? Wie lässt sich die Arbeitsteilung in Familien verändern? Und was kann an allem geändert werden? Vor dem Hintergrund dieser und weiterer möglicher Fragen werden klassische Texte der jüngeren Debatte um die Geschlechterunterschiede werden in diesem Seminar vorgestellt, sozialisationstheoretische Fragestellungen mit professionalisationstheoretischen Aspekten verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich.**

*Literatur:*

**Erste Literatur: Degele, Nina (2008), Gender/Queer Studies. Eine Einführung, Paderborn; Lorber, Judith (2003), Gender-Paradoxien, Opladen; Wetterer, Angelika (2002), Arbeitsteilung und Geschlechterkonstruktion. 'Gender at Work' in theoretischer und historischer Perspektive, Konstanz; Wobbe, Theresa; Honnegger, Claudia, Hrsg. (1994), Denkachsen zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht, Frankfurt/M**

---

068741 Niklas Luhmanns frühe Organisationssoziologie: Funktionen *Ahlemeyer, H. W.* und Folgen (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:  
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/  
GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.  
Päd. Modul DH2 A  
Einzeltermin, 20.04.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 11.05.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 15.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520  
Einzeltermin, 29.06.12, Fr 09-18, SCH 121.520

**Die Leitdifferenz der Organisationssoziologie war lange Zeit unter dem Einfluss der amerikanischen Soziologie die Differenz von formaler und informaler Organisation. Mit seinem 1964 erschienen Werk 'Funktion und Folgen formaler Organisation' nahm Niklas Luhmann eine Ergänzung und Relativierung dieser Differenz vor, indem die Unterscheidung von System und Umwelt in die Organisationssoziologie einführte. In dem Begriff der Mitgliedschaftsrolle sah er eine Möglichkeit, beide Unterscheidungen - System/ Umwelt und formal/informal - zu kombinieren. Er bildet die zentrale Kategorie dieses organisationssoziologischen Klassikers, der sich bald 50 Jahre nach seinem Erscheinen über weite Teile noch erstaunlich aktuell liest.**

Als Studienleistungen können eine Präsentation, ein Referat mit Thesenpapier, eine Messepräsentation, ein Referat mit Ausarbeitung sowie eine Hausarbeit erbracht werden.

Literatur:

**Literatur: Niklas Luhmann. Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot, 1999. 5. Auflage.**

---

068756 "Intelligible Geschlechteridentität": Judith Butler und die Geschlechterforschung (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
05.04.12 - 12.07.12, Do 16-18, SCH 121.520 *Schindler, R.*

In diesem Seminar werden wir den Denkweg Judith Butlers von „Gender Trouble“ über „Körper von Gewicht“ zu „Psyche der Macht“ sowie „Die Macht der Geschlechternormen“ sorgfältig herausarbeiten. Mit ihren Thesen zur Performance der Geschlechter hat sie vor zwanzig Jahren kräftige Reaktionen hervorgerufen. Auch aus der Frauenforschung musste sie sich die überzogene Kritik anhören, sie beschreibe Frauen ohne Unterleib. Wir werden uns daher auch mit der angemessenen Kritik an den dekonstruktivistischen Thesen Butlers befassen. Das Ganze soll aber nicht vorwiegend auf der hochtheoretischen Ebene einer als 'schwer' zu lesenden geltenden Autorin geschehen, sondern reichhaltig mit Beobachtungen der Geschlechterperformance verbunden werden. Schriftliche Präsentationen und Klausuren sind möglich

Literatur:

**Erste Literatur: Bublitz, Hannelore (2002), Judith Butler zur Einführung, Hamburg; Butler, Judith (1991), Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt/M.; Dies. (1995), Körper von Gewicht, Frankfurt/M.; Dies. 2009, Die Macht der Geschlechternormen, Frankfurt/M.**

---

068760 Lehrforschungsprojekt: Sprache, Migration und Bildungserfolg (mit methodischem Schwerpunkt) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7  
03.04.12 - 09.07.12, Di 10-12, SCH 121.520 *Heimken, N.*

Sprache spielt als Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg eine zentrale Rolle. Dies gilt natürlich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Frage, in welchem Umfang Bildungsbenachteiligungen dabei tatsächlich primär auf eine mangelnde Sprachkompetenz zurückgehen ist allerdings nach wie vor umstritten. Dies hängt auch damit zusammen, dass unser Wissen über die Sprachkompetenzen spezifischer Migrantengruppen in vielen Punkten noch lückenhaft ist.

Im Rahmen der Forschungsarbeit wird es darauf ankommen, einige dieser Wissenslücken aufzuspüren und Forschungsansätze zu entwickeln, die den Zusammenhang von Sprachkompetenz und Schulerfolg zu erschließen vermögen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie sich aktiv an Konzeptionierungen, Datenerhebungen und Auswertungen beteiligen.

Obwohl einige der im WS 11/12 begonnenen Ansätze fortgesetzt werden sollen, sind Neueinsteiger herzlich willkommen.

---

068775 Flüchtlingslager - Vom Elend der Entwicklungshilfe zur Tragödie der Humanitären Intervention (mit methodischem Schwerpunkt) *Schiefer, U.*  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;  
LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA  
Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-  
Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Psych: H ; B-  
KJ(HRGe)Sowi: M7  
Blockveranstaltung + Sa und So, 28.07.12 - 29.07.12, 08-22, SCH 121.520

**Der durch Entwicklungshilfe begünstigte Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.**

**Themenliste:**

**Zusammenbruch von afrikanischen Gesellschaften**

**Ursachen erzwungener Migration**

**Deportation und Vertreibung**

**Humanitäre Intervention in Krisengebieten Afrikas**

**Lager als Lebensform**

**Lager als Format internationaler Intervention**

**Lager als Brutstätte von Gewalt**

**Lager als Kontroll- und Repressionsinstrument**

*Bemerkung:*

**Ich bitte alle Teilnehmer darum, jeweils ein spezifisches (Unter-)Thema aus den Themenblöcken und einen spezifischen regionalen Bezug zu definieren und mir die Themenvorschläge zuzusenden.**

**Sollten Sie eigene Vorschläge haben, senden Sie mir diese bitte ebenfalls zu.**

**Eine Vorbesprechung ist leider nicht möglich.**

**Email: [schiefer@iscte.pt](mailto:schiefer@iscte.pt); [schiefer.ulli@gmail.com](mailto:schiefer.ulli@gmail.com)**

---

068942    Lehrforschungsprojekt "Zukunft der Region und gesellschaftlicher Wandel - Studierende in Münster" (mit methodischem Schwerpunkt)  
; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A  
10.04.12 - 10.07.12, Di 12-14, SCH 121.520

*Hoffmeister, D.*

In der Fortsetzung dieses Lehrforschungsprojekts aus dem Sommersemester 2011 wollen wir die Lebenslage von Studierenden in Münster vor dem Hintergrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Kommune hinsichtlich der demographischen, ökonomischen, kulturellen und politischen Entwicklung erkunden. Dabei handelt es sich um die Weiterentwicklung einer empirisch fundierten Perspektive, die nach der Zukunftsfähigkeit der Kommune Münster unter der Bedingung des demographischen Wandels, ökologisch bedingter Veränderungen sowie einer möglichen Re-Regionalisierung und Re-Kommunalisierung im postfossilen Zeitalter fragt. Welchen "Wert" also hat die "Ressource Studierende" vor diesem Hintergrund eigentlich?

*Bemerkung:*

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

---

### 1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

068450    Soziologische Theorie (Vorlesung)  
; B-(2-fach)Soz.: M1  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.5

*Renn, J.*

Die Vorlesung gibt eine einführende Darstellung einschlägiger soziologischer Theorien, die für die Geschichte, und die aktuelle Forschung des Faches grundlegend sind. Die Einführung orientiert sich dabei an thematischen Schwerpunkten wie: Handlungstheorie, Ordnungsproblem, Theorie der modernen Gesellschaft /

*Literatur:*

Endruweit; Günter, und Gisela Trommsdorff, Hgg. Wörterbuch der Soziologie. 2. Aufl. Stuttgart: Lucius&Lucius, 2002. / • Eßbach, Wolfgang. Studium Soziologie. Paderborn: Fink (UTB), 1996 / Giddens, Anthony. Soziologie. 2. Aufl. Graz: Nausner&Nausner, 1999. (Übers. aus d. Engl.). / Kaesler, Dirk, Hg. Klassiker der Soziologie. 2 Bde. 4. Aufl. München: Beck, 2003. und Kaesler, Dirk, Hg. Aktuelle Theorien der Soziologie. München: Beck, 2005. / Treibel, Annette. Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. 6. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag (UTB), 2004. / Korte, Hermann; Bernhard Schäfers (Hg.), Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 6. Auflage, 2003/ 2006, VS Verlag für Sozialwissenschaften / • Balog, Andreas (2001): Neue Entwicklungen in der soziologischen Theorie, Stuttgart: Lucius. / Berger, L. Peter (1984): Einladung zur Soziologie, München: dtv-List. / Esser, Hartmut (1993): Soziologie. Allgemeine Grundlagen Frankfurt/M., New York: Campus / Joas, Hans (Hg.) (2001): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M./ New York: Campus / Joas, Hans; Wolfgang Knöbl (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

---

069255    Kulturen der Migration II (Lehrforschungsprojekt)  
Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2

*Gärtner, Chr.*

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über „Integration“, „Parallelgesellschaften“ und „Leitkultur“ dominiert ein statischer Kulturbegriff. Kultur wird vorrangig als ein homogenes Werte- und Regelsystem aufgefasst, dem oftmals religiöse Fundamente zugeschrieben werden. In der Auseinandersetzung mit neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen wird im Seminar ein dynamisches Kulturkonzept erarbeitet, das der Lebensrealität in Einwanderungsmilieus eher gerecht wird. Ziel ist



es zu verstehen, dass Kultur ein komplexes sich prozesshaft veränderndes Werte- und Praxismuster sowie ein dynamisches Feld der Auseinandersetzung ist, dessen Grenzen ständig neu ausgehandelt werden und sich daher verschieben können. Zum einen werden bestehende Gemeinsamkeiten zwischen „Migrantenkulturen“ und „Kulturen der Mehrheitsgesellschaft“ in den Blick genommen, zum anderen Zuschreibungen kollektiv kultureller Identitäten problematisiert, die von individuellen Besonderheiten abstrahieren und Individuen auf kollektiv zugeschriebene ethnische oder religiöse Identitäten reduzieren, anstatt die vielfältigen Einflüsse in den Blick zu nehmen, denen jedes Individuum im Prozess der Migration ausgesetzt ist.

Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt auf zwei Semester angelegt. Nach dem einführenden theoretischen Teil werden wir im WS noch den empirischen Teil der Datenerhebung (Anleitung zur Führung von narrativ biografischen Interviews und Gruppendiskussionen; Erheben von Internetdiskursen; Verschriftung und Sicherung der Daten) vorbereiten. Im SoSe 2012 wird es um die Auswertung dieser Daten (Einführung in hermeneutisch rekonstruktive Verfahren) und Falldarstellung (Darstellung der Ergebnisse der Datenanalyse) gehen. Der Schwerpunkt der Analyse wird auf Fragen der Identität und gesellschaftlichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund liegen. Abschließend sollen die Ergebnisse reflektiert und mit den theoretischen Konzepten vermittelt werden. Ziel ist es, das komplexe Zusammenspiel von Fremd- wie Selbstzuschreibung zu verstehen und zu rekonstruieren, wie Identität sich im Verhältnis zwischen Herkunftsmilieu, Mehrheitsgesellschaft und Peers bildet.

*Bemerkung:*

**Teil II, keine Neuaufnahmen in SoSe 2012 möglich.**

*Literatur:*

Vorbereitende Literatur:

Schiffauer, Werner (2002), Migration und kulturelle Differenz. Studie für das Büro der Ausländerbeauftragten des Senats von Berlin: Mercedes-Druck.

---

068521 Christianisation and Dechristianisation in Modern Europe *McLeod, H.*  
; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11  
03.04.12 - 10.07.12, Di 10-12, SCH 121.580

This module focuses on the social history of Christianity from the 1790s to the 1990s. It begins with the attempted 'dechristianisation' of France, and ends with another longer-lasting attempt at 'dechristianisation' in the countries of the eastern bloc. The module will look not only at these periods of open battle between Christianity and its enemies, but also at the impact of other far-reaching social, political and intellectual changes, at the intense class conflicts that dominated the history of the 19th century and much of the 20th, and at the very different ways that Christians responded. This was a period of 'christianisation' as well as of secularisation, and attention will be given to the popularity of Methodism, Pietism or Ultramontanism, to the controversies surrounding major movements for church reform and the modernisation of theology such as the Second Vatican Council and to contrasting Christian responses to the experience of totalitarian rule in many parts of the continent in the 20th century.

*Bemerkung:*

*Literatur:*

**Introductory reading: Hugh McLeod, Religion and the People of Western Europe, 1789-1989 (Oxford University Press, 1997)**

---

068536 Religious America, Secular Europe? *McLeod, H.*  
; Mag. M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;  
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2  
03.04.12 - 10.07.12, Di 14-16, SCH 121.580

Comparisons between a more 'religious' United States and a more 'secular' Europe were being made by De Tocqueville in the 1830s and they are still popular to-day, not least in the media. Underlying these comparisons is often a political, religious (or anti-religious) agenda. But these apparent differences have also become a key issue in the sociology of religion. Critics of the 'Secularisation Thesis' have seen the example of the United States as disproving the Thesis while it has been a top priority for its defenders to show that the Thesis still stands in spite of this apparent difficulty. This module approaches these debates from an historical standpoint, asking when and why the religious paths of Europe and the USA began to diverge and how wide the distance between them really is. While the major focus will be on the period since 1945, and the story will be taken right up to the present day, we shall also go back in to the 19th century, selecting key episodes for special study. While much of the literature treats Europe and the USA as if they were a single entity, we shall also take account of the enormous differences within each, noting for example the distinctive history of the Southern United States and the fact that Britain may have more in common religiously with the USA than with France.

*Bemerkung:*  
*Literatur:*

**Introductory reading: Peter Berger, Grace Davie and Effie Fokas, Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations (Ashgate 2008)**

---

068574 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*  
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2  
05.04.12 - 12.07.12, Do 10-12, SCH 121.555

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

*Literatur:*

D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

**M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000**

**I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006**

**P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.**

---